Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

(10 Seiten) 2 Cents Chicago, Freitag, den 6. Juni 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe 2 Cents 31. Jahrgang. — Nr. 134.

„Keiner meiner 14 Punkte verletzt,“ versichert Präsident Wilson.

Stimmung etwas milder.

Aussicht für einige der deutschen Gegenvorschläge.

Die harte Adria-Nuß.

(Geliefert von der „Assoziierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Paris, 6. Juni. Es heißt jetzt hier, daß die deutsche Regierung photographisch nachgebildete Kopien des vollständigen Friedensentwurfs an jeden amerikanischen Senator und Kongreßabgeordneten sende!

(Siehe auch den Washingtoner Kongreßbericht darüber!)

Paris, 6. Juni. (Meldung der Reuteragentur.) Es ist noch zweifelhaft, ob der Rat der Vier imstande sein wird, vor Ende der nächsten Woche Antwort auf die deutschen Gegenvorschläge zu erteilen.

Da es für die verschiedenen Nationen, die auf eine Kriegsentschädigung in Baargeld von Deutschland hoffen, notwendig ist, Arrangements zu treffen über Abzahlung der gemachten Anleihe, so wird erwartet, daß der Deutschland unterbreitete Friedensvertrag durch einen Zusatz erweitert wird, der die Summe nennt, die Deutschland zahlen soll.

Neuester Meldung zufolge wird die Antwort auf den deutschen Gegenvorschlag bereits am Montag übermittelt werden können.

Die schlesische Frage.

Der Rat der Vier ist dahin übereingekommen, auf Lloyd Georges Forderung bezüglich Schlesiens einzugehen. In Oberschlesien mit den wichtigen Minendistrikten Kattowitz und Benthen wird die Bevölkerung über ihr Schicksal abstimmen. Sollte das Resultat zugunsten Polens ausfallen, so wird Deutschland immerhin einen Teil der Kohlenproduktion erhalten.

„Vierzehn Punkte nicht verletzt,“ sagt Wilson.

Paris, 6. Juni. (Havas-Depesche.) „Ich bin überzeugt, daß unser Vertragsplan keines meiner Prinzipien verletzt,“ soll Präsident Wilson gegenüber einem Berichterstatter des Pariser „Matin“ geäußert haben, als er mit dem Inhalt der deutschen Gegenvorschläge zum Friedensvertrag bekannt gemacht wurde. „Wenn ich einer gegenteiligen Meinung wäre,“ fügte Herr Wilson hinzu, „so würde ich nicht zögern, das zuzugestehen, und würde mich bemühen, daß der Fehler berichtigt würde. Aber der Vertrag, wie er jetzt entworfen ist, entspricht vollkommen meinen vierzehn Punkten.“

Italiener und Jugoslaven.

Paris, 6. Juni. Premier Orlando von Italien beriet mit Premierminister Clemenceau über das „Adriatische Problem“.

„La Liberte“ meldet, es sei „gute Aussicht auf baldige Beilegung der Fiume-Frage vorhanden“. Den Forderungen der Jugoslaven werde wahrscheinlich nicht in vollem Umfange nachgekommen. Das Blatt erklärt des weiteren, Italien werde Dalmatien erhalten, während die Jugoslaven sich mit dem Hafen Sebenico begnügen müßten.

Bessarabien will frei sein.

Paris, 6. Juni. Die frühere südrussische Provinz Bessarabien, mit nahezu drei Millionen Einwohnern und einer größeren Gebietsfläche als Dänemark oder Belgien, macht jetzt eine kräftige Anstrengung, daß sie nicht von Rumänien verschluckt, sondern vielmehr zu einem selbständigen Staat auf dem Wege einer Volks-Urabstimmung gemacht werde.

Alexander Kroupinsky, früherer Präsident der bessarabischen Provinzratsversammlung („Semstwo“) ist gegenwärtig an der Spitze einer Delegation in Paris und erstrebt Anerkennung seitens der rFiedenskonferenz. Er hofft, daß Bessarabien unter dem Völkerbundvertrag sein Recht erlangen kann.

Die Rumänen behaupten, alles Recht auf Bessarabien zu haben, das auch von einer repräsentativen Körperschaft in Bessarabien anerkannt worden sei.

Nur Vorschläge, sagt Präsident Seitz.

Wien, 6. Juni. Ehe er aufs Land reiste, um dort einige Tage Erholung zu suchen, erklärte der österreichische Präsident Seitz, die von den Alliierten zugestellten Friedensbedingungen könnten nur als Vorschläge betrachtet werden. Er habe sich schrecklich in Amerika getäuscht und er müsse geradezu verzweifeln. Diese Bedingungen bedeuteten auch nichts Gutes für die Alliierten, denn durch sie würde der Bolschewismus gestärkt werden, besonders der ungarische, denn die Ungarn hätten neue militärische Erfolge aufzuweisen. Ich habe nicht die Macht, sagte Präsident Seitz des Weiteren, solche Bedingungen der Bevölkerung Deutsch-Oesterreichs aufzubürden, und es würde den Mann, der sie unterzeichnet, in eine gefährliche Lage bringen.

Dr. Karl Renner, der Führer der österreichischen Friedenskommission, wird die Alliierten um eine persönliche Besprechung bezüglich der Bedingungen in St. Germain ersuchen.

Jene Hundertmilliarden Mark.

Berlin, 6. Juni. Die „Vossische Zeitung“ stellt es in Abrede, daß Dr. Karl Helfferich, der frühere Vizekanzler den gegenwärtigen Finanzminister Dr. Bernhard in Verbindung mit den deutschen Gegenvorschlägen schwer beschuldigt habe. Dr. Helfferich habe einen Hamburger Bürger gemeint, der Mitglied eines Unterausschusses der Friedensabordnung in Versailles gewesen sei, und der das Kabinett und die Friedensbevollmächtigten zu überreden verstand, eine Entschädigungssumme von hundert Milliarden Mark anzubieten.

Wie Gänse im Käfig.

Berlin, 23. Mai. (Korrespondenz der Assozierten Presse.) Der Korrespondent der „Berliner Zeitung“ schrieb, daß die deutschen Bevollmächtigten und viele Mitglieder ihres Stabes in Versailles an großer Nervosität und Niedergeschlagenheit leiden. Viele empfinden auch Schmerzen in den Gelenken, sie beklagen sich über Schlaflosigkeit und auch die Verpflegung sagt den Meisten nicht zu, und sie sagen auch, daß sie sich wie in einem Käfig eingesperrte Gänse befinden, die bald geschlachtet werden sollen. Der Korrespondent verglich die ganzen Krankheitserscheinungen mit einem milden tropischen Wahnsinn.

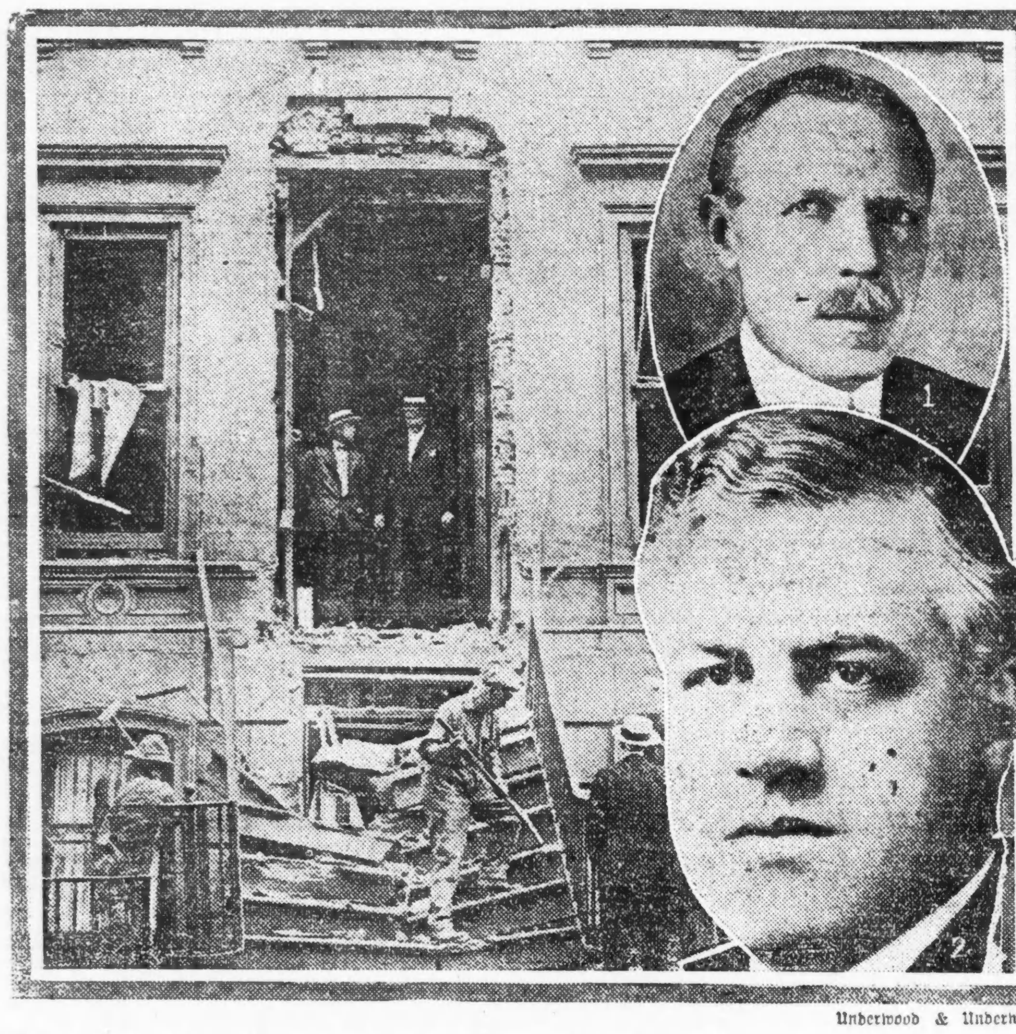
Man beachte die reichhaltige

illustrierte belletristische Beilage

— zur —

„SONNTAGPOST“

Zwei spannende Romane. Novellen. Erzählungen. Humoristisches.



Underwood & Underwood.

Das durch Bombenexplosion demolierte Heim des Richters Nott in New York.

Der obere Kopf: Richter Nott; der untere: Generalanwalt Palmer.

Großfeuer.

Einer der Läden der Harder Stationary Company in Flammen.

Im Erdgeschoß unter dem Laden Nr 215 Nord Franklin Straße der Horder Stationary Company brach heute nachmittag kurz nach zwei Uhr Feuer aus, das unheimlich schnell um sich griff und das ganze sechsstöckige Backsteingebäude in Schutt und Asche zu legen drohte. Die mittels eines 4—11 Alarms zur Stelle gerufene Feuerwehr bemüht sich zur Zeit, des entfesselten Elements Herr zu werden.

Keine Streiks mehr!

Plan zur Sicherung sozialen Friedens im Baugewerbe!

Atlantic City, N. J., 6. Juni. In der heutigen Sitzung der Baugewerke-Abteilung der Amerikanischen Gewerkschaftsföderation wurde ein sehr wichtiger Plan unterbreitet, welcher die Gutheißung des Föderationspräsidenten Samuel Gompers hat und bezweckt, für alle künftigen Zeiten Streiks in den Baugewerken zu verhüten.

Der Plan bestimmt, daß in dieser Industrie eine nationale Behörde für Schiedszusprüche geschaffen werden soll, bestehend aus 8 Mitgliedern, vorunter 3 internationale Beamte der Baugewerkeabteilung und je ein Vertreter des Amerikanischen Instituts der Architekten, des Ingenieurskonzils, der Vereinigten Generalkontraktoren Amerikas, des Nationalverbands der Baumeisterbörse und des Nationalen Bauarbeitgeberverbands.

Die Behörde soll die Machtbefugnis haben, sämtliche Streitfälle zu untersuchen und Schiedszusprüche im Einklang mit ihrem Befund abzugeben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt und möglicher Weise Regenschauer heute abend und morgen; keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Mäßig starker Südwestwind.

Illinois: Im allgemeinen klar im südlichen, teilweise bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer im nördlichen Teil heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana: Im allgemeinen klar heute abend und morgen.

Nieder Michigan: Teilweise bewölkt im südlichen, wahrscheinlich Regenschauer im nördlichen Teil heute abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 8:22.
Sonnenaufgang, morgen: 5:15.
Monduntergang: Morgen früh 12:41.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	80	3 Uhr morgens	61
4 Uhr nachm.	83	4 Uhr morgens	60
5 Uhr nachm.	71	5 Uhr morgens	59
6 Uhr abends	70	6 Uhr morgens	58
7 Uhr abends	69	7 Uhr morgens	60
8 Uhr abends	69	8 Uhr morgens	63
9 Uhr abends	68	9 Uhr morgens	66
10 Uhr abends	67	10 Uhr morgens	57
11 Uhr abends	67	11 Uhr morgens	68
12 Uhr mitternacht	66	12 Uhr mittags	71
1 Uhr morgens	64	1 Uhr nachm.	72
2 Uhr morgens	63	2 Uhr nachm.	66

Wieder geheimnisvoller Mord.

John Doyle wurde nach Annahme der Polizei Opfer der Verbrecherfehde.

Kurz vor Mitternacht wurde, mit zwei Schußwunden im Kopfe bewußtlos auf den Straßenbahngeleisen an Cicero und Potomac Avenue liegend, ein etwa 30jähriger Mann aufgefunden. Die Polizei wurde benachrichtigt und schaffte ihn nach dem St. Annen Hospital, wo er wenige Minuten nach seiner Einlieferung starb, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, und ehe er in der Lage war, eine Erklärung abzugeben und seine Angreifer zu nennen

Die Polizei sieht sich wieder einem Morde gegenüber, dessen Aufklärung, falls sie überhaupt gelingt, große Schwierigkeiten verursachen dürfte. Durch eine Schachtel Pillen, die sich in den Taschen des Toten fand, wurde dieser als ein gewisser Joe Doyle identifiziert, der anscheinend in der Nachbarschaft von Racine Ave. und Taylor Str. gewohnt haben muß, denn auf der Pillenschachtel fand sich der Name des Apothekers J. E. Maullela, Nr. 1130 Taylor Straße. Der Apotheker erinnert sich, das Rezept für die Pillen im Laufe der letzten Jahre verschiedene Male gemacht zu haben, doch hat er seines Wissens Doyle nie gesehen, da stets eine Frau das Rezept brachte. Die Polizei ist überzeugt, daß auch dieses jüngste Verbrechen auf die Banditenfehde zurückzuführen ist, die seit Monaten anscheinend auf der Westseite im Gange ist und welcher früher bereits der Polizei sattsam bekannte Charaktere wie Eddie Fay, „Chancellor“ Stillwell und Tom Marooney zum Opfer fielen. Doyle war der Polizei vor Jahren als Taschendieb bekannt, dann soll er sich als Straßenräuber und in der letzten Zeit auch als Spindenknacker schlecht und recht durchs Leben geschlagen haben.

Die mit der Aufarbeitung des Falles beauftragten Detektives fanden zwei Zeugen, die eine wenn auch sehr unvollständige Beschreibung des Vorganges geben konnten, der zu Doyles Tod führte. Diese beiden Zeugen, der Nr. 4825 Kamerling Avenue wohnhafte Charles Johnson und sein Nachbar Albert Kessel, sagten übereinstimmend aus, daß sie gegen 11½ Uhr in schneller Aufeinanderfolge drei Schüsse fallen hörten und daß, als sie aus dem Fenster blickten, ein Kraftwagen mit größter Geschwindigkeit nördlich die Cicero Avenue entlang fuhr. Das gleiche Auto, das weder ein Kopflicht noch das übliche rückwärts angebrachte Licht aufwies, wurde von A. S. Andreß bemerkt, dem Motorführer einer Elektrischen, der wenige Augenblicke später einen dunklen Gegenstand auf den Schienen liegen sah. Es gelang ihm, noch im letzten Augenblick zu bremsen und es dadurch zu verhüten, daß er den Mann überfuhr, der anscheinend soeben aus dem Auto geworfen worden war, und zwar absichtlich auf die Straßenbahngeleise, um den Anschein zu erwecken, daß er das Opfer eines Unfalles wurde.

Die Telegraphenlinien.

Generalpostmeister gibt sie zurück. — Großer Ausstand im Gange.

Washington, 6. Juni. Generalpostmeister Burleson hat gestern abend die sofortige Uebergabe der Telegraphen- und Fernsprechsysteme an die früheren Besitzer angeordnet, der Regierung aber die finanzielle Kontrolle vorbehalten. Das hat im Kongreß eine verwickelte Lage hervorgerufen, da laut dort beratener Entwürfe die Anlagen zurückgegeben und die früheren Besitzer ermächtigt werden sollten, die Kriegsraten noch sechzig Tage beizubehalten. Der Generalpostmeister erklärt, daß die Ratenfrage und die Abrechnung dem Kongreß vorbehalten bleiben. Die Gesellschaften müssen bis zur Endabrechnung genau Buch führen, dürfen inzwischen auch keinen Unterschied zwischen Angehörigen und Nichtangehörigen von Gewerkschaften in ihrem Betrieb machen. Die Kongreßausschüsse erörtern heute die Sachlage.

Präsident Konenkamp von der Commercial Telegraphers' Union hat auf die Uebergabe der Drahtsysteme hin sofort den Ausstand der 3000 Telegraphisten der Western Union Co. in den zehn südlichsten Staaten verfügt, der während der Dauer des Regierungsbetriebs unmöglich war, da die Telegraphisten in dieser Zeit als Regierungsangestellte galten. Der Ausstand soll innerhalb einiger Tage über das ganze Land ausgedehnt werden. Er bezweckt, die Anerkennung der Gewerkschaft der Telegraphisten zu erzwingen.

In Untersuchungshaft.

Cornelius P. Shea stellte sich freiwillig der Polizei.

Der seit mehreren Wochen, seit dem Raubüberfall in der Interstate National Bank, Hegewisch, polizeilich gesuchte Arbeiterführer Cornelius P. Shea, Nr. 475 Park Ave., stellte sich gestern abend der Polizei und wurde, nach einem kurzen Verhör durch den Hilfsstaatsanwalt John Lowery, in der Zentral-Detailwache eingesperrt. Am Abend des Tages, an dem der erwähnte Raubüberfall verübt wurde, soll Shea sein Auto nach L. J. O'Briens Garage, Nr. 4638 Washington Boulevard, wo er einen Stand gemietet hatte, gebracht und O'Brien ersucht haben, mehrere Kugellöcher, die sich angeblich in der Hinterwand des Wagens befanden, auszufüllen; dann empfahl er sich und ließ sich seither nicht wieder blicken. Vorigen Mittwoch wurde nun bekanntlich ein Auto, das von der Polizei für Sheas Eigentum gehalten wird, an Victoria Straße und Kedzie Ave. mit Dynamit in die Luft gesprengt. Aus diesen beiden Umständen schließt die Polizei, daß Shea sich entweder an dem Raubüberfall beteiligte oder aber mit den Räubern unter einer Decke steckte Als Lowery ihn gestern abend in diesem Sinne auf Herz und Nieren prüfen wollte, lachte Shea ihn aus und bemerkte nur: „Ich ein Räuber? Na, erlauben Sie 'mal, da sind Sie doch auf dem Holzwege. So tief bin ich denn doch noch nicht gesunken!! Dabei blieb er Daß er persönlich bei dem Ueberfall dabei war, ist kaum anzunehmen, da er so dick ist, daß er kaum gehen, geschweige denn laufen kann. Die Polizei scheint aber anderer Meinung zu sein, denn sie hat Lawrence Todd, den Präsidenten, und F. Zacharias, den Hilfskassierer der Bank, ersucht, sich doch nach der Wache zu bemühen und den Häftling in Augenschein zu nehmen. Dies geschah im Laufe des nachmittags, aber keiner konnte in Shea einen der Banditen erblicken. Trotzdem wurde er in Haft behalten und förmlich „wegen Raubes“ gebucht.

Der Vertrag mit Deutschland.

Erbitterte Angriffe im Bundessenat auf den Präsidenten.

Washington, D. C., 6. Juni. Die Resolution des republikanischen Senators Johnson (Kalifornien), welche fordert, daß das Staatsdepartement dem Senat eine Kopie des vollständigen deutschen Friedensvertrages liefere, wurde vom Senat ohne amtliche Abstimmung angenommen. Nur ein handvoll Senatoren war zur Zeit anwesend.

Auch Borahs Resolution betreffs Gehör für die irischen Friedensdelegaten drang durch: 60 zu 1.

Washington, 6. Juni. Allen Anzeichen nach wird der Bundessenat heute noch über den Beschluß des Senators Johnson von Kalifornien abstimmen, wonach das Statsamt aufgefordert werden solle, dem Senat eine Abschrift des vollen Wortlautes des Friedensvertrages mit Deutschland vorzulegen. Stürmische Debatten sind zurzeit im Gange. Sentor Hitchcocks Antrag, die Angaben republikanischer Senatoren zu untersuchen, wonach Wall Street bereits Abschriften des Vertrages besaß, dürfte nicht vor Montag erledigt werden. In der Debatte über den Antrag kam es zu hitzigem Parteigezänk, und Senator Borah kennzeichnete den Völkerbund als einen „verräterischen Plan, um das amerikanische zu verraten.“ Vom Streit über die Veröffentlichung des Vertrages, wobei die Demokraten allgemein den Präsidenten in der Vorenthaltung des Vertrages unterstützten, spielte der Kampf zu den Grundsätzen des Vertrages selbst über und zum Völkerbund, mit dem der Vertrag eng verknüpft ist. Von beiden Seiten des Hauses wurden schwere Beschuldigungen und Gegenbeschuldigungen politischer Motive erhoben. Senator Hitchcock, demokratisches Mitglied des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, beschuldigte die Senatoren Lodge und Borah, einen hoch skandalösen Angriff auf den Präsidenten gemacht zu haben in ihren Behauptungen, es seien in New York Abschriften des nichtveröffentlichten Vertrages. Der Streit gewann an Bedeutung, als bekannt wurde, daß Hitchcock seinen Antrag nach einer Besprechung im Weißen Hause gestellt, und nachdem der amtierende Statssekretär Polk entschieden in Abrede gestellt hatte, daß Abschriften der finanziellen Paragraphen des Vertrages in den Händen New Yorker Finanzinteressen seien, wie Senator Lodge am Mittwoch behauptet hatte. Polk ist übrigens amtsmüde geworden, er hat $500,000 von seinem Vater geerbt und will, sobald der Präsident heimkehrt, seinen Posten niederlegen. Er trat im Januar dadurch hervor, daß er den Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung für angenommen erklärte, ehe er überhaupt die amtliche Auskunft darüber in Händen hatte.

Soweit hat Senator Borah noch keine Abschrift des Vertrages erlangen können; er erklärt, sobald er eine besitze, werde er sie verlesen lassen, damit sie dem Protokoll des Senats einverleibt würde. Präsident Wilson verfolgt die Vorgänge im Senat genau, hat aber bslang dazu noch keine Stellung genommen.

Washington, 6. Juni. Senator Hitchcocks Resolution, in der verlangt wird, daß eine Untersuchung darüber angestellt werden soll, auf welche die nicht veröffentlichten Ver- Vertragsbedingungen mit Deutschland nach New York gelangt sind, wurde heute einberichtet. Eine sofortige Besprechung wurde durch den Vorsitzenden des Comites für Auswärtige Angelegenheiten, Senator Lodge, verhindert. Er erhob Einwand dagegen, weil die in der Resolution gebrauchten Worte verbessert werden sollen, und er sagte, er beabsichtige, eine ähnliche, von Senator Kellogg von Minnesota, einem Republikaner, abgefaßte Resolution zu unterbreiten.

Amerikanische Einmischung.

Folgen anscheinend französischem Beispiel im Rheinland.

Bayrischer Sowietführer erschossen.

(Geliefert von der „Assoziierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Koblenz, Donnerstag, den 5. Juni. Amerikanische Behörden hier wiesen den Oberpräsidenten der Rheinprovinz an, einer Weisung aus Berlin, wonach er nach einer anderen Provinz versetzt wurde, keine Folge zu leisten. Die Amerikaner glauben, die Versetzung aber sei nur politischen Charakters und stehe mit Berlins Bemühungen in Verbindung, der Bewegung für die Errichtung einer gesonderten Rheinrepublik entgegenzutreten.

Es wurde schon am Sonntag in Wiesbaden auch erklärt, daß Berlin die Amtsenthebung des Oberpräsidenten vom Distrikt Trier anordnete, und die Amerikaner auch in diesem Fall Weisung gaben, der Verfügung keine Folge zu leisten.

Fünf politische Parteien dahier haben in einer Proklamation gegen die Lostrennung der Rheinlande von Deutschland protestiert.

Gegen französische Begünstigung rheinischer Wühlerei.

Paris, 6. Juni. Graf v. Brockdorff-Rantzau hat an die Friedenskonferenz ein formelles Schreiben gerichtet, in dem er Protest dagegen erhebt, daß vonseiten der Okkupationsarmee das Wühlen derer unterstützt wird, die auf den Abfall der Rheinlande von Deutschland hinarbeiten.

Es wird betont, daß die Sachlage in den Rheinlanden erst „geklärt“ werden müsse, ehe an das Unterzeichnen des Friedensvertrages gedacht werden könne.

In Ludwigshafen wurden neue Plakate angeheftet, auf denen zum Abfall von Deutschland geraten wird.

Todesurteil vollstreckt.

Berlin, Donnerstag, den 5. Juni. Wie die „Abendzeitung“ in Augsburg meldet, wurde Herr Levine, Schriftleiter der „Roten Flagge“ in München und einer der Führer in dem blutigen bayrischen Kommunistenaufstand, um Mitternacht hingerichtet.

Es war eine Belohnung von 10,000 Mark auf seine und anderer Führer Ergreifung ausgeschrieben worden. Levine wurde am 15. Mai festgenommen. Man fand ihn im Hause eines Architekten in München versteckt. Dort hatte er sich als Student aufgespielt und auf Ersuchen des Professors Salz, von der Heidelberger Universität, Unterschlupf erhalten.

Am 3. Juni wurde er nach zweitägiger Gerichtsverhandlung zum Tode verurteilt.

Erfolg der ungarischen Bolschewiki.

Prag, 6. Juni. Der tschechische Minister Irobar gab gestern zu, daß die ungarische Bolschewiki-Armee einen unerwarteten Sieg über tschechische Truppen in Slowakien errungen hätte, und daß Letztere sich noch weiter zurückgezogen hätten. Infolgedessen sei die Lage in Slowakien sehr bedenklich geworden, da sich jetzt die reichsten Gebiete in den Händen der Ungarn befinden, deren Vorrücken wohl nur noch mit Hilfe französischer Truppen Einhalt geboten werden könnte.

Der durch das Vorrücken der Ungarn erlittene finanzielle Verlust dürfte sich nach Ansicht Dr. Irobars auf eine Milliarde Kronen belaufen.

Alliierte sollen Ungarn helfen, sagt Andrassy.

Wien, 6. Juni. Graf Julius Andrassy, der ehemalige österreichungarische Minister des Aeußern, hat einer neuerlichen Bekanntmachung zufolge das Eingreifen der Alliierten in Ungarn befürwortet.

Der Graf ist mit anderen ungarischen Potentaten geflüchtet, und hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Bolschewiki-Regime zu stürzen.

„Nur die Alliierten können uns helfen“, sagte Andrassy. „Mit den Kommunisten zu unterhandeln, ist zwecklos. Jeder weitere Tag verschlimmert die Lage. Es wird über 50 Jahre dauern, ehe wir das wieder gut gemacht haben, was von den Kommunisten verbrochen wurde. Jede Bank ist bankerott; wer ehedem über Reichtümer verfügte, ist verarmt.

Die Kommunisten werden mit jeder Grenzregulierung einverstanden sein, um später die Nachbarvölker für den Bolschewismus zu gewinnen. Karolyi machte sich eines verhängnisvollen Mißgriffs schuldig, indem er die Armee abschaffte und dem Proletariat gestattete, sich zu bewaffnen“.

Kleine Kriegsdepeschen.

Die großen Streiks.

Paris, 6. Juni. Die Zeitung Echo de Paris sagte voraus, daß der Streik der im Verkehrswesen Beschäftigten innerhalb der nächsten 48 Stunden zum Abschluß kommen dürfte. Die Zeitungen sind im Allgemeinen der Ansicht, daß von einer kleinen Gruppe Agitatoren Versuche gemacht werden, den Streik zu einer politischen Frage zu machen und daß es sich nicht blos um Löhne und Arbeitsbedingungen handle; sie ermahnen deshalb die Arbeiter ihre Ruhe zu bewahren. Die Zeitung L'Action Français behauptet, daß während der letzten Wochen achtzig Millionen Franken aus Deutschland nach Frankreich zu Agitationszwecken gebracht wurden, um Streiks und Aufruhr hervorzurufen. Mehrere Zeitungen erklärten auch, daß die Streikführer sehr verdächtige Charaktere und die Meisten von ihnen nicht einmal Franzosen seien, und daß sie nicht von dem Wunsch beseelt seien, ihr Bestes im Interesse der Arbeiter zu tun.

Buenos Aires, 6. Juni. Gestern sah es noch gar nicht darnach aus, als ob die Zeitungssperre bald zum Abschluß kommen dürfte, trotzdem die argentinische Hauptstadt jetzt schon länger als eine Woche ohne Zeitungen gewesen ist. Auch aus Montevideo und Rosario eingetroffene Zeitungen konnte man erst gestern zum ersten Mal auf der Straße treffen, und sie fanden natürlich schnelle Abnahme.

Winnipeg, Westkanada, 6. Juni. Der Bürgermeister Charles Gray erließ im Hinblick auf den Generalstreik eine Proklamation, welche alle Paraden und alle sonstigen Menschenansammlungen auf den Straßen der Stadt strengstens verbietet.

New York, B. C., 6. Juni. Angestellte der Western Union Telegraph Co., welche sich der Telegraphistengewerkschaft auf die Versicherung des Generalpostmeisters Burleson hin angeschlossen hatten, daß sie nicht dieserhalb parteiisch behandelt werden würden, werde nicht zurückgenommen werden, falls sie jetzt streiken. So erklärt der Präsident der Telegraphgesellschaft, Newcomb Carlton. Er wies darauf hin, daß der Generalpostmeister jetzt die Telegraphistengewerkschaft „einfach an die Telegraphgesellschaft übergeben habe“, um ihr Geschäft so zu betreiben, wie sie es als das beste erachte.

Die schönsten Kleider für Sommer-Gebrauch zu speziellen Preisen

Die Sommertage verlangen Kleider, die nicht nur kühl halten, sondern auch nach dem Edikt der Mode sind. Yondorf-Kleider sind von erfahrenen Schneidern hergestellt, aus Stoffen, die absolut korrekt und nach der neuesten Mode sind — Modelle, die die jungen Leute sowie auch Männer mit konservativen Ansichten über Kleider zufriedenstellen werden. Seht jene, die Samstag zu speziellen Preisen verkauft werden, zu...... **$25**

Andere hübsche Modelle $18 bis $60

Warum in Eurem schweren Hut schwitzen, wenn Ihr die besten Strohhut-Werte in unseren drei Läden kaufen könnt? Alle die neuen Geflechte werden in vielen eleganten Formen und zu Preisen, die im Bereich aller sind, gezeigt. — Extra speziell für Samstag zu...... **$2.00**

Wir zeigen die flottesten Panamas, Toyos, Tuscans und Porto Ricans, im Preise rangierend von

$2.00 bis $10.00

Kleider für das heiße Wetter in Brilliantine, Mohair und Palm Beach findet Ihr hier zu Eurer Auswahl.

YONDORF CLOTHING CO.

„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"

Van Buren und Halsted Strasse	Milwaukee und Chicago Aves.	North Ave. und Larrabee Str.

Offen Donnerstag Abend bis 9 — Samstag bis 10 — Sonntag bis Mittag.

Hängematten

Auswahl von Hängematten, extra schweres, starkes Gewebe, mit Kissen und Balance, speziell zu nur $2.49

IT PAYS TO TRADE AT **KNOOP'S** 624-630 NORTH AVE.

Marquisette Netzzeug

Einfach weißes Marquisette Netting, starkes, schweres Gewebe, spez. per Yard zu 25c

Ausgezeichnete Bargains speziell für Samstag

Unterröcke

Fancy geblümte und Roman gestreifte Unterröcke, mit großer pleated und Ruffled Flounce — sehr nett und hübsch — speziell zu nur $1.50

Kimonos

Japanese Kimonos, aus heller und dunkelblauer Crepe gemacht; mit weißen fancy wehenden Aermeln — speziell für nur 98c

Kleider

Kleider für Mädchen — in Größen von 2 bis 6, aus feinem Gingham u. Chambray gemacht, Empire Fasson, sehr hübsch für die Kleinen — speziell zu nur $1.98

Kleider

Hauskleider für Damen, aus hellen und dunklen Percales gemacht, fehlerlos passend, weiter Zuschnitt und nette Muster, in Größen 36 bis 44 — speziell für nur $1.95

Prinzeß Slips

Princeß Kleidchen für Kinder, mit Stickerei besetzt, mit Flounce — aus guter Qual. Muslin, alle Größen — Ihre Auswahl $1.50

Muslin-Beinkleider

Muslin-Beinkleider für Kinder — einfach tucked und hohlgesäumt, Größ. 2 bis 12 Jahre, Ausw.. 25c

Geldbörsen

Ganz lederne Geldbörsen, mit einem ledernen Griff gemacht, in grau, blau od. Rot,; 75c wert; um sie zu räumen, speziell zu 39c

Bänder

Einfache Moire seidene Bänder, 5 Zoll breit,, gerade das Passende für Haarschleifen, und Hutgarnierung, in allen wünschenswerten Schattierungen; 35c wert — Ihre Auswahl zu nur 29c

Handtücher

Halbleinene gesäumte Huck Handtücher, Größe 18 bei 36, sehr stark für allgemeinen Gebrauch; fancy gestreifte Borten, 35c wt., 29c

Stickereien

Weiße Cambric Stickerei, 1½ bis 2 Zoll breit; hübsche Openwork Muster, wert 6c und 7c; speziell die Yard für 4½c

Flouncing

Weiße Stickerei Flouncing, 27 Zoll breit ,hohlgesäumte Kante und bestickte Flounce, hübsch geblümte Muster,, regulär 50c wert, zu 39c

Grocery-Spezialitäten

Kaffee: Extra feine Mischung — (10 extra Stamps mit jedem Pf.) das Pfund 38c.
Kakao: Hochf. Sorte, so gut wie irgend eine Paketware, kauft lose und spart Geld, per Pfund 25c.
Dill Pickles, Home Style große Sorte, per Dutzend 12c.
Apfelbutter, hohe runde Gläs.r, 19c
Makaroni u. Spaghetti: Extra fein, lose, 2 Pfund für 25c.
Pork and Beans: Campbells, Nr. 2 Büchsen, 2 Büchsen für 25c.

Haushalt-Spezialitäten

Shelf Papier: Fancy Spitzen, 10 Yard Rolle, in blau u. gelb, speziell für Samstag, zu.... 5c
Drahtfenster: Hartholzgestelle — mit Stahl-Netting überzogen, spez., für Samstag.... 28c
Fußboden-Firnis: 1 Qrt. Büchse, spez., Samstag, zu 39c
Geschirrschüssel: 14 Qt., weiß emailliert, spez., Samstag 95c
Wasserkrug: Sort. farbiges Glas, spez., für Samstag, zu 49c

Bettücher

Gesäumte Bettlaken — Größe 72 bei 90 Zoll, gesäumt, aus einer sehr guten Sorte Muslin gemacht; regulär 98c wert — für nur 79c

Balbriggan Hemden

Balbriggan Männerhemden; halbe Aermel und doppelsitzige Hosen, creamfarbig; Gr. 34 bis 46, reg. 75c wert, spez. für Samstag, Stück zu 59c

Athletic Union Suits

$1.00 Ritewed Athletic Union Suits für Männer, aus Pin Check Nainsook gemacht — Größen 34 bis 46, speziell für Samstag zu nur 75c

Socken

30c graue Merino Socken für Männer — gespleißte Fersen und Zehen, Größen 10 bis 11½ — speziell für Samstag das Paar zu nur 25c

Knaben-Hosen

75c schwarze oder blaue baumwollene Serge Schulhosen für Knaben — Knickerbocker Fasson — Größen 7 bis zu 16 Jahren — speziell für den Samstag das Paar offeriert zu nur 59c

„Sie war eine deutsche Frau."

Erhebende Trauerfeier für Frau Clara Rehtmeyer abgehalten.

Pastor R. A. Johns Rede.

Die Entschlafene als Gattin, Mutter und Tochter. — Ihre außerordentlichen Verdienste um das Deutsche Altenheim. — E. Kruetgens Scheidegruß.

In einer von tiefstem Empfinden getragenen Leichenrede wies Pastor Rudolph R. John bei der heute in der evang. St. Paulskirche, Orchard Str. und Kemper Place, für Frau Clara Rehtmeyer, die am Dienstag so plötzlich aus dem Leben abgerufene Präsidentin des Frauenvereins des Deutschen Altenheim, abgehaltenen Trauerfeier auf die hervorragenden Charaktereigenschaften sowohl wie auch auf die außerordentlichen Verdienste der Entschlafenen hin. „Wer sie näher gekannt", sagte er, „der steht in stiller Ehrfurcht vor dem Werke, das sie als Gattin, als Mutter, als Tochter getan hat. Aber sie gehörte nicht ihrer Familie, nein, sie gehörte uns allen, da sie ja die eifrigste Förderin eines der edelsten Werke der Liebe war. Die Klarheit des Geistes, die Tiefe ihres Herzens, das Gold ihrer selbstlosen Hingebung ließ sie dem Deutschen Altenheim zu Teil werden."

Bereits lange vor Beginn der Feier war das geräumige Gotteshaus dicht gefüllt. Vor allem waren es Mitglieder des Frauenvereins des Deutschen Altenheims, welche gekommen waren, um ihrer langjährigen Präsidentin den letzten Scheidegruß zuzurufen. Auch hatten in den ersten Reihen eine große Anzahl der Pfleglinge der Anstalt Platz genommen. Der über und über mit Rosen bedeckte, auf beiden Seiten von prächtigen Blumenstücken flankierte Sarg hatte vor dem Altar Platz gefunden.

Mit einem Arm voll Blumen.

Nach einem Orgelpräludium erschallte von der Empore herab die vom Singverein unter Leitung seines Dirigenten Wilhelm Boeppler gesungene Kanate „Du Hirte Israels", worauf Pastor John den 90. Psalm vorlas und daran anknüpfend dann seine Rede hielt. „Mit einem Arm voll Blumen, die man ihr als Ausdruck der Liebe und Freundschaft gegeben hatte", sagte er, „kam sie am Dienstag nach Hause, und jetzt liegt sie, in Blumen gebettet, vor uns. Es ist schon das dritte Mal, daß wir eine Präsidentin des Deutschen Altenheims zu Grabe tragen, Marie Werkmeister, Marie Kabell und jetzt Clara Rehtmeyer. Jedes mal wurde mir die Aufgabe zu teil, den Segen über sie zu spenden. Jedes Mal ging ein gutes Menschenkind in die Vaterarme seines Gottes hinüber. Edel, hilfreich und gut war auch die jetzt Entschlafene. In dieser wilden tollen Zeit, wo die ganze Welt vom Taumel fortgerissen wird und fast nur noch der Haß regiert, ist es fast eine Erquickung, einmal wieder von Glaube und Liebe, von Edlem und Schönem reden zu können.

„Wir wollen uns ganz gewiß nicht scheuen, die Welt auf das große Werk hinzuweisen, das die Dahingeschiedene vollbrachte, sondern mit lauter Stimme hinzufügen: „Sie war eine deutsche Frau! O Welt, sieh dir dieses Werk an. Und daran anknüpfend wollen wir von neuem auf die Tatsache hinweisen, daß es keine treueren und besseren Amerikaner gibt als die, in deren Adern deutsches Blut fließt."

Eine treue Gehilfin.

Auf das traute Familienleben der Entschlafenen hinweisend, gedachte Pastor John ihres alten Mütterleins, das morgen 82 Jahre alt werden wird, ihres des Augenlichts beraubten Gatten, dem sie eine treue Gehilfin war, und ihres Sohnes, der nie ein schöneres Bild in seinem Herzen getragen hat als das seiner guten Mutter. Dann kam er auf ihre Tätigkeit als Präsidentin des Frauenvereins des Deutschen Altenheims zu sprechen.

„Sie war ein starker Charakter", sagte er, „und hatte allzeit den Mut, für ihre Ueberzeugung einzutreten. Vielleicht stieß sie hier und da damit an, aber nur Schlangen und Würmer tun dieses nicht. Die Natur hatte ihr einen wunderbaren Geist gegeben, sodaß sie den wahren Sachverhalt stets sofort mit voller Klarheit erkannte. Auch inmitten des wildesten Sturms stand sie fest und ließ sich durch nichts erschüttern. Sie war eine wahrhaft edle Frau, die unendlich viel Gutes getan hat Ihr Gedächtnis wird fortleben. Schreibt man die Geschichte Chicagos, so muß man auch das Deutsche Altenheim erwähnen, und erwähnt man dieses, so wird auch der Name von Frau Clara Rehtmeyer genannt werden Jetzt ist sie dahingegangen — mit einem Arm voll Blumen kam sie heim."

Der Singverein sang darauf das Lied „Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben", und hieran anknüpfend widmete Ernst J. Kruetgen der Dahingeschiedenen, welche dem Vorstand dieses Vereins angehörte, den letzten Scheidegruß.

Beschützerin der Schwachen.

„Offen und ehrlich in allen ihren Handlungen", sagte er, „eine Freundin in des Wortes bester Bedeutung, den Alten und Schwachen ihres Stammes eine aufopfernde, redliche Beschützerin, geehrt und geachtet von dem gesamten intelligenten Deutschtum Chicagos, so haben wir sie gekannt und so wird sie in unserer Erinnerung fortleben. Ein nachahmungswertes Beispiel echt germanischer Treue und Hingebung an die Ideale. Sie hing mit inniger Liebe an dem jetzt so unglücklichen Lande wie an der Sprache ihres Stammes, nie entstand ein Zwiespalt in ihrem Herzen; sie war ihrem amerikanischen Geburtslande treu, wie sie das Land liebte, wo die Wiege ihrer Eltern stand. Nur was Staub an ihr war, ist dahin, ihr Geist lebt fort in den Herzen aller, die sie kannten. Ehre ihrem Andenken!"

Während von der Orgel der Chopinsche Trauermarsch ertönte, wurde den Leidtragenden Gelegenheit gegeben, noch einen letzten Blick auf die im Tode verklärten Züge der Entschlafenen zu werfen. Dann wurde von einigen Pfleglingen des Altenheims der Sarg auf den Leichenwagen gehoben, der ihn nach dem Northwestern Bahnhofe brachte. Von dort aus wurde um 2 Uhr die Fahrt nach Milwaukee angetreten, wo noch im Laufe des Nachmittags die Beerdigung stattfindet.

Erleidet Unterbrechung.

Schwiegermutter des im Graham-Prozeß präsidierenden Richters gestorben.

Die Verhandlung des seit einer Woche vor Richter Crowe geführten Graham-Prozesses ist anläßlich des heute morgen eingetretenen Todes der Frau Candida Cuneo, 1350 N. La Salle Str., der Schwiegermutter des Richters, auf morgen verschoben worden. Die Verstorbene wurde in Genua, Italien, geboren und war die Gattin des Produktenhändlers Lawrence Cuneo. Sie war seit vier Jahren herzleidend und war am Freitag vergangener Woche im Henrotin Hospital operiert worden.

Angeblicher Landgrabsch.

Zeugenaussagen gegen die Big Horn Sheep Co. von Wyoming.

Vor G. O. Fuller, einem Untersuchungsbeamten des Departements des Innern, und D. J. Howe, einem Gehilfen des Bundesanwalts in Cheyenne, Wyo., werden im Bundesgebäude Zeugenaussagen aufgenommen in Sachen der Regierung gegen die Big Horn Sheep Co. von Wyoming. Diese wird beschuldigt, das Recht auf nicht weniger als 150,000 Heimstätten auf gesetzwidrige Weise an sich gebracht zu haben. J. B. Okie ist der Präsident der Gesellschaft.

Unter den vernommenen Zeugen befand sich Frau Susan P. Dutcher, Chicago, welche aussagte, daß ihr Heimstättenanspruch auf die Gesellschaft übergegangen sei.

Keine Scheu vor der Obrigkeit.

Dem Detektivesergeanten R. A. Cooper wurde übel mitgespielt.

Der Detektivesergeant R. A. Cooper von der Wache an der Desplaines Str. wartete heute zu früher Morgenstunde an Ashland und Archer Ave. auf eine Elektrische, als ein von drei Strolchen verfolgter Mann herangekeucht kam und sich auf eine auf der anderen Seite der Straße haltende Elektrische schwang. Im selben Augenblick hatten die Verfolger ihn aber auch schon gepackt und ihn von dem Trittbrett heruntergezerrt. Schon hoben sie die Fäuste, um auf ihr Opfer loszudreschen, als diesem Cooper beisprang. Nun ließen sie von dem Detektiv ab, unter dieser „unberufenen" Einmischung in Wut versetzt, über den Hüter der öffentlichen Ordnung her, prügelten ihn windelweich und zersetzten, ehe er seinen Revolver ziehen konnte, auch seinen Regenmantel. Als er endlich, mit der Waffe in der Hand, sie für verhaftet erklären konnte, lachten sie ihn aus und liefen davon. Er sandte ihnen ein halbes Dutzend blauer Bohnen nach und glaubt auch, einen von ihnen getroffen zu haben, denn der Kerl wankte, bewerkstelligte aber, von seinen Spießgesellen unterstützt, die Flucht. Inzwischen hatte sich auch das erste Opfer der Strolche aus dem Staube gemacht. Seine Adresse konnte bisher nicht ermittelt werden. Von den Rauhbeinen [illegible] Spur

Destroyers of High Prices.

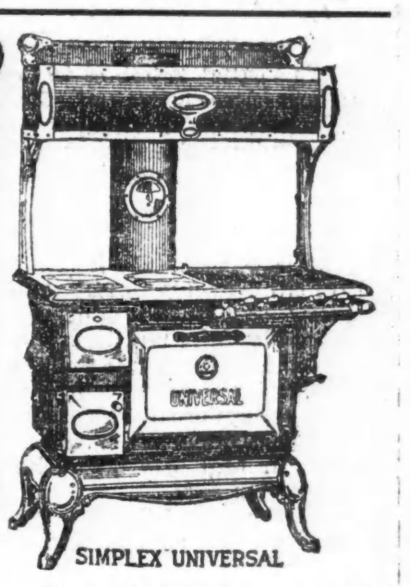
S. Rosenbaum Co. Inc.

— Household Furniture —

3 Stores: 3120-3122 Lincoln Ave. / 5228-5230 N. Clark Str. / Fountain Square, Evanston, Ill.

Es ist leicht begreiflich, daß unsere Einkaufskraft, indem wir für drei Läden kaufen, es uns ermöglicht, ein wenig billiger zu verkaufen. Wir kaufen nur die beste Qualität Waren, und nachstehend zeigen wir einige von unseren Bargains. — Kommt frühzeitig und beseht unser großes Lager von neuen und frischen Waren.

Für bar oder leichte Abzahlungen.



SIMPLEX UNIVERSAL

Dining Room Stühle, aus einer feinen Sorte Golden Oak gemacht; stark und mit echten Ledersitzen versehen — speziell zu nur $2.45

Simplex Universal Herd — einer der feinsten Herde, welcher für Geld gekauft werden kann. Der Oberteil ist aus poliertem Stahl gemacht — speziell zu $88.50

Speziell — Unsere Zedernholz-Truhen wie Abbildung. Jetzt ist die Zeit, sie zu kaufen und Eure Kleider wegzupacken, um sie vor Staub und die Motten daran fernzuhalten — speziell für nur $13.75

Das Rätsel der Bergnacht.

1.

Roman von E. Merk.

Ueber die höchsten Felszacken des Adlersteins flog der erste rosige Schimmer. Die feine Mondsichel am Himmel verblaßte allgemach. Noch hatten die Berge ein kaltes, hartes Blau; aber die purpurne Glut auf ihren obersten Spitzen wuchs und vertiefte sich. Sie breitete sich aus wie ein weicher Feuerschein, der, an den Steinwänden hinzitternd, die Schatten verdrängte, daß die rosenfarbenen Töne mit den blauen Dämmerungsnebeln zu einem ganz entzückenden Farbenbilde zusammenflossen.

Der Forstgehilfe Santner hatte vor Tagesanbruch schon das Dorf verlassen, und ein paar Stunden des Wanderns und Steigens lagen bereits hinter ihm. Das Krähen der Hähne, das Bellen der durch seinen Schritt geweckten Hunde, das noch eine Weile vernehmbar gewesen, war nun lange verstummt. Nur der Bergbach rauschte laut durch die tiefe, einsame Hochlandstille der Frühdämmerung.

Trotzdem man im Sommer stand, brachte der Morgenwind so eisige Frische von den Schneefeldern in der Höhe, die nun in einem leisen Lichtglanz zu erglühen begannen, daß man den Atem des jungen Mannes schweben sah, daß der Jagdhund, der seinem Herrn an der Seite lief, zuweilen wie ingrimmig das braune Fell zusammenzog.

Der junge Forstgehilfe hatte oft schon Gelegenheit gehabt, die Schönheit des Sonnenaufgangs zu betrachten, und ließ sich durch diesen Anblick nicht in seinem steten Weiterschreiten, ohne Hast, aber auch ohne Ruhepause, stören. Der Förster hatte ihn auf den Grabenkopf geschickt, wo unlängst ein starker Sturm gehaust hatte; er sollte dessen Verwüstung in dem Fichtenbestande in Augenschein nehmen. Bevor die Sonne wirkte, wollte er den steinigen Anstieg hinter sich haben.

Bis zu diesem steilen Jägersteig führte ein verhältnißmäßig breites, gut gehaltenes Sträßlein, das hier abzweigte, um sich mehr in östlicher Richtung gegen die Unterkunftshütte hin zu erstrecken, die zwar nicht bewirtschaftet war, aber Besteigern des schroffen Adlersteins nächtliche Rast gewährte.

Als Santner an der Wegscheide angelangt war, pfiff er seinem auf dem Sträßlein vorausgelaufenen Hunde. Der sonst wohlgezogene „Waldel" gehorchte nicht sofort. Santner pfiff noch einmal, lauter, ungeduldiger. Der Hund antwortete mit einem eigentümlichen Bellen, so, als hätte er eine wichtige Mitteilung zu machen, und kam dann sichtlich in Aufregung, mit einem Schnüffeln, einem Ausdruck der klugen Hundeaugen herangesprungen, der dem Jäger auffiel.

Das einsame, rings von Bergen umschlossene Hochtal war von jeher für Wildschützen ein willkommenes Gelände gewesen, und Santner ward sofort von einem naheliegenden Argwohn ergriffen. Er ging raschen Schrittes, das Gewehr, das er bisher lässig über der Schulter getragen, schußgerecht machend, auf die Böschung von niederen Tannen und Legföhren zu, in dem vorhin sein „Waldel" irgend eine Entdeckung gemacht haben mußte.

Er war darauf gefaßt, auf einen schlafenden, vielleicht nun flüchtenden Menschen mit berußtem Gesicht zu stoßen, oder ein verendetes Tier zu finden, das in der Nacht geschossen worden war und das der Wilderer nicht weiter zu verfolgen gewagt hatte. Statt dessen bot sich ihm ein ganz unerwarteter Anblick. Ein kleines Mädchen von etwa zehn Jahren, dem das dunkle Haar wirr über die Stirne herabhing, und dessen Wangen von Tränen geschwollen und gerötet waren, dessen Wimpern noch ganz feucht glänzten, mußte hier eingeschlafen sein. Es hatte das eine Füßchen in die Höhe gezogen, der dünne weiße Strumpf hing herab, und man sah an dem zarten Beinchen einen blutigen Riß wie von einem scharfen Stein oder einem Dorn, auf den es niedergefallen sein mochte. Noch im Schlaf schien ein Schluchzen durch den Kinderkörper zu zittern, als sei die Kleine, erschöpft von ihren Tränen, weinend eingeschlafen. Es war offenbar ein Stadtkind; es trug kurze Röckchen, feine Schuhe, ein gesticktes Kleidchen, und auf dem Moos zur Seite lag ein zierlich mit Blumen aufgeputzter Strohhut. Wie kam das zarte, kleine Mädchen hierher, allein, in diese Wildnis?

Als der Forstgehilfe neugierig die ängstlich in dem Moose kauernde Gestalt ein wenig aufrichtete, die Haare aus dem tränennassen Gesichtchen zurückstrich, öffnete die Kleine die Augen, große, dunkle Augen, in denen wirres Entsetzen, die furchtbarste Verzweiflung einer Kinderseele geschrieben standen, und schrie laut auf vor Schrecken. Sie faltete mit rührender Geberde die Hände, flehend um Gnade in einer bangen Todesangst.

„Du brauchst Dich nicht zu fürchten! Ich tu' Dir nichts!" versicherte Santner, der ein gutmütiger Mensch war, wenn er sich auch bei seinem Verkehr mit den Bauern eine schroffe, rauhe Art angewöhnt hatte. „Wie kommst denn Du da her? Bist denn ganz allein?"

Das Kind schien sich, erst jetzt völlig erwachend, zu besinnen. Ein Schauder lief über den ganzen Körper; sie warf sich auf den Waldboden nieder und das Gesicht auf das Moos drückend, schrie sie in wildem Schluchzen: „O mamma, mia! Mia cara mamma!"

Der Waldl sah seinen Herrn so verwundert an, als wolle er sagen: „Eigentümliche Geschichte! Was machen wir nun da?" Er schnupperte an dem Kind herum, bellte ungeduldig auf, als das Schluchzen kein Ende nahm, und sein Herr unschlüssig die Achseln zuckte und einen ärgerlichen Blick auf die Sonne warf, die nun in sieghaftem Glanze über den Adlerstein emporstieg, daß mit einem Male all' die rosigen, amarantnen, violetten, bläulichen Tinten weggewischt wurden von einem großen Meer von Licht.

„Verstehst Du kein Deutsch, Kleine?" frug Santner, das Kind wieder emporziehend. „Schau, ich muß fort. Sag' mir, was Dir fehlt. Es können Stunden vergehen, bis wieder ein Mensch daherkommt." Er sprach sehr langsam, um sich besser verständlich zu machen. „Du mußt ja verhungern und verdursten, so ganz allein. Mit wem bist Du denn gewesen? Hast Du Deine Eltern verloren?"

Das Kind suchte zu reden; aber es waren erst nur gurgelnde Töne, die es bei seinem krampfhaften Weinen hervorbrachte. „Ich nicht kann Deutsch," stammelte es endlich hervor. „Mia mamma dort!" Sie deutete mit dem Händchen in der Richtung nach dem Unterkunftshause. Dann mit den entsetzten nassen Augen das Gewehr anstarrend, machte sie die Bewegung des Schießens. „Mia mamma giace sulla terra — tutta immobile" (Meine Mutter liegt auf der Erde — ganz unbeweglich.)

Santner verstand die hastig, unter Schluchzen hervorgestoßene Worte des Kindes nicht. Aber das Eine hatte er deutlich genug der lebhaften Geberde der kleinen Italienerin entnommen, daß irgend jemand geschossen haben mußte. Das genügte, um ihn in neugierige Aufregung zu versetzen. Er nahm das Kind bei der Hand und erklärte, wieder sehr langsam und sehr laut sprechend, er wolle nach der Mutter sehen und es in die Unterkunftshütte zurückführen. Ob der Fuß ihr noch wehe tue, fragte er dann. Die Kleine nickte; aber sie hinkte doch an seiner Hand vorwärts. Als sie an eine besonders steinige Stelle kamen, nahm er sie auf den Arm und trug sie eine ganze Weile. Er war ungeduldig, die Lösung seines Abenteuers zu erfahren, zugleich aber im Innersten ärgerlich, daß er die Zeit versäumte und dar in der brennenden Sonne seinen Weg fortzusetzen hatte.

Der Hund lief voraus. In der Nähe der Hütte stieß er ein lautes, dumpfes Bellen aus und blieb dann regungslos stillstehen; ein scharfes Echo gab wie wehklagend die langgezogenen, klagenden Laute des Tieres zurück.

Die Unterkunftshütte lag an einen, wie von einer Riesenfaust in das Hochtal geschleuderten gewaltigen Felsblock angebaut, dicht davor plätscherte ein klarer Bach; ein paar hohe Tannen überragten das niedere Dach. Auf dem steinigen Gelände wucherte Alpenrosenkraut, an dem noch einige vertrockneten Blüten hingen, und tiefblaue Genzianen, langstielige große Gänseblumen schimmerten zwischen dem satten Grün der knorrigen Legföhren hervor.

Ein friedliches, weltentrücktes Asyl, wie geschaffen für eine Idylle! Und hier, auf dem spärlichen Gras, eine Blutspur, die sich weiter hinzieht, und dann — ein Anblick, der selbst den starknervigen Forstgehilfen zurückprallen läßt vor Schrecken.

Im vollen Sonnenschein liegt eine regungslose Frau, mit geschlossenen Augen, mit starr gewordenen Zügen, schön und bleich wie ein Marmorbild. In dem sommerlichen Blühen ringsum, bei dem lustigen Flattern der Schmetterlinge, dem Surren der Waldbienen, dem Sonnenzauber über den Bergen, wirkt um so furchtbarer dieses verfallene, vom Stempel des Todes getroffene Antlitz.

Santner kniet neben der Leiche nieder, eine kleine Blutspur in dem hellen Kleid, dicht unter der Brust, verrät, daß hier die Kugel eingedrungen ist, ein Schuß mitten ins Herz sie getroffen haben muß.

Aber plötzlich springt er entsetzt empor. Ein Felsblock, mit Tannen bestanden, hat ihm eine zweite, regungslose Gestalt verdeckt: die Gestalt eines Mannes mit finsteren Zügen, schwarzem Haupthaar und einigen grauen Fäden in dem dunklen Vollbart. Seine Augen sind nicht geschlossen. Verglast, wie in starr gewordenem Zorn schauen sie aus dem gelben, spitz und scharf gezogenen Gesicht hervor, mit einem [illegible]ten, schaudervollen Ausdruck des dahingeschwundenen Lebens. Auch der Mann scheint durch einen Schuß getötet worden zu sein; aber seine zerrissenen Kleider, der ringsum aufgewühlte Boden zeugen von einem verzweifelten Kampf, der hier vor sich gegangen ist.

Von der Leiche weg zieht sich eine Blutspur über den schmalen, steinigen Weg; an den Alpenrosenbüschen, an dem weißen Moos, an den Felsblöcken haftet da und dort der düstere Flecken. Dicht neben dem Toten aber liegt ein blutiges Messer.

Santner hatte ob der furchtbaren Entdeckung des Kindes völlig vergessen. Es saß neben der Mutter und schien mit sich zu kämpfen, ob er wagen sollte, die starren Hände zu streicheln. Doch als es nun ängstlich die Fingerchen ausgestreckt hatte, als es die Kälte der Haut empfand, als die geliebten Züge immer wachsbleicher, immer fremder erschienen, als es, um sich her blickend, nur die große, erdrückende Einsamkeit fühlte, nur die himmelhohen Berghäupter schweigend auf das verlassene kleine Wesen herabschauten, da schrie es wieder in wirrem Entsetzen auf: „O mammina! Cara mamma!"

Für den toten Mann hatte das Kind keinen Blick. Als Santner frug, ob er ihr Vater sei, kauerte sich die Kleine ängstlich dichter an die Mutter und nickte.

Dem Forstgehilfen war es sehr unbehaglich zumute. Er hatte sich zuweilen ein Abenteuer gewünscht, aber ein frisches, schneidiges, bei dem einer sich als Mann zu zeigen hatte, Aug' in Auge mit der Gefahr. Nun sah er sich zwei stummen Toten gegenüber!

Er war ratlos, was er zuerst beginnen müsse. Sollte er die Blutspur verfolgen, die deutlich genug einen Jägerstieg hinaufführte? Aber was geschah mittlerweile mit dem Kind, mit den Toten? Ueber dem Berg hörte er schon das Kreischen der Raben, und ein Geier flog in immer dichteren Kreisen über der Hütte, als wittere er eine Beute. Er wußte wohl, daß er der gerichtlichen Nachforschung wegen verpflichtet sei, nicht an dem Tatbestand zu rühren, die Leichen genau so liegen zu lassen, wie er sie gefunden hatte. Aber wenn er sich entfernte, gab er sie nicht blos den Raubvögeln, er gab sie auch der Gier irgend eines Strolches preis, der des Weges kommen und sich der Kleider, des Schmuckes der Toten bemächtigen konnte. Die goldene Kette war noch festgehakt in der Weste des Mannes; er hörte, als er sich niederbeugte, die Uhr an der regungslosen Brust weitertiсken. Weit und breit keine Menschenseele! Er feuerte einen Schuß ab, einen zweiten. Aber er sah wohl ein, daß dieser Ruf nutzlos verhallte. Auch an diesem Morgen oder in dieser Nacht war wohl ein paarmal das Echo eines Schusses an den Bergen hingezittert, und niemand hatte sich der Stelle genähert, wo die Untat geschehen war. Für die Schafhirten dort oben auf dem Adlerstein war der Knall einer Büchse nichts so Ungewöhnliches, daß sie dadurch aufgeschreckt wurden. Es blieb nichts übrig: er mußte dem Hund die Leichenwache überlassen, das Kind in die Arme nehmen und so rasch es ging in das Forsthaus zurückeilen, um Anzeige zu erstatten.

Er trat in die Hütte. Hier war ein Heulager hergerichtet; Kleidungsstücke lagen auf der Holzbank. Auf dem kleinen Klapptische standen Speiseüberreste und auf dem erkalteten Herd ein Töpfchen mit Milch. Er brachte es dem Kind. Es schüttelte erst abwehrend das verstörte Gesichtchen, und auf dem Boden kauernd, verzehrte es, noch leise weinend, das Frühstück.

(Fortsetzung folgt.)

Männer, wenn in Chicago,

Kommt und überzeugt Euch selbst.

Die Dr. Lorenz Electro Body Battery ist die größte Erfindung für Schwäche, welche die Welt jemals gekannt hat. Keine Drogen keine Medizin, keine Diät, keine ungewöhnlichen Anforderungen irgend welcher Art, hört auf mit allen Ausschweifungen und diese Erfindung wird die Arbeit tun. Sie sendet einen Strom kräftigen Lebens in Eure Nerven, Organe u. Blut während Ihr schlaft. Für Behandlung von Rheumatismus, schwachem Kreuz, Nervosität Magen-, Leber- und Nieren-Störungen ist es unvergleichlich. Dr. Lorenz's Dry Cell Storage Battery ist eine erstklassige Batterie, braucht nicht mit Essig oder Säuren geladen zu werden, ist 300 Prozent leichter anzuwenden verrichtet 400 Prozent größere Dienste und wird zu einem niedrigen Preise verkauft ohne Mehrkosten für phantastische Bücher.

Sprecht vor wegen Demonstration laßt sie Euch von uns zeigen.

Lorenz Electric Works,
2240 Lincoln Avenue. Chicago, Ill.
jndeofr

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

ROTHSCHILD & COMPANY

Rosen Morgen, 75,000, einschließlich My Lady, Ophelia, Brilliants, Killarney, Ward, Sunburst und Hoosier Beauties; Dtzd... **10c**
Hauptfloor.

Badeanzüge, Strandkostüme

Frauen nehmen mehr Interesse wie üblich an der Bekleidung für den Badestrand. Viele neue Modelle mit schlichten oder abstechenden Farbenbesätzen werden in unseren Sortimenten gezeigt — schneidige neue Modelle für Figuren aller Typen.

Wollene Jersey Suits, $4.95 bis $10.75

In marineblau, schwarz und fancy Farben, mit abstechenden farbigen Borten und fancy Streifen besetzt, alle mit befestigten Bloomers.

Beach Gummmikappen — in vielen neuen Effekten und Farben-Kombinationen, zu 35c bis $1.50.

Slippers und Schuhe, hohe oder niedrige, Canvas, Sateen oder Satin, weiße, schwarze u. fancy Farben, 75c bis $2.50.
Dritter Floor.

Neue Sommer-Kleider für Mädchen

$10.75

Schöne, schneidige Kleider in weißen und farbigen Leinen, gestickte und „tucked" Effekte, wie abgebildet, andere in gemusterten Voiles, Organdy und Gingham; neueste Tunics, ohne Kragen und mit Organdy besetzte Kragen und Manschetten. 14 bis 18 Jahre. Speziell zu **$10.75.**

Neue Navy Taffeta und Navy und weiße Georgette Kleider für Misses, verspätete Sommer-Fassons, hübsche Tunic und Ruffle besetzte Skirts, dreiviertel Aermel, 14 bis 18 Jahr Größen, $25, $29.75, $35.00 und $37.50.

Neue Gingham und Voile Kleider für Mädchen, alle beliebten Fassons und Farben, alles neue gute Kleider, 6—14 Jahre, **$2.95, $3.95, $5.00.**

Vierter Floor.

Hunderte von Männern werden morgen zu Rothschilds kommen für

Ausstattungswaren für das heiße Wetter

Die Auslagen sind die besten und umfassen all die schneidigen neuen Ideen, die auf Männer Eindruck machen, die sich geschmackvoll kleiden. Alles für kühlen Komfort.

Columbia Negligee Hemden für Männer, neue Sommer-Entwürfe; hunderte von eleganten Mustern — eine große Auswahl von Stoffen, zu **$2.00** und **$2.50.**

Muslin Nachthemden für Männer, niedriger Hals, einfach oder nett besetzt, aus weich finished Muslin gemacht, in einer bequemen Größe zugeschnitten, **$1.50.**

Schwere Terry Beach Roben für Männer, eine extra gute Qualität; Rollkragen und Girdle Cord, **$5.**

Columbia schwere seidene Hemden für Männer — Entwürfe, wie sie nur die „Columbia" zu produzieren versteht — in schwerer Jersey Seide oder Crinkly Crepe Seide, **$10.95.**

Gewebte waschbare Männer Halsbinden, aus feinstem gewebtem Madras gemacht, hübsche Panel Zentrums, garantiert echtfarbig, zu nur **65c.**

Fiberseide Wasch-Ties für Männer, Tubular Fabrikat, glänzendes seidenes Aussehen, Panel Zentrum, zu **25c.**

Leichte weiche Combed baumwoll. Männer-Socken, sehr feine Gauge, ganz nahtlos, in schwarz, weiß, braun, lohfarbig, grau und Navy; Paar, 35c; 3 Paar für nur **$1.00.**

$3.00 Sommer Pajamas für Männer, hochfeine „Columbia" Fabrikate, aus gewebtem Crepe und Madras Cloth gemacht, **$1.95.**

Army und Navy klein karrierte, 88 Square Rainsook Athletic Union Suits für Männer, keine Aermel, Knielänge, **$1.50.**

Kerry Knit Athletic Union Suits für Männer, aus gewebtem, figuriertem Madras und karriertem Rainsook gemacht, ohne Aermel, Knielänge, **$1.15.** Andere Sorten von Kerry Knit, **$1.50 bis $5.00.**

Combed baumwoll. Union Suits für Männer, rein weiß oder Ecru farbig, Spring Needle Rib, kurze Aermel und Knöchellänge, **$2.50.**

Athletic baumwoll. Union Suits für Männer, fein gerippt, ohne Aermel, Knielänge, rein weiß, **$1.50.**

Hauptfloor.

Das Patentamt in Washington.

Amerikas erfinderischer Genius. — Eine Hauptquelle seiner industriellen Entwicklung. — Geschichte des Patentwesens. — Unzulänglichkeit der jetzigen Einrichtungen. — Verbesserungsvorschläge.

Neben dem gewaltigen Reichtum an natürlichen Hilfskräften und Schätzen aller Art, mit denen die gütige Mutter die Vereinigten Staaten in so überaus reichem Maße beglückt hat, verdankt unser Land seine gegenwärtige wirtschaftliche Machtstellung in allererster Linie dem erfinderischen Genius seiner Bewohner.

In keinem anderen Lande der Welt ist die industrielle Entwickelung durch neue praktische Erfindungen derartig gefördert worden wie gerade in Amerika. Namentlich trifft dies für die Erfindung von Arbeitsmaschinen aller Art zu.

Ohne die Hilfe dieser Maschinen würde es der menschlichen Arbeitskraft unmöglich gewesen sein, dem Erdinnern die ungeheuren Mengen von Metallerzen und anderen Mineralien abzuringen; ohne sie wären die Schmelzereien, Raffinerien und Gießereien außer Stande, aus ihnen die ungezählten Millionen von Tonnen Metall zu extrahieren und zu einer Unmenge der verschiedensten Fabrikate zu verarbeiten; ohne sie wären unsere Landwirte nicht fähig, die vielen Millionen Morgen Ackerland zu bestellen und ihre reichen Ernten einzubringen; ohne sie wäre unser ganzer fabrikatorischer Großbetrieb ganz unmöglich.

Wir sind an die segensreichen Wirkungen dieser Erfindungen bereits so gewöhnt, daß wir uns kaum ein Bild davon zu machen vermögen, wie unsere Welt ohne die zahlreichen neuzeitlichen Einrichtungen aussehen würde: ohne die Dampfmaschine, die Lokomotive, das Dampfschiff, den Telegraphen, das Telephon, das Automobil, die elektrische Straßenbahn, die Dynamomaschine, den Motor, — die Baumwollenthaarungsmaschine (Cotton Gin), — die Säge-, Drill- und Erntemaschinen, die neuzeitlichen Schmelzöfen, die Druckerpressen. Unsere ganze jetzige Zivilisation beruht zum großen Teile auf diesen Errungenschaften.

Der Patentschutz.

Trotz dieser außerordentlichen Bedeutung, welche das Erfinderwesen für die Entwickelung der ganzen Menschheit gehabt hat, sind dem Erfinder indessen erst verhältnismäßig sehr spät die wirtschaftlichen Früchte seiner Tätigkeit gesetzlich sicher gestellt worden.

Der Gedanke, daß ein Erfinder einen persönlichen Anspruch auf eine Belohnung für seine Leistung besitzt, hat seine erste gesetzliche Bestätigung erst im Jahre 1623 in England durch das berühmte „Monopolgesetz" erhalten. Dies schaffte einerseits die Verkaufsmonopole ab, welche bis dahin Einzelpersonen und Handelsgesellschaften für gewisse Klassen von Handelsartikeln besessen hatten, bestimmte aber anderseits, daß jeder Erfinder von dem Staat eine Geldsumme erhalten solle, deren Höhe nach dem allgemeinen Wert der Erfindung zu berechnen war. Dieses Gesetz ist als der Anfangspunkt für die Entwickelung des Patentschutzes in allen Ländern anzusehen.

Das Patentsystem der Vereinigten Staaten stützt sich auf eine in der Bundesverfassung enthaltene Bestimmung, die den Kongreß ermächtigt, Erfindern für eine beschränkte Zeit das ausschließliche Nutzungsrecht für ihre Erfindungen zu gewährleisten. Die Einfügung dieser Bestimmung in die Konstitution verdanken wir hauptsächlich dem späteren Präsidenten James Madison.

Gemäß dieser Bestimmung nahm der Kongreß im Jahre 1790 das erste Patentgesetz an, nachdem auch Washington sich in einer Rede dafür ausgesprochen hatte. Durch dieses Gesetz wurde die Prüfung der angemeldeten Erfindungen und die Gewährung des Patentschutzes einer Behörde übertragen, die sich aus dem jeweiligen Staatssekretär, Kriegssekretär und Generalanwalt zusammensetzte. Der erste Staatssekretär war bekanntlich Thomas Jefferson, der, so lange er im Amte war, jedes Patentgesuch persönlich geprüft hat. Das war damals noch möglich, da die Zahl der einlaufenden Patentgesuche nur eine verhältnismäßig sehr beschränkte war.

Eine Abänderung erfuhr das Gesetz im Jahre 1793 dahin, daß der Patentschutz jedem Gesuchsteller gewährt werden sollte, gleichgiltig, ob er der ursprüngliche Erfinder war oder nicht, und ob die zu patentierende Erfindung neu oder nützlich war. Dies bedeutete natürlich keine Verbesserung, sondern eine arge Verschlechterung des Patentwesens, da sie dazu führen mußte, den Erfinder um die Früchte seiner Tätigkeit zu bringen.

Die amerikanische Methode.

Senator Ruggles aus dem Staate Maine gebührt das Verdienst, vierzig Jahre später die Annahme eines Gesetzes im Kongreß durchgesetzt zu haben, das nicht nur die Grundlage unseres heutigen Patentsystems bildet, sondern auch allen anderen zivilisierten Ländern mit einer einzigen Ausnahme zum Vorbild gedient hat. Es hat die „amerikanische Methode" der Patenterteilung eingeführt, das heißt, die Methode, daß kein Patentschutz gewährt werden darf, bevor nicht eine gründliche Prüfung der Nützlichkeit, der Ausführbarkeit und der Neuheit der Erfindung vorhergegangen ist. Die Revolution, welche durch diese Methode in dem ganzen Patentwesen der damaligen zivilisierten Welt hervorgerufen wurde, läßt sich nur mit der Anerkennung des Erfinderrechts an sich in England zwei Jahrhunderte vorher vergleichen.

Seit dem Erlaß dieses Gesetzes sind in den Vereinigten Staaten mehr als einundeinviertel Millionen Patente erteilt worden!

Es würde der Wahrheit nicht entsprechen, wollten wir behaupten, daß alle diese Erfindungen „nützlich, ausführbar und neu" im Sinne dieses Gesetzes gewesen sind. Im Gegenteil, nur ein verhältnismäßig kleiner Prozentsatz genügt diesen drei Anforderungen. Wir alle wissen, welche geradezu lächerlichen „Erfindungen" zum Patent angemeldet werden und auch häufig tatsächlich patentiert werden. Obwohl die Welt den Vereinigten Staaten die „amerikanische Methode" verdankt, hat die tatsächliche Durchführung dieser Methode gerade in unserem Lande sehr zu wünschen übrig gelassen. Kennzeichnend dafür ist die Tatsache, daß zahlreiche amerikanische Erfinder ihren Patentschutz erst dann für gesichert halten, wenn er ihnen von dem Patentamt in — Berlin gewährt worden ist. Ein in Deutschland erteiltes Patent galt bisher als sicherste Gewähr dafür, daß die betreffende Erfindung neu und patentwürdig war und damit auch dem in Washington erteilten gleichen Patent den Charakter der Unanfechtbarkeit verlieh.

Reformbedürftigkeit des Patentamts.

Zu den Mängeln, welche an dieser zweifellos beklagenswerten Sachlage schuld sind, rechnen wir die Nichtbewilligung ausreichender Geldmittel seitens des Kongresses für die Ausstattung und die Unterhaltung des Patentamtes in Washington. Dies hat zur Folge gehabt, daß die Zahl der für die Prüfung der zum Patentschutz angemeldeten Erfindungen verfügbaren Hilfskräfte eine zu kleine ist. Auch die Qualität dieser Hilfskräfte ist keine den ihnen gestellten Aufgaben entsprechende, da die Gehälter zu klein bemessen sind u. Personen, die eine gediegene wissenschaftliche und technische Ausbildung ihr eigen nennen, natürlich geneigt sind, sich lohnendere Stellungen in Privatbetrieben zu suchen. Es ist etwas ganz Gewöhnliches, daß Angestellte des Patentamtes, nachdem sie ihre Kenntnisse bei der Regierung vervollständigt haben, den Dienst aufgeben, wobei Onkel Sam die Kosten ihrer Ausbildung einbüßt.

Dazu kommt die in unserem Gesetz enthaltene Bestimmung, nach welcher bei gerichtlichen Patentstreitigkeiten die endgültige Entscheidung den in den Vereinigten Staaten bestehenden neun Bundeskreisgerichten zugewiesen ist, die bei ihrer Urteilsfällung von etwa früher ergangenen Erkenntnisen eines anderen Bundeskreisgerichts vollständig unabhängig sind. Es ist damit also die Möglichkeit gegeben, daß ein Patent, welches in dem einen Kreisgerichtsbezirk für gültig erklärt worden ist, hinterher in einem anderen Bezirk annulliert, für nichtig erklärt wird, und umgekehrt.

Die „Patent Office Society".

Die „Patent Office Society" in Washington, eine aus Angestellten des Patentamts bestehende Gesellschaft, hat sich nun die jedenfalls sehr dankenswerte Aufgabe gestellt, auf die Beseitigung dieser Mängel hinzuwirken.

Da wiederholte frühere beim Kongreß eingereichte Gesetzvorlagen keinen Erfolg gehabt haben, so hat die Gesellschaft durch das ganze Land eine Agitation in die Wege geleitet, um auf die einzelnen Kongreßmitglieder den für die endliche Erreichung des Zieles erforderlichen Druck auszuüben.

Die Aenderungen, welche von der Gesellschaft befürwortet werden, entsprechen den Empfehlungen, die bereits vor mehreren Jahren von einer von dem Kongreß ernannten Patent-Kommission gemacht worden sind, deren Durchführung aber unter der Einwirkung des Krieges noch immer auf sich warten läßt.

Diese Aenderungen bestehen:

1., In der Einsetzung eines obersten Gerichtshofes für Patentsachen. Damit würde die Einheitlichkeit der Rechtssprechung in Patentstreitigkeiten gesichert werden.

2., In einer Vergrößerung der Anzahl und einer besseren Bezahlung der Angestellten des Patentamts, um sie leistungsfähiger zu machen.

3., Soll das Patentamt, das gegenwärtig ein dem Sekretär des Inneren unterstelltes Bureau bildet, von dem Departement des Inneren ausgeschaltet und zu einer selbständigen Abteilung der Regierung erhoben werden.

Eine vierte Empfehlung bezweckt, den Schadenanspruch für die Verletzung eines Patentes sicherer als bisher zu stellen. Zu diesem Zweck soll der Abschnitt 4921 der revidierten Statuten dahin abgeändert werden, daß, wenn von einem Gericht eine Patentverletzung als vorliegend erklärt worden ist, der Patentinhaber auch in solchen Fällen Anspruch auf eine Vergütung haben soll, in denen er den genauen Betrag des ihm dadurch zugefügten Schadens nicht zu berechnen vermag. Nach den jetzigen gesetzlichen Bestimmungen ist nur die Einklagung des berechenbaren Schadens gestattet.

Im Interesse unserer Erfinderwelt wie auch der weiteren gedeihlichen wirtschaftlichen Entwickelung unseres Landes verdienen diese Bestrebungen der „Patent Office Society" jedenfalls die weitgehendste Unterstützung.

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei.

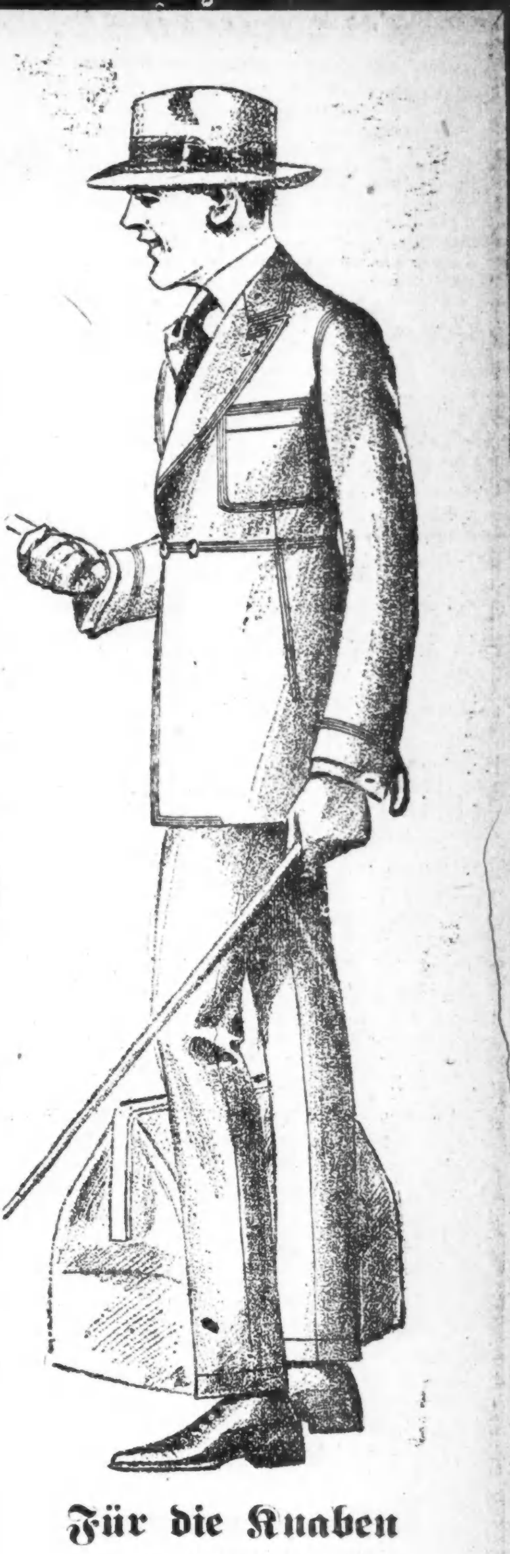
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

Dr. TOPPEL und FRIED

1572 N. Halsted Str.

nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.
17mgdmi



Zurückkehrende Soldaten und Seeleute — Männer, welche die beste militärische Organisation in der Welt bildeten — Wir heißen Euch willkommen zu Hause!

Seide gefütterte Anzüge

Eine Fasson abgebildet — Es ist der neueste Stoff direkt aus den Fabriken — Reine Wolle — Der Preis ist ein auffallend niedriger für solche Qualität.

Die Klee Läden offeriren eine spezielle wünschenswerte Partie von strikt neuen Anzügen zu einem sehr verlockenden Preis; diese besondere Partie kommt von einem der bekanntesten Fabrikanten; viele (nicht alle) sind seidegefüttert; inbegriffen sind die allerneuesten Moden-Ideen in einfach- und doppelbrüstigen Waist Seam Modellen, und einknöpfiger doppelbrüstiger einfacher Fasson; eine große Auswahl von reichen, schillernden Schattierungen, und einfarbige braune, grüne oder blaue Flanelle; alle sind hübsch geschneidert von hochfeinen reinwollenen Stoffen, die gerade aus der Fabrik kommen. Diese Anzüge würden schnell zu $45.00 verkauft werden, aber Samstag speziell offeriert zu.... **$35.00**

Wie steht es mit einem $25 Anzug?

Die Klee-Läden halten ihren längst begründeten Ruf aufrecht, die besten $25 Anzüge in Chicago zu haben; gerade jetzt offerieren wir handgeschneiderte Anzüge aus neuesten fancy Mischungen, den so reinwollenen Flanellen und extra Qualität blauem Serge gemacht; die Auswahl umfaßt einfach- und doppelknöpfige Waist Seam-Modelle — die neuesten, extremsten Moden — und vollständige Auswahl von konservativen Anzügen; ohne Zweifel die besten Anzug-Werte zu.................................. **$25.00**

Wollt Ihr einen kühlen Tuch-Anzug?

Jeder Sommer bringt eine erhöhte Nachfrage für leichte, luftige, ideale Warmwetter-Anzüge; unsere Auswahl ist die größte, die wir je zeigten; wir haben die neuesten Moden für junge Männer vorrätig; konservative Modelle für Männer; Größen für regulär gebaute, korpulente und schlanke; aus Cool Cloth, Palm Beach, Seide-und-Leinen oder Mohair gemacht; Preise rangieren von $10 bis $20, aber wir haben eine wundervolle Auswahl und beachtenswerte Werte zu zwei speziellen Preisen, **$12.50 und $15**

Für die Knaben

Frei — Baseball oder Bat mit Knaben-Anzügen zu $6 oder mehr.

Spezialitäten — Fancy Cassimere-Anzüge für Knaben, mit zwei Paar vollständig gefütterten Kniehosen, **$10.** Blaue Serge Graduation- oder Konfirmations-Anzüge (nicht ganz Wolle), **$7.95;** reinwollene, echtfarbige, **$10 und $12.50;** hochfeine reinwollene blaue Serge-Anzüge, neueste Waist-Seam-Moden, **$15.**

KLEE BROS & CO.

Milwaukee und Ashland Aves. | **Zwei Läden** | **Belmont und Lincoln Aves.**

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neues Familienhotel in Streeterville. — Speicher an 16. und Laflin St. verkauft.

Auf der Südseite der Chestnut Straße, hundert Fuß westlich vom DeWitt Place, Streeterville, wird der Bauunternehmer Edward M. Bertha ein zwölfstöckiges Familienhotel mit Wohnungen von einem bis fünf Zimmern zum Kostenpreise von etwa einer Million Dollars errichten. Er hat das Grundstück, 135 bei 107 Fuß, soeben von Frank G. Gustafson zu $60,000 oder $450 den Frontfuß gekauft.

Dr. Otto L. Schmidt, welcher unlängst das prachtvolle Seippsche Familienheim, Nr. 1439 Dearborn Parkway, erworben hat, hat zusammen mit Isaac H. Mayer das Nachbarhaus, 1439 Dearborn Parkway, von C. L. Strobel gekauft. Mayer ist seit Kurzem der Eigentümer der Liegenschaft auf der anderen Seite des Strobelschen Hauses, 50 Fuß Front; letzteres soll abgebrochen werden, und die neuen Besitzer wollen das Grundstück unter sich teilen. Mayer plant den Bau eines eleganten Zinshauses zum Kostenpreise von $100,000.

Die „Walter J. Hirsch Peanut Butter Co." hat von der „Otis Elevator Co." das fünfstöck. moderne Fabrikgebäude an der Südostecke der 16. und Laflin Str., Grund 100 bei 100 Fuß, zu $60,000 für eigene Geschäftszwecke erworben und will es umbauen.

Zu $55,000 ist das mit $32,500 belastete 24 Familienhaus 4846 bis 4852 Hutchinson Str., nebst Grund, von Harold T. Peterson an Albert F. Keeney, zu $26,000 das Achtfamilienhaus 839 und 841 Wilson Ave., Grund 50 bei 194 Fuß, von H. M. und W. S. Hubbards Nachlaß an Mary T. Lynch, und zu $60,000 das mit $30,000 belastete vierstöckige Zinshaus an der Südwestecke der 48. Str. und Prairie Ave., 32 Wohnungen von zwei, drei und vier Zimmern, Grund 69 bei 187 Fuß, von Arthur L. Hardin an William H. Lingle übertragen worden, letzteres im Tausch für eine Farm von tausend Acres im County Crawford, Mich.

Zu insgesamt $61,500 hat auf mehrere Jahre die „Trindl Machine Works Co." einen zu errichtenden einstöckigen Neubau, 2917 bis 2923 Süd Wabash Ave., Grund 72 bei 192 Fuß, gepachtet.

* Gegen $20,000 Schaden richtete ein Feuer an, das gestern abend die Anlage der Firma Bodach & Sons, Fabrikanten von Schaukästen, Nr. 1724 N. Winchester Ave., heimsuchte.

„Leset die Sonntagpost".

Das Rauchverbot.

Stadträtlicher Gesundheitsausschuß empfiehlt seine Aufhebung für Hochbahnen.

Teilweise Aufhebung des Rauchverbots auf den Verkehrslinien der Stadt empfahl der stadträtliche Gesundheitsausschuß in seiner gestrigen Sitzung trotz des energischen Protests des städtischen Gesundheitskommissärs Dr. John Dill Robertson. Die Befürworter der Aufhebung des Verbots veranlaßten den Ausschuß, das Verbot für die Hochbahnlinien aufzuheben, nicht für die Straßenbahnlinien. Die Gegner des Verbots waren vertreten durch George Landau und Adolph D. Weiner von den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung und Anwalt Henry S. Blum, der die hiesigen Tabakhändler vertrat. Blum erklärte, daß das Rauchverbot einen Eingriff in die persönliche Freiheit des Einzelnen bedeute, und daß die Ursache, die zum Erlaß des Verbots geführt hätte, die Influenzaepidemie im letzten Herbst und Winter, weggefallen sei.

Wesbey wird Stadteinnehmer.

Zum Nachfolger Charles J. Forsbergs als städtischer Einnehmer wird Mayor Thompson, wie gestern verlautete, William H. Wesbey von der 26. Ward ernennen. Sein Name wird dem Stadtrat am Montag unterbreitet werden. Wesbey war der Kandidat der Rathauselemente für die republikanische Stadtratsnomination in der 26. Ward im letzten Frühjahr. Forsberg ist zum Geschäftsführer des Schulrats ernannt worden.

Nimmt Anwälte aufs Korn.

Vorgehen gegen Anwälte, die Gewohnheitsverbrecher vertreten, bezeichnete Oberrichter Harry Olson vom Stadtgericht in der gestrigen Sitzung des stadträtlichen Polizeiausschusses als eines der besten Mittel, die unerwünschten Langfinger loszuwerden. Durch Vorgehen gegen derartige Anwälte könne man das Uebel mit der Wurzel ausrotten.

Im Lauf der Beratungen wurde der Name des Anwalts Robert E. Cantwell häufig genannt, der viele Gewohnheitsverbrecher vertrete. Ald. T. F. Byrne schlug vor, Cantwells Tätigkeit zu untersuchen. Cantwells Name wurde genannt, als der Fall von Barney Domak, einem angeblichen Taschendieb, zur Sprache gebracht wurde. Polizeileutnant John Martin hat angeblich, als Domaks Fall im Gerichtshof Stadtrichter Wells' zur Verhandlung kommen sollte, einen Aufschub verlangt. Leutnant Martin und Polizeichef Garrity waren nicht anwesend.

Markt in Irving Park.

Der städtische Markt in Irving Park, an Irving Park Boulevard zwischen Drake und Central Park Avenue gelegen, wird morgen wieder eröffnet werden. Mayor Thompson und die Aldermen Armitage und Watson von der 27. Ward werden Ansprachen halten. Farmer können auf dem Markt ihre Produkte direkt an die Konsumenten absetzen.

Ein Windstoß.

Er kostete einem Manne das Leben und gefährdete das eines zweiten schwer.

Nachbarn nahmen gestern gegen abend starken, aus der Wohnung von John Lowa, Nr. 2519 Nord Marshfield Avenue, dringenden Gasgeruch wahr. Sie benachrichtigten die Polizei, welche die Tür sprengte. In der gasgefüllten Küche lagen Lowa und der mit ihm die kleine Wohnung teilende John Hankus regungslos auf dem Fußboden. Hankus war schon tot, Lowa bewußtlos. Er wurde unter Anwendung eines Sauerstoffapparates ins Bewußtsein zurückgerufen und nach dem Alexianer Hospital geschafft. Ein Brenner war offen; die Polizei nimmt an, daß die Freunde beim Schlafengehen das Gas brennen ließen und ein Windstoß die Flamme auslöschte.

Bei dem Versuche, einer Elektrischen auszuweichen, lief gestern am Spätnachmittag die 6-jährige Margarete Erikson, Nr. 4523 N. Lincoln Str., direkt in den Pfad eines von Perdita Elerwein, Nr. 144 Estes Ave., gelenkten Kraftwagens, wurde überfahren und so schwer verletzt, daß sie im Sprechzimmer eines benachbarten Arztes starb. Frl. Elerwein, die beteuerte, daß sie den Unfall beim besten Willen nicht habe verhindern können, stellte sich selbst der Polizei.

In der Automobilabteilung des Stadtgerichtes wurde gestern der Nr. 5438 S. State Str. wohnhafte Fred Allen unter der auf tätlichen Angriff lautenden Anklage Richter Stelk vorgeführt, der ihn dazu verurteilte, sechs Monate auf der Countyfarm in Oak Forest zu arbeiten. Allen war am 22. April verhaftet worden, nachdem der von ihm gelenkte Kraftwagen in ein anderes, dem Nr. 658 Ost 50. Str. wohnhaften George W. Cameron gehörendes, Auto hineingerannt war.

Samstag | **John Krumm** DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE. | **7. Juni**

Feine baumwoll. Damenstrümpfe, schwarze, waschecht, 19c Wert.... **13c**

Mercerized Damenstrümpfe, Armor Plate Marke, schwarze, weiße, graue und braune, 50c Wert........ **35c**

Reinseidene Damenstrümpfe, schwarze, weiße und farbige, 90c Wert, für.................... **69c**

Extra feine seid. Damenstrümpfe, schwarze, weiße, graue und braune, zu $2.00, $1.50, $1.25 und...... **98c**

Baby-Strümpfe und -Socken, in rosa, blau und weiß.......... **10c**

Feine gerippte Kinderstrümpfe, mittelgrau, afrikanerbraun, schwarz u. weiß, 39c Wert............... **35c**

Fleischwaren

Frisch gerupfte Gänse.. Pork Loin Roast, Pfd....	**29½c**	Frische Spare Ribs, Pfd. Brisket Corned Beef, Pfd	**17½c**
Dressed Stewing Hühner, Pfd.	24½c	Frische Pork Tenderloin — das Pfund	**48c**
Rolled Rast Beef — das Pfund	**27½c**	Compound Lard, 2 Pfund	55c
Hinterviertel Lamm — das Pfund	**25½c**	Polnische, Knoblauch, Frankfurter u. Bratwurst — 2 Pfund für nur	**41c**
O. F. Mayer Speck, Pfund	39c		

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.
Mi*F

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
ok30mifrmo*

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy	3 Cents
" per Month	55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year	$4.50
Including "Sonntagpost", per year	$6.50
In all other States and Canada the price will be per year	$5.00
Including "Sonntagpost" per year	$7.00
Price per "Sonntagpost"	5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat	55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio	$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"	$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis	$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"	$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer	5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgagn. — Nr. 134.

Die Frauenstimmrecht-Resolution.

Nach beinahe fünfzigjährigem Kampfe hat das Frauenstimmrecht im Kongreß den Sieg errungen und Susan B. Anthony's Prophezeiung, bis zum Jahre 1920 werde das nationale Frauenstimmrecht durch einen Zusatz zu der Verfassung gesichert sein, scheint der Erfüllung nahe.

Die Frauenstimmrechtsresolution wurde in ihrer gegenwärtigen Form in 1875 von Susan B. Anthony und Elizabeth Stanton Cady abgefaßt und zum ersten Male in 1878 vom Senator Sargent von California eingereicht. Sie wurde im Senat niedergestimmt: am 25. Januar 1887 mit 34 „Nein" gegen 16 „Ja"; am 19. März 1914 mit 34 „Nein" gegen 35 „Ja"; am 1. Oktober 1918 mit 30 „Nein" gegen 54 „Ja" und am 10. Februar 1919 mit 29 „Nein" gegen 55 „Ja". Im Hause am 12. Januar 1915 mit 204 „Nein" gegen 174 „Ja".

Die Resolution wurde angenommen vom Abgeordnetenhause am 10. Januar 1918 mit 274 „Ja" gegen 136 „Nein", und im Senat am 4. Juni 1919 mit 56 „Ja" gegen 25 „Nein" — zwei „Ja"-Stimmen mehr als die benötigte Zweidrittel-Mehrheit.

Der Verfassungszusatz liegt nunmehr vor den einzelnen Staaten der Union. Die Gesetzgebungen der Staaten werden darüber abzustimmen haben. Zur Zeit haben die Frauen das volle Stimmrecht erst in 12 Staaten, während 23 weitere Staaten ihnen ein teilweises Stimmrecht zugestanden haben. Der Verfassungszusatz bedarf der „Ja"-Stimmen von 36 Staaten, um Teil der Verfassung zu werden. Es ist ja möglich, daß es gelingt, ihm diese zu sichern — wahrscheinlich ist es nicht. Ja, die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß mehr als ein Drittel der Staaten den Verfassungszusatz ablehnen wird — aus verschiedenen Gründen; nur nicht aus den Gründen, die man in erster Reihe geltend machen wird.

Man wird viel von den Staatenrechten reden — besonders in den Südstaaten — und viel Gewicht legen auf die Tatsache, daß die Regelung des Stimmrechts Sache der Einzelstaaten ist, in die der Bund von rechtswegen nicht hineinzureden hat; vielfach sagen, der vorgeschlagene Verfassungszusatz bedeute einen Versuch, die Freiheiten des Volkes zu beschränken, indem er suche, den Bürgerschaften einer Reihe von Staaten etwas aufzuzwingen, was ihnen zuwider ist, von dem sie nichts wissen wollen. Das wird im Brustton der Ueberzeugung verkündet werden und recht schön klingen, aber unwahr u. unehrlich sein. Der denkende Bürger sollte und wird sich dadurch kaum täuschen lassen. Denn nachdem der Prohibitionszusatz, eine aller Gerechtigkeit und der Verfassung selbst Hohn sprechende Zwangsmaßregel, mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen durchging — trotz ihrer offensichtlichen und offenkundigen Verletzung der Staatenrechte und der durch die Verfassung gewährleisteten Rechte und Freiheiten der Bürger — kann die Berufung auf die Staatenrechte usw. behufs Bekämpfung einer Maßregel, die Gerechtigkeit geben will, nur als unwahre und unehrliche Bemäntelung der wahren Gründe und als blutiger Hohn und Spott erscheinen.

Es ist natürlich nach wie vor wahr, daß keinem Staate das Frauenstimmrecht aufgezwungen werden sollte, und es ist immer noch fraglich, ob das Stimmrecht von der Mehrzahl der Frauen in den verschiedenen Staaten wirklich gewünscht wird; ob die Erteilung des allgemeinen Stimmrechts an die Frauen gut sein würde für die Frauen selbst und gut für das Familienleben, und Gutes wirken würde für den Staat. Es ist immer noch wahr, daß wo immer eine Mehrheit der Frauen das Stimmrecht wirklich wünscht, das Frauenstimmrecht ohne Schwierigkeiten eingeführt werden mag und voraussichtlich sehr schnell erteilt werden wird; daß also ein Frauenstimmrechtzusatz zur Bundesverfassung ganz unnötig und überflüssig ist, und Zweck und Ziel eines solchen nur sein kann, das Frauenstimmrecht solchen Staaten aufzuzwingen, deren Bürgerschaft u n d Frauen nichts davon wissen wollen. Aber das werden nicht die wahren Gründe, sondern nur Vorwände sein, wenn das Frauenstimmrecht von mehr als einem Drittel der Staaten abgelehnt werden sollte. Die wahren Gründe werden sein: Rassenfeindschaft, in den Südstaaten, und die Sorge starker Interessen, daß das „unberechenbare" Frauenvotum sich nicht kontrollieren lassen werde, anderswo. — —

„Der Mann der Stunde."

Nachdenkenden Lesern wird die seit Kurzem veränderte Haltung eines großen Teils der amerikanischen Presse, besonders jener, die unter dem Einflusse Wall Streets steht, gegenüber Mexiko nicht entgangen sein. Wir hören wieder von Yaquis, deren Gewalttaten die Carranzasche Regierung nicht Einhalt zu gebieten vermag, von ungerechter Besteuerung des Ausländern gehörenden Eigentums, von aufrührerischen Bewegungen, die sich im Geheimen verbreiten, und der Notwendigkeit, geordnete Zustände in unserem Nachbarstaate herzustellen. Letzte Woche hat sich ein hauptsächlich aus Wallstreet-Bänkern und -Spekulanten bestehendes Komite gebildet, „um die Wahrheit über Mexiko" zu verbreiten, und am Dienstag hat der neue Sprecher des Kongresses, Gillett, auf dem Pan-Amerikanischen Konvent Mexiko als „das größte Hindernis der Errichtung befriedigender Handelsbeziehungen zwischen den amerikanischen Republiken" bezeichnet. Und wenn noch ein Zweifel darüber bestehen sollte, wie in Washington, besonders unter republikanischen Politikern und in Kreisen der Hochfinanz der Wind weht, wird er durch die Tatsache beseitigt, daß in zahlreichen Tageblättern die Banditen Villas aufs Neue zu „Streitkräften" geworden sind.

Für diese sich gegen die Carranzasche Regierung richtende Stellungnahme mangelt es nicht an Gründen. Ihr garzu neutrales Verhalten während des Krieges, die Erhöhung der Produktions- und Exportsteuern auf Oel, die drohende Verstaatlichung aller Oelquellen, die anscheinend sorgfältig geplanten Hindernisse, welche amerikanischen Unternehmen in Mexiko begegnen, und vieles mehr, haben die amerikanische Geschäftswelt in letzterer Zeit mit großer Unzufriedenheit erfüllt. Zum guten Teil darf aber diese Carranza-feindliche Strömung auch auf die Begier einiger Gruppen von Finanziers zurückzuführen sein, auf welche die schier unerschöpflichen Oelquellen und Erzlager des Aztekenlandes eine unwiderstehliche Anziehungskraft ausüben.

Es fehlte bisher nur an einem „Mann der Stunde", denn Villa selbst als solchen anzuerkennen, war angesichts seiner Vergangenheit ausgeschlossen. Die übrigen Prätendenten auf den mexikanischen Präsidentenstuhl waren so nach und nach von der Bildfläche verschwunden. Blanquet hat vor einer Lehmwand den in Mexiko üblichen Tod des Unterlegenen gefunden, Diaz jr. sich in einer südamerikanischen Republik „zur Ruhe gesetzt"; Zapata ist den Kugeln einer bestochenen „Ehrenwache" zum Opfer gefallen, und Obregon beabsichtigt sich auf friedlichem Wege um das Amt Carranzas zu bewerben. Aber wie jede Zeit die großen Männer gebiert, deren sie bedarf, finden auch stets „die Interessen" das geeignete Werkzeug zur Durchführung ihrer selbstsüchtigen Pläne, in diesem Falle „General" Felipe Angeles. Von ihm heißt es in einem Leitartikel des „New York Herald": „Die Ansammlung der revolutionären Führer Mexikos an der Coahuila-Nuevo-Leon-Grenzlinie, behufs Ausnutzung der provisionellen Präsidentschaft des Generals Angeles und Vervollständigung eines Kampagneprogramms gegen die Bundestrupen im nördlichen und Zentral-Mexiko, mag sich als der erste Schritt zur Wiederherstellung von Gesetz und Ordnung in dem von Krieg zerrütteten, von Banditen überlaufenen Nachbarlande erweisen". Diese Aeußerung mutet befremdend an, wenn man erfährt, daß Angeles als Präsidentschaftskandidat Villas beim Verfolgen seiner ehrgeizigen Pläne fast ganz von dessen Unterstützung abhängig ist. In der Tat hat „Präsident" „General" Angeles diesen des Lesens und Schreibens unkundigen Banditenführer bereits zu seinem „Kriegsminister" ernannt. Ein kürzliches Gesuch Carranzas an die amerikanische Regierung, die Beförderung von Truppen aus Sonora durch Arizona, New Mexiko und einen Teil von Texas zu gestatten, um der Herrschaft Villas in Chihuahua ein Ende zu bereiten, ist von dieser abgelehnt worden. Allen Anzeichen zufolge steht daher in Mexiko wieder ein Bürgerkrieg bevor, der die bisher sich langsam vollziehende Gesundung dieses Staatswesens aufs Neue in Frage stellen wird. Aus allem scheint hervorzugehen, daß Angeles von gewissen großen amerikanischen Finanzinteressen nicht nur als „Mann der Stunde", sondern auch als „ihr" Mann angesehen wird. Er ist seit acht Jahren in den Ver. Staaten ansässig, wenn auch seine Teilnahme an politischen Umwälzungen in seinem Vaterlande gelegentlich seiner Anwesenheit dort notwendig machten. Er unterstützte Madero gegen Diaz, Carranza gegen Huerta, und vereinigte sich mit Villa als dieser sich von Carranza lossagte. Angeles, ein „Mestizo" (teils Indianer, teils Kreole), wurde in einem militärischen Institut in Chapultepec erzogen, beendigte seine Studien als Artillerieoffizier in der französischen Militärakademie St. Cyr, und war mehrere Monate in den Ver. Staaten als Artillerie-Inspektor der französischen Regierung tätig. Mehrere Jahre verweilte er in New York, „wo er in besseren Kreisen verkehrte", hielt sich dann eine Zeit lang in östlichen Großstädten auf, und erwarb vor drei Jahren in Texas eine große, von ihm selbst betriebene Viehfarm. Er befindet sich in erträglichen Vermögensverhältnissen, und es wird ihm nachgerühmt, daß er ein gebildeter Mann von milden, angenehmen Manieren ist. Ob es ihm gelingen wird, die wilden Leidenschaften seines „Kriegsministers" zu zügeln, eine Aufgabe, die weder Madero, Huerta, Carranza, noch andere politische Führer Mexikos zu erfüllen vermochten, muß die Zukunft lehren. Angeles hat verkündet, daß er seine Revolution nach dem „Plan de Rio Florido" leiten werde, dem zufolge keine dem Militär Angehörigen (natürlich ihn und Villa ausgenommen) hervorragende Stellungen in der zukünftigen Regierung einnehmen sollen und die Armee bald nach dem Erfolg der Revolution aufgelöst werden wird. Gleichviel, ob sich dieses sonderbare Programm verwirklichen lassen wird oder nicht, darf schon heute gesagt werden, daß selbst als Präsident Angeles nicht den Angelus in Mexiko einläuten wird.

Ein Silberjubiläum.

Im Jahre 1862 wurde im Clear Creek Bezirk Colorados ein „mysteriöses weißes Metall" entdeckt. Zu jener Zeit war das ganze Land vom Goldfieber erfaßt, und der Entdeckung wurde nur wenig Aufmerksamkeit zuteil. Erst zwei Jahre später gab ein Gelehrter bekannt, daß das weiße, mit dem Gold geförderte Metall Silber sei. Im Jahre 1869 wurde im Caribou-Bergwerk eine große Ader bloßgelegt, und von diesem Zeitpunkt an begann ein gewaltiger Zustrom nach den Silberdistrikten, — Colorado wurde zum zweiten Mal ein Mekka für die Pilgerfahrt von Edelmetallsuchern und Kapitalisten. Caribou entwickelte sich in Kürze zur zweitgrößten Stadt des Staates, Leadville, Aspen und andere „Camps" nahmen einen ähnlichen Aufschwung, und die Silberproduktion erreichte eine solche Ziffer, daß sie bis 1905 die des Goldes in Colorado bei weitem übertraf. Gegenwärtig wird vom Boulder County Zweig des „American Mining Congreß" eine Feier des 50jährigen Jubiläums der Silberentdeckung in Colorado vorbereitet, und die Tatsache, daß Silber wieder in unserem Währungssystem seinen früheren hohen Platz einnimmt, verleiht dem Feste nationale Bedeutung. In Clear Creek, Boulder County, Gilpin County, Leadville, Aspen und zahlreichen anderen Bezirken heißt es heute „Zurück zum Silberbergwerk", viele alte und in Stich gelassene Bergwerke werden aufs Neue in Betrieb gesetzt, Orte und Städte nehmen einen weltstädtischen Anstrich an, und Hoffnungen, die seit Jahren nur in den Herzen alter „Miners" wohnten, erfüllen gegenwärtig fast alle Gemeinwesen, für welche Silberförderung die grundlegende Industrie darstellt. Die kürzliche Vorhersagung Senator Pittmans, des Vaters der Dollar-Silbernote, daß dem weißen Metall eine Prosperitätsperiode von zwanzig Jahren bevorstehe, und daß der Preis desselben unverändert im Steigen begriffen sein wird, hat im ganzen Staate ein Echo hervorgerufen, das sich durch die Wiedereröffnung alter und den Ausbau in Betrieb befindlicher Bergwerke zu erkennen gibt.

Archäologische Funde in Mazedonien. Das englisch-französische Balkanheer hat nach einem Bericht des Prof. F. A. Gardener den die „Deutsche Levante-Zeitung" veröffentlicht, sehr interessante archäologische Funde in Mazedonien gemacht. Man unterscheidet dabei zahlreiche Grabhügel, die gewöhnlich Grabmäler aus Stein und Marmor aus dem hellenistischen Zeitalter bedecken und andere räumlich ausgestattete Hügel, unter denen sich Trümmerstätten menschlicher Ansiedelungen befinden. In den ältesten untersten Schichten solcher Hügel fand man Spuren von Pfählen und Balken, die den ursprünglich sumpfigen Boden tragbar gemacht haben. Auch aus der römischen Zeit sind Gräber gefunden worden, und in einem solchen eine Inschrift, die aus den Tagen Hadrians stammt und einen Mann verherrlicht, der in teurer Zeit den Einwohnern von Saloniki und den römischen Truppen Nahrungsmittel „unter dem Höchstpreis" verkauft. Der Mann war also das gerade Gegenteil des Schleichhändlers von heute. So ändern sich die Zeiten und ihre Sitten.

Heute mir, morgen dir.

Warum mancher Irrtum
So schwer kommt ins Wanken?
Weil oftmals ihm Viele
Gar manches verdanken.

Eines der bisher ungelösten Rätsel des Jahrhunderts: der mysteriöse Einfluß der Temperenzfanatiker auf unsere Gesetzgeber.

Wir haben noch nicht den „Mann zu Pferde", der dem Lande schon so oft angedroht wurde. Aber wir scheinen auf dem besten Wege zu sein, den Terrorismus des Exsoldaten-Mob zu bekommen.

„Vor Tisch las man es anders!"

Die Schweiz — siehe Blockadeanfrage — ist ungehalten über den Eingriff in das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Die Schweiz begeht denselben Fehler wie Irland, Indien, Aegypten und China, indem es die Ankündigung der Annahme des Prinzips des Selbstbestimmungsrechtes ernst nimmt.

In einem New Yorker Abendblatt stand vor einigen Tagen zu lesen: „Während der Marschpause bei der Parade des kampffrohen irischen Regiments der amerikanischen Armee war „Rührt euch!" kommandiert. Ein Mann trat auf einen der Tapferen zu: „Gott segne die Irländer... darf ich fragen, wie Sie heißen?" „Mein Name" — antwortete der Soldat — „ist Sam Rosenbaum".

Die American Defense Society plädiert für die Anerkennung Kolchaks*), des Bluthundes, der den sibirischen Todeszug auf dem Gewissen hat, der im Organ des Amerikanischen Roten Kreuzes in so packender Weise geschildert wird. Vielleicht erleben wir es noch, daß uns auch dieser Herr als Mitkämpfer für die Sache der Menschlichkeit vorgeführt wird.

*) Genötigt, sich aus mehreren Städten zurückzuziehen, ließ er 1200 Männer, Frauen und Kinder als Geiseln in einem aus Viehwagen bestehenden Eisenbahnzug einschließen. Als Vertreter des Roten Kreuzes nach fünf Tagen den Zug erreichten, der inzwischen mehrere hundert Meilen zurückgelegt hatte, waren über 800 der „Passagiere" verhungert, verdurstet oder erfroren, und die meisten der Ueberlebenden dem Wahnsinn verfallen.

„Deutsche Propaganda."

Als einsichtige Männer während des Krieges, ähnlich wie in den Ver. Staaten, in Kanada sich gegen die wahnwitzige Hetze äußerten, die von sogenannten „Patrioten" gegen Ausländer und Fremdgeborene betrieben wurde, und gegen die Unterdrückung des freien Meinungsausdrucks sprachen, wurde ihnen mit blödsinniger Regelmäßigkeit „deutsche Propaganda" zum Vorwurf gemacht. Aber auch hier hat sich das Erwachen eingestellt. Mit Bezug auf die Arbeiterwirren in der Dominion schreibt der in Toronto erscheinende konservative „Statesman": „Unterdrückungsgesetze und die Schaffung von Märtyrern bilden den sichersten Weg, der sich einer Regierung bietet, eine Bewegung, die sie zu vernichten wünscht, zu kräftigen. Zudem hat die Regierung falsch und im Widerspruch zu den elementarsten Bürgerrechten bei ihrem wahnsinnigen Kreuzzug gegen Ausländer gehandelt. Doch die Regierung ging weiter und entfremdete sich die Arbeitergenossenschaften durch ihre Weigerung, den Reichtum zu konskribieren, wie sie Männer konskribiert hatte und durch eine Orgie toller Ausgaben zum Vorteil der Profitwucherer, welche die Preise gegen die heimischen Konsumenten hinaufschraubten. Die hohen Kosten des Lebensunterhalts liegen der Arbeitergärung zu Grunde und es wird keinen Frieden geben, so lange der Dollar einschrumpft und die Warenpreise steigen." Man sollte fast meinen, daß es sich um eine Kritik der Verhältnisse in unserem eigenen Lande handle! Leider aber hat sich das „Erwachen" in den Ver. Staaten bisher nur auf geringe Kreise beschränkt, und die Zahl der an Deutschenverfolgungs-Wahnsinn Leidenden hat nur wenig abgenommen. Beim Durchblättern unserer gestrigen Austauschzeitungen finden wir, daß „deutsche Propaganda" verantwortlich gemacht wird: für die Selbständigkeitsbestrebungen Irlands, für den Bäckerstreik in Chicago, für die Bewegung gegen nationale Prohibition, für die Judenmassakres in Polen, für die Arbeiterwirren in Kanada, für den drohenden Polizeistreik in London und für die Agitation gegen den Friedensvertrag und den Völkerbund. Wahrlich, man weiß nicht, ob man von Toren, Hanswürsten oder Halunken reden soll!

Der Verfall einer Regierung beginnt stets mit dem Zerbröckeln ihrer Prinzipien.

Montesquieu.

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Bulgarien und die Türkei werden nach dem Friedensschluß keine stehende Armee mehr besitzen, die sich an Zahl mit ihrer früheren vergleichen läßt. England, Frankreich, Italien, Japan und die Ver. Staaten erstreben jedoch, den Ankündigungen ihrer Kriegsminister zufolge, eine Verdopplung, Verdreifachung, ja Vervierfachung der bisherigen Friedensstärke ihrer Armeen. Wahrscheinlich um zu verhüten, daß sich der deutsche Militarismus bei ihnen einbürgert.

After you, my dear Alfonso.

„Die Löhne werden nicht reduziert werden, bis die Lebenskosten billiger werden." Ackerbausekretär Wilson. Da mag es dem Publikum wie dem Esel in der Fabel ergehen, der Hungers starb, während sich sein Besitzer und dessen Sohn darüber stritten, wer das Futter vom Heuboden holen solle.

Das scheensde Land.

(Aus der Mappe ännes Sachsen.)

Mer hamm Sie scheene Schulen,
Mer hamm Sie scheenes Geld,
Mer hamm Sie scheene Wälder,
Mer hamm Sie scheenes Fäld.
Mer hamm Sie scheene Wiesen,
Mer hamm Sie scheenes Vieh...
Mer hamm manch scheenes Vährschchen,
Manch scheene Melodie.

Wie scheen is unser Dräsen,
Das Meißner Porzellan,
De Blasewidzer Bricke,
De Leipz'ger Straßenbahn!
Wie scheen is unsre Aelwe,
Wie scheen de „Säch'sche Schweiz",
Wie scheen is Sie's in'n „Ochsen",
Wie scheen in'n „Goldnen Kreiz".

Wie scheen de Redner schbrächen!
Wie scheen das Gindchen schbield!
Wie scheen de Bäcker backen!
Wie scheen der Schidze zield!
Wie scheen de Glocken glingen!
Wie scheen de Beeme schdehn!
Wie scheen de Bämmen schmäcken;
Bei uns is alles scheen!

Ende oder Anfang der Tragödie?

(Von Prinz Alexander Hohenlohe in der „Neuen Zürcher Zeitung".)

Die Pariser Tragödie — denn das, was dort vorgeht, eine Tragikomödie zu nennen, wie sie es eigentlich verdiente, dafür ist es zu ernst — geht zu Ende. Der letzte Akt spielt in Versailles, und den Verlauf ihres ersten Aufzuges haben uns die Depeschen berichtet. Man gab sich freilich schon lange keinen großen Illusionen mehr hin. Durch die verschlossenen Türen, hinter denen geheimnisvoll der große Rat der Vier, ja in den letzten Tagen sogar nur ein Triumvirat, über das Schicksal der Welt entschied, oder sagen wir vorsichtiger, zu entscheiden glaubte, ist so manches durchgesickert. Und trotzdem, jetzt, wo die Friedensbedingungen schwarz auf weiß vorliegen, reibt man sich die Augen und fragt sich, ob man richtig gelesen hat, ob wirklich das die Bedingungen sind, zu denen Präsident Wilson seine Zustimmung und Unterschrift gegeben hat.

Die 14 Punkte seines berühmten Friedensprogramms, das er in seiner Adresse an den Kongreß zu Washington am 8. Januar 1918 verkündet hat, die fünf Punkte seiner Rede in New York am 27. September desselben Jahres und alle seine anderen unvergeßlichen Worte sind noch zu frisch in der Erinnerung und sind so oft in allen Blättern erörtert worden, daß es wohl überflüssig ist, sie im einzelnen zu wiederholen, aber daß, wenn dieser Friedensvertrag Wirklichkeit werden sollte, von dem Programm des Präsidenten wenig mehr übrig bleibt, das wird jedem, der nur oberflächlich damit die Friedensbedingungen vergleicht, unzweifelhaft sein. Noch selten in der Geschichte hatte die zivilisierte Menschheit ihre Hoffnungen, Erwartungen und Wünsche so in einen einzigen Menschen gesetzt, wie in Präsident Wilson, seitdem er sein denkwürdiges Manifest vom Januar 1918 erlassen hatte. Ich habe zu den wenigen gehört in Deutschland, die an seine Aufrichtigkeit und seinen guten Willen geglaubt haben und habe mir deshalb die härtesten Vorwürfe und Schmähungen meiner Landsleute zugezogen. Ich glaube auch heute noch an diese Aufrichtigkeit wie diesen guten Willen, aber zu meinem bitteren Schmerz muß ich zugeben, daß das Endresultat eine traurige Enttäuschung ist und daß alle die Hoffnungen, die man in den Präsidenten Wilson gesetzt hatte, sich nicht erfüllt haben. Ich will die Gründe nicht untersuchen, die an diesem Ergebnis schuld sind, ich will nicht fragen, welches die Ursachen waren, warum Präsident Wilson seine Grundsätze in so manchen Paragraphen der Friedensbedingungen preisgegeben hat, aber die Tatsache läßt sich, so gern man es möchte, nicht mehr leugnen, und diese Tatsache ist für uns Deutsche so bitter und hart, daß darüber zu schweigen nicht möglich ist. Aber nicht nur vom deutschen Standpunkt aus ist sie traurig. Auch vom allgemein menschlichen. Wenn je ein Augenblick war, wo man von einem Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit sprechen konnte, so war es jetzt. Präsident Wilson hatte es in der Hand, einer der größten Männer der Geschichte zu werden, er brauchte sich nur treu zu bleiben bis zuletzt. Ich weiß nicht, ob er vielleicht selbst noch glaubt, daß er es geblieben sei. Es ist schwer anzunehmen; denn dazu stehen einzelne Bestimmungen des Friedensvertrages, wie er den Deutschen in Versailles vorgelegt worden ist, in zu flagrantem Widerspruch. Präsident Wilson konnte ein Führer der Menschheit werden auf dem Wege in ein neues, besseres Zeitalter, er konnte nicht nur für Europa, ja für die Welt geradezu zu einem Erlöser werden — er hat die Gelegenheit vorübergehen lassen, und das Werk, das mit seiner Zustimmung in Paris aufgerichtet worden ist, das enthält fast nichts mehr von seinem Geist und es steht auf erschreckend schwachen Füßen. Man meint, wenn man diese Friedensbedingungen liest, als seien die Männer alle, die in Paris nun monatelang um den Konferenztisch zusammengesessen haben, mit Blindheit und Taubheit geschlagen, als hätten sie es darauf abgesehen, sich ja nicht von der alten Routine des Wiener Kongresses zu entfernen, als wäre es heute noch möglich, die Länder wie eine Siegesbeute zu verteilen ohne die Völker selbst zu fragen. Um ein solches Monstrum eines Friedens fertig zu bringen, der doch den „endlichen Triumph der Gerechtigkeit und des ehrlichen Handelns" („the final triumph of justice and fair dealing") darstellen sollte, hätte es wirklich nicht so schön klingender Hoffnungen und Illusionen erweckender Worte bedurft. Da waren die eleganten vornehmen Herren, die Anno 1815 in Wien zusammensaßen und zwischen Bällen und Hoffesten konferierten, beinahe aufrichtiger und machten nicht so schöne Redensarten.

Was nun? Das ist die bange Frage. Das Schauspiel der Sitzung, in der den deutschen Delegierten die Friedensbedingungen mitgeteilt worden sind, muß für Teilnehmer wie Zuschauer peinlich gewesen sein, war es dies doch schon für den Leser des Berichtes. Die Prüfung der Friedensbedingungen durch die deutschen Delegierten wird wohl einige Zeit dauern. Beneidenswert ist ihre Aufgabe nicht, und eine furchtbare Verantwortung lastet auf ihren und den Schultern der deutschen Regierung. Aber eine ebensolche, wenn nicht noch eine schwerere, lastet auf den Schultern der ganzen Friedenskonferenz, insbesondere des Rates der Vier. Wie auch die Entscheidung der Deutschen ausfallen wird, ob sie unterzeichnen oder nicht, die Tragödie, so fürchten wir, ist damit noch nicht zu Ende; wer weiß, vielleicht ist das noch nicht ihr letzter Akt: oder wenn er es sein sollte, vielleicht fängt dann eine neue an, und diesmal noch furchtbarer, noch entsetzlicher als die erste. Und in ihr werden nicht mehr einzelne Regisseure das Spiel dirigieren, sondern diesmal wird das ganze Pubkium, das Volk, ja die Völker auf die Bühne kommen, und dann erst werden wir sehen, wie das Stück ausgeht.

(Für die „Abendpost".)

Die deutsche Seele.

Von Dr. Karl Schultz.

Das deutsche Volk steht heute wieder vor einer schweren Entscheidung.. Umgeben und umlauert von rachsüchtigen Nachbarn, niedergedrückt und erschöpft durch den größten Krieg der Weltgeschichte, besiegt vom Hunger, —so steht es heute vor einer Entscheidung auf Leben und Tod. Und wir müßten wahrlich an der Deutschen Zukunft verzweifeln, wenn wir nicht die Macht und Hoheit der Deutschen Seele kennten. Diese seelische Urkraft hat dem deutschen Volk selbst in den Stunden tiefster Erniedrigung und Schwäche Trost und neuen Mut geschenkt, und wir hegen die Zuversicht, sie wird ihm auch den Frieden von Versailles überwinden helfen,— den Frieden von Versailles, der den Deutschen gar den Rhein nehmen will — oder doch nehmen wollte. Das ist gerade so, als ob man Amerika den Hudson oder den Mississippi nehmen wollte.

Die Seele eines Volkes hat zunächst mit äußerlichen Dingen Nichts zu tun und sie ist dennoch der unsichtbare Mitschöpfer alles dessen, was ein Volk in seiner Gesamtheit leistet; sie ist mehr als nur die Summe aller einzelnen Seelen gleichwie ein Akkord mehr ist als die Summe der Einzeltöne; es kommt noch eine allgemeine Wirkung hinzu, etwas Unsagbares, Unbegreifliches und Geheimnisvolles. Die Volksseele ist eine lebensvolle Einheit, so tausendfach sie auch zusammengesetzt erscheint; niemand von uns kann sich ihr entziehen, auch wenn wir selbst sie nicht kennen. —

Es ist der deutschen Seele nicht leicht geworden, sich zu sammeln und zur Einheit zu gestalten, ihr Schicksal und Werden war stetig von Gefahren und Mühen begleitet; es war ein Weg durch ein Meer von Widerstand und Not. Die Deutschen hatten ihr Land immer wieder nicht nur gegen äußere Feinde zu verteidigen, sondern bekämpften sich oft noch gegenseitig, wie wir das ja auch noch in den jüngsten Tagen erlebt haben. Poltisch unreif sind sie auch bis heute noch geblieben. Ein unbegreiflicher geheimer Widerstand gegen die eigne Größe regte sich immer wieder und hat immer wieder verderbenbringend gewirkt. Sicherlich gibt es in Deutschland mehr Kritik, mehr Zweifelsucht und Eigendünkel als anderswo, aber es gibt doch auch mehr Drang nach Wahrheit, nach Gründlichkeit, mehr Treue und mehr Geduld.

Schwer ist es, von der deutschen Seele zu reden. Wer kein Deutsch kann, dem wird sie sich nie in ihrer ganzen Macht erschließen, der wird sie leicht verkennen, ihr ratlos und oft feindlich gegenüberstehen. Die deutsche Seele ist wie ein Chor von Millionen Stimmen; du magst einige Stimmen darunter kennen oder nicht, dir mögen einzelne Stimmen sympathisch klingen oder nicht, die Gesamtwirkung wird doch überwältigend sein: stark und mild, durchzittert von Lachen und Jubel und von träumerischer Schwäche. — Und daneben: Klänge tiefster Schwermut und magischer weltferner Hoheit. Wenn wir die deutsche Seele erkennen wollen, dann müssen wir dem lauschen, was sie großen Dichtern, Künstlern und Philosophen in heiligen, schöpferischen Stunden zugeraunt hat, was diese Männer hellseherisch vom deutschen Wesen erlebt und verkündet haben. Ich möchte hier nur an zwei Gestalten von Richard Wagner erinnern, an Siegfried und Hans Sachs.

Siegfried, dieser starke, wilde, unbändige Knabe mit seiner Freude am freien Waldleben, mit seiner Wanderlust und seinem unruhigen Suchen nach Glück, bleibt auch heute noch ein Sinnbild deutscher Jugend.

„Aus dem Wald fort
in die Welt ziehen:
nimmer kehr ich zurück.
Wie froh ich bin,
daß ich frei ward,
nichts mich bindet und zwingt!

Wie der Fisch froh
in der Flut schwimmt,
wie der Fink frei
sich davon schwingt:
flieg ich von hier
flute davon,
wie der Wind überm Wald
weh ich dahin —
dich, Mime, nie wieder zu sehn!

Siegfried erlegt dann den Lindwurm Fafner und wird so Besitzer des Nibelungen-Hortes; er durchschreitet den Feuerzauber und erweckt Brünnhilde. Aber bald erreicht auch ihn, den Freien und Starken, der Fluch, der über dem Golde liegt. Die Rheintöchter warnen ihn vergeblich, und so gelingt es Hagen, den Arglosen hinterlistisch zu fällen. Das ist Siegfried, der "überfrohe Held", der nichts von dem ahnt, was draußen vorgeht, was gegen ihn geplant wird, der sich noch kurz vor seinem Tode mit den Reheintöchtern herumneckt. Siegfrieds Sorglosigkeit, sein allzugroßes Vertrauen auf die eigne Kraft, seine Verblendung, seine schuldig-unschuldiges Verstricktsein in Verrat und Untergang — gemahnt uns all das nicht an Vieles, was wir in den letzten Jahren miterlebt haben? —

Kommen wir von „Siegfried" zu den „Meistersingern von Nürnberg", so ist es, als ob wir uns in einer anderen Welt befänden. Und doch sind beide Werke urdeutsch. Die Hauptgestalt der Meistersinger ist Hans Sachs. Was Richard Wagner einmal von Weber gesagt hat, das gilt auch von Hans Sachs: „Lieben kann dich nur der Deutsche; du bist sein, ein schöner Tag aus seinem Leben, ein warmer Tropfen seines Blutes, ein Stück von seinem Herzen." Hans Sachs ist ein Träumer und doch ein Wirklichkeitsmensch. Er versteht zu schustern und zugleich das Wesen der Poesie zu deuten:

„Mein Freund, das grad ist Dichters Werk,
Daß er sein Träumen deut und merk.
Glaubt mir, der Menschen wahrster Wahn
wird ihm im Traume aufgetan:
all Dichtkunst und Poeterei
ist nichts als Wahrtraum-Deuterei."

Als Humorist, schalkhaft und bescheiden und der doch seinen Wert kennt, bewegt er sich unter seinen Zunftgenossen. Nachgiebig, geduldig, bewußtvoll — unbewußt und dabei doch immer umstrahlt von bezwingender väterlicher Weisheit und Güte. In wie beschränkte, kleine, spießbürgerliche Verhältnisse ist dieser Mann gestellt und wie weitet sich doch alle Enge vor seiner schlichten Mannesgröße. Niemals machte er seine Ueberlegenheit plump geltend. Er leitet die Menschen zum Guten, ohne daß sie es merken.

Eur Lied, (sagt er zu Walther) das hat ihnen bang gemacht;
und das mit Recht: denn wohl bedacht,
mit solchem Dicht- und Liebesfeuer
verführt man wohl Töchter zu Abenteuer;
doch für liebseligen Ehestand
man andre Wort und Weisen fand.

Schon bald nach Sachsens erstem Erscheinen hieß es: Wo dieser Mann die Führung übernimmt, da wird es wohl bestellt sein. Darum ruht auch über dem Ganzen eine so sonnige Behaglichkeit, eine so reine Festfreude, eine solche Verklärung deutscher Bürgerlichkeit und Volkskunst. Sachsens letzte Worte lauten:

Drum sag ich euch:
ehrt eure deutschen Meister,
Dann bannt ihr gute Geister!
Und gebt ihr ihrem Wirken Gunst,
zerging in Dunst
das heilge römische Reich,
uns bliebe gleich
die heilge deutsche Kunst!

Das ist die deutsche Seele, die so gehaßt und beschmutzt wird, und die doch erkannt und geliebt werden muß, um verstanden zu werden. Was ihr jetzt not tut, ist Friede, Stille, Sammlung. Und Gottes Sonne wird auch über Deutschland wieder scheinen, wenn die Zeit erfüllt ist.

Totenschädel preiswert zu verkaufen.

Von Marie Louise Bauceis im „Berliner Vorwärts" vom 3. April.

Ich bummle die Potsdamer Straße hinunter, nur so zum Zeitvertreib, schaue, gähne, treffe einen Bekannten, kaufe eine Zeitung, die Schaufenster kenne ich beinahe alle. Aber vor diesem Geschäft verweile ich stets ein bischen länger. Ein Gemisch von Plunder und Wertvollem die Auslagen.

Es ist einer der ewigen Ausverkäufe, bauert mindestens schon etliche sind zu sehen, gute und Schund, schreckliche Oeldrucke zwischen interessanten Stichen, Spiegel, Nippessachen, Schalen, Broncen, Figuren echt Meißner Porzellan, Tassen, türkische, indische Teppiche, Kristalle, Lampen, Leuchter, Drei- und Fünf-Mark-Geschenkartikel und noch viel mehr; ein buntes Lager toller Gegensätzlichkeiten, vereinzelt Geschmackvollem, gräßlichen Kitsch, Trödel, allerlei aus aller Welt, Gott weiß welchem Ursprung entstammend, durch welchen Zufall hierher verschneit, aus Nachlässen, Restbeständen, Auktionen, von verarmten Familien.

Und irgendein seltsam aus der Dunkelheit des Bodenwinkels herausgezerrtes antikes Möbelstück zieht meist das Hauptaugenmerk auf sich, ist Schaustück. Heute ein wunderhübscher alter Biedermeierstuhl. Die Kissen handgestickt, mit großen bunten, rührend naiven Blumen. Ein ebensolches allerliebstes Fußbänkchen ladet zum Sitzen ein. Welch zierliches kleines Biedermeierfräulein mit Schnürschuhen im Mousselinkleide mag einmal darauf geruht haben?

Schade, die weißen Etiketten mit den genauen Preisverzeichnungen, in diesem Geschäft üblich, weil alles erstaunlich billig sein soll, wirken ernüchternd. Solche Stücke haben doch Erinnerungs- oder Gefühlswerte. Ein Meißner Marmorbübchen trägt den Vermerk: „Nur 57 Mark". Kleiner Gott, du bist ein reizendes Geschenk für die gute Stube eines Brautpaares. Du bist wirklich zum Küssen mit deinen dicken Pausbäckchen!

Und dann entdecke ich etwas Besonderes, bin ein bischen verdutzt, lache ein wenig, um gleich darauf wieder ernst zu werden. Im koketten venetianischen Spiegel, schön verziert, mit schillernden glänzenden blauen und rosa Fassetten beschaut sich ein Totenschädel.

Elfenbeingelb glänzt der glatte Schädel. Die offenen Augenhöhlen starren ins Licht, die Zahnreihen blinken noch gut erhalten im Kiefer. Daneben ein Zettelchen: Totenschädel, herabgesetzt, preiswert zu verkaufen, nur 63 Mk."

Armer Sterblicher, dem du einst angehörtest! Vielleicht dem Nachlaß eines Arztes schnöde entrissen, grinsen die eingefallenen Nasenlöcher durch die Scheiben.

Draußen auf der Straße kreiselt, eilt, treibt, hastet der Menschenstrom wie immer zuvor, zur Arbeit, zum Vergnügen, das durstig genossen wird, möglichst schnell, in kompakten Mengen, gewürzt, beinahe krampfhaft. Das Leben zieht seine bunten Bahnen. Der einsame Schädel hohnlacht dazu ein stummes Memento mori.

Hinter uns, von kurzer Zeitspanne getrennt, liegt die Schädelstätte des großen grausamen Krieges, türmen sich die unübersehbaren Leichenfelder der Gefallenen. Und hier im Land spielt Spartakus mit dem Knochenmann. Totenschädel — Schädel — sie sind im Gefühlswerte bedeutend herabgesetzt, es sind ihrer gar zu viele. Das Dasein eines einzelnen bedeutet nicht mehr als das Kribbeln einer Ameise im großen Haufen. Ein Zertretensein von der ungeheuren Menge, kaum ein Atom bleibt übrig.

Wie war es doch neulich im Freundeskreis? Ich fragte nach diesem und jenem und dem da: Damals blühende, junge, strebende Männer. Und die Antwort? Fast widerwillig, so, als sollte es heißen: „Störe unser Behagen nicht, wir wissen wohl, o ja, längst gefallen, längst. Im Kriege, bei der Revolution, aber es ist mal so, wer kann's ändern?" „Und vergessen, oder beinahe vergessen", hätte ich hinzugefügt.

Graue Asche liegt zwischen ihren kalten, modernden Leibern und jenen mit dem warmen Fühlen, die doch so gern, ach so gern, dem Leben ein bischen Genuß abzwingen möchten. Der Boden zittert vulkanisch unter unseren Füßen. Guckt nicht auch hier der Tod lauernd um die Straßenecke? Was tut's, die vorübereilen, wenden ihre Blicke sorglos ab von dem Häßlichen, dem Vergehen des Todes.

Armer Schädel, ich fürchte, du wirst lange warten müssen, ehe du einen Liebhaber und Käufer findest. Ja, wärest du ein hübsches Amorbübchen, ein Spiegel für eitle Damen, ein feines Rokokostühlchen — aber so —

Vor meinen Augen tanzen grell die Worte: „Totenschädel, herabgesetzt, preiswert zu verkaufen, nur 63 Mark!"

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str.**, im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

W. 54. — Uns ist weder ein Verfahren zu dem einen, noch zu dem anderen Zwecke bekannt.

A. Sch., St. Joe, Mich. — Es gibt keine Gesellschaft, die derartige Nachforschungen nach Privatpersonen anstellt.

J. H., Alta Vista, Ja. — Wenden Sie sich an „Robert Kloß & Co.", 139 N. Clark Str., Chicago, Jll.".

H. G., Hoyne Ave. — Es erscheinen dort die „Nachrichten", die Adresse ist 212 First Street.

N. M. — Sie müssen die Steuer zahlen, die vorher bezahlte erhalten Sie nicht zurück.

Ein Leser. — Dagegen gibt es kein Mittel. Vielleicht liegt eine krankhafte Veränderung der Adern vor, die ärztliche Behandlung nötig macht.

Wm. K. — Der Mann heißt so, er ist kein Geistlicher.

M. E. — Die Lizenz für Milchhändler kostet $10 das Jahr.

A. L. — Sie mögen Grund zu einer Schadenersatzklage wegen böswilliger Verleumdung haben. Ziehen Sie einen Anwalt zu Rate.

Frank S. — Jener Teil liegt in Sektion 15 des Town of Worth.

Langjährige Leserin. — Sogenannte „Stockflecken" können Sie aus der Wäsche entfernen, indem Sie diese gründlich mit saurer Milch oder Buttermilch nässen, sie mehrere Stunden in der Sonne liegen lasen, bis sie weiß geworden, und dann in klarem Wasser auswaschen. Oder: Ein Eßlöffel Salz und ein Teelöffel pulverisierter Salmiak wird zusammengemischt und in lauem Wasser aufgelöst, dann die Flecken damit bestrichen. Der Luft zum Bleichen aussetzen, dann in frisches Waser stecken und mehrere Male tüchtig spülen, dann schadet der Chlor nicht.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

G. J. H. — Erbt eine Ehefrau von irgend jemandem Geld, so kann sie damit machen, was sie will, ihr Mann hat kein Anrecht darauf. Anders ist die Sachlage, wenn sie Grundeigentum erbt. Dann hat nämlich der Mann das sogenannte „Dower"-Recht darauf, und sie kann es nur mit seiner Zustimmung veräußern.

Leset die „Sonntagpost"!

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Offen Donnerstag und Samstag Abend, sowie Sonntag Vormittag.

Vollständige Auswahl von Hart, Schaffner & Marx Kleidungsstücken zu $30 und aufwärts.

Neue Sommermoden!

$20 bis $45

Neueste Modelle in einfach und doppelknöpfigen Anzügen, mittlere und leichte Schwere, alle Farben, alle Moden.

Die Männer werden über die ungewöhnlichen Werte erfreut sein. Ohne Uebertreibung können wir sagen, daß diese Auswahl alles übertrifft, was wir seit langer Zeit gezeigt haben. Das ist Wahrheit, ohne übertrieben zu sein. — Doch wir überlassen es lieber Euch, Euch persönlich davon zu überzeugen, daß diese Auswahl Mode, Qualität und eine Klasse von Arbeit in sich verkörpert, die zu diesen Preisen nicht ihresgleichen haben! Ihr könnt Euch bei Kleidern wie diesen darauf verlassen, daß sie zufriedenstellen — und die Vollständigkeit der Auswahl, die Euer harrt, daraus auszusuchen, umfaßt gerade die Art von Kleidern, die Eurem Geschmack genau entsprechen! Eure Dollars reichen weit, wenn Ihr hier Kleider kauft!

Graduation-Anzüge
$20 bis $35

Speziell ausgesuchte Werte sind für den Jüngling da, der sich in diesem Juni sein Diplom erringt. Elegante, hübsche Kleider, die ihm den Eintritt in die Welt leicht machen.

Vollständige Auswahl von Hüten, Krawatten, Hemden und allen Artikeln für einen elegant gekleideten Mann.

Fiel aus dem Fenster.

Insasse des Deutschen Altenheims findet jähen Tod.

Aus Forest Park wurde dem Koroner heute gemeldet, daß der 82jährige Hermann Ulrich, ein Insasse des dortigen deutschen Altenheims, seinen Tod dadurch fand, daß er aus einem Fenster entweder fiel oder sprang.

Herr von Waltershausen, der Verwalter des Heims, teilte einem Berichterstatter der „Abendpost" auf Befragen mit, daß die Leiche des alten Mannes von dem Nachtwächter auf seinem Rundgang zwischen zwölf und ein Uhr heute früh auf dem Hofe gefunden wurde, und zwar gerade unter dem offenen Fenster des Zimmers, in welchem Ulrich im zweiten Stock wohnte. Es ist anzunehmen, daß der bejahrte Mann, der sich seit vier Jahren im Altenheim befand und angeblich in letzter Zeit stark an Asthma litt, von Atemnot befallen wurde, sich an das offene Fenster begab, um Luft zu schöpfen, und hinausfiel.

Ein etwa 40—50jähriger Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, wurde gestern abend in der Nähe der Ortschaft Glenview von einem Zuge der St. Paulbahn überfahren und auf der Stelle getötet. Die Leiche harrt im Melzerschen Bestattungsgeschäft in Glenview ihrer Identifizierung.

In dem Leihstall Nr. 237 Ost Grand Avenue, wo er beschäftigt ist, stürzte der 45jährige George Viohl so unglücklich, daß er mehrere Rippen brach. Er fand Aufnahme im County-hospital.

Kleine Kriegsdepeschen.

Die Deutschen in Australien.

Sydney, Australien, 6. Juni. Australien hat gestern mit der Freilassung der internierten Deutschen begonnen; eine Anzahl ist bereits nach Deutschland abgefahren.

Ein frommer Wunsch.

Lausanne, 6. Juni. Der Vorstand der mazedonischen Gesellschaften in der Schweiz hat den amerikanischen Senat, wie schon früher Präsident Wilson und die Friedenskonferenz, gebeten, das mazedonische Volk aus dem Elend durch Errichtung eines freien und unabhängigen Mazedoniens unter dem Protektorat der Ver. Staaten zu befreien.

Die Bewegung in China.

Peking, 6. Juni. Tausende von Arbeitern sind hier ausständig, die Universität ist in ein großes Kriegslager umgewandelt worden, und die Studenten verbreiten über das ganze Land die Boykottbewegung gegen Japan. Der Kultusminister hat sein Amt niedergelegt, weil die Studenten seiner Aufforderung zur Wiederaufnahme der Studien nicht Folge geleistet haben. Die Regierung hat befohlen, um die Erregung nicht noch zu steigern, die Studenten nicht zu verhaften.

Dürften über hundert werden.

Die Grubenkatastrophe in Wilkesbarre. — Die Unglücklichen zumeist lebend verbrannt.

Wilkesbarre, Pa., 6. Juni. Die Untersuchung der gestrigen Explosion in dem Tunnel der Delaware and Hudson Coal Co., bei der 83 Arbeiter elendiglich zu Grunde gegangen, vielfach lebendig verbrannt sind und fünfzig andere schwer verbrannt oder verstümmelt wurden und zumeist mit dem Tode ringen, hat bisher noch nicht ermitteln können, wie das Unglück wirklich verursacht wurde. Inmitten der vierzehn Grubenwagen des von elektrischem Motor gezogenen Zuges waren zwei Wagen mit sieben Faß schwarzen Pulvers. Ueberlebende versichern, daß der obere elektrische Leitungsdraht sich gelockert und eines der stählernen Pulverfässer berührt habe, infolge dessen Kurzschluß entstanden sei. Die Explosion sei die Folge gewesen. Beamte der Grubengesellschaft sind der Ansicht, daß einer der Bohrer oder eine der Stahlstangen, welche die Kohlengräber trugen, den Draht berührt und den Kurzschluß herbeigeführt habe. Die gleichzeitige Beförderung von Menschen und Sprengstoffen ist nicht gesetzlich verboten. Für die Hinterbliebenen der Verunglückten wird jetzt gesammelt.

— Schweres Erdbeben in Seattle gestern abend.

— In Unalaska und Bristol Bay, Alaska, sind in den letzten vierzehn Tagen 160 Indianer an der spanischen Influenza gestorben.

— $754,014 fehlen in der Zuchthausverwaltung zu Jackson, Mich. Sie gingen beim Handel mit dem im Zuchthause hergestellten Bindfaden „verloren". Der Bindfaden wird durch Groendyke & Co. und das Gleaners' Clearing House, Chicagoer Firmen, vermarktet.

— Ueberführt und zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt wurde in Eminence, Mo., deutscher Farmergegend, Carrie Hofland von O'Neill, Nebr., die „gemeinrechtliche" Gattin des Farmers Frank Welton, wegen Ermordung seiner gesetzmäßigen Gattin auf der Farm bei Terista.

— Frau Grace Strang ist in Waukegan ohne Zulassung zur Bürgschaft zum Prozeß unter Anklage der Vergiftung ihres Gatten Herbert Strang in Highland Park überwiesen worden. Der 22jährigen Jana Hay, einem weiblichen Detektive und Zellengenossin der Frau, soll die Angeklagte schwerwiegende Mitteilungen gemacht haben.

Leset die „Sonntagpost".

Jetzt ist die Zeit, Euch schön zu kleiden

Kauft Kleider, die den frohen Geist dieser festlichen Jahreszeit widerspiegeln — neue, moderne Qualität-Kleider von Benson & Rixon, wo morgen die größten Werte in Chicago zum Verkauf sind.

Seht diese wundervollen Bargains in feinen Anzügen von Hart, Schaffner & Marx.

$25 und $30

Eine außergewöhnliche Ausstellung der neuesten und flottesten Moden, hübsch geschneidert, aus reinwollenen Stoffen, halb, ganz oder viertelgefüttert. All die beliebten Waist Seam Modelle für junge Männer sind hier, sowie auch unauffälligere Moden für den älteren Mann. Wir liefern jedem Mann, von jeder Größe und Statur, etwas tadellos Passendes. Wir garantieren völlige Zufriedenstellung oder Euer Geld zurückerstattet.

Wir zeigen eine spezielle Partie von Hart, Schaffner, Marx seidegefütterten Sommeranzügen, in den schönsten hellen Farben, sehr kleidsam, die Auswahl zu $25.00

Unsere berühmten 2-Hosen Anzüge

In allen neuesten Moden und garantierten Wollenstoffen gezeigt, und sie tragen die Handelsmarke berühmter Fabrikanten. Bedenkt, jeder Anzug hat 2 Paar Hosen. Auswahl von vier Partien zu

$17, $21, $26, $31

Ihr werdet Euren Anzug Sonntag haben wollen, darum kommt morgen bei Zeiten und trefft die Auswahl aus diesen ungewöhnlichen geldersparenden Werten.

Seidene Hemden
Echtseidene Hemden in einer großen Auswahl von Sommerfarben, in einfachen oder fancy Mustern, sehr hübsch und flott, — morgen offerieren wir sie speziell zu $10, $8 und $7.50

Stroh-Hüte
Alle neuen und beliebten Strohgeflechte in Sailors, Alpines, Telescope und Fedorafassons, zu.................. $2 & $3
Feinfarbige Panamas, alle Fassons, offeriert zu.................. $5

Alles, was ein Mann oder Knabe trägt.

Offen Sonntags bis Mittag.

BENSON & RIXON Co.

Offen Donnerstag und Samstag abends.

Milwaukee Avenue an Paulina Strasse.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Minnie Schwenck, geb. Weber,

am 4. Juni nach langem Leiden im Alter von 58 Jahren 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Juni, 2 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 1942 Cuyler Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Conrad Schwenck, Gatte. **George und Lottie Schwenck**, Kinder. **Fred Weber, Carrie Engelhardt, Robert und Adolph Linnemann, Frau Jacob Gleim, Frau Otto Krausse, Julius und August Linnemann**, Geschwister.

Los Angeles, Cal., Zeitungen sind gebeten zu kopieren. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Korthase

im Alter von 71 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 9. Juni, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2329 S. Kirkland Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Korthase, geb. Bendien, Gattin. **Minnie Scheffus, Henrietta Wilgenburg, Edward Korthase**, Kinder. **Henry Scheffus, Louis Rosenberg**, Schwiegersöhne. **Amanda Korthase**, Schwiegertochter.

Um Näheres bitte Canal 2659 anzurufen. frsa

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Amalie Koehler,

Gattin des verstorb. August Koehler, im Alter von 86 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 7. Juni statt, um 10 Uhr vorm., von Nelles' Bestattungskapelle, 928 Milwaukee Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche zum Hochamt, von dort nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Fritz, Elisabeth Schilke, Regina Birkens, Töchter. **Theodor, Paul und Karl Koehler**, Söhne, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen und Enkeln.

Todesanzeige.

Koerner Loge Nr. 54, O. M. P.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Pauline Kuehn

am Mittwoch, den 4. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Juni, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 925 Center Str., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten sind gebeten, sich um 1 Uhr in der Logenhalle, 1800 N. Halsted Str., zu versammeln, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Schaper, Präsident.
Wm. Zimmermann, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Charles Tengler

am 4. Juni gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 315 S. Halsted Str., mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Ernestina Tengler, Eltern. **Paul und Hattie**, Geschwister. **Emily Klotka**, Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Frank Karl,

Gatte der verstorb. Mary Karl, am 6. Juni, 7 Uhr morg., im Alter von 63 Jahren im Alexian Bros. Hospital gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frank jr., Joe, Louis, Frau Fred Rahlins und **Frau A. B. Fishleigh.**

Todesanzeige.

Martha Washington Deutscher Frauenverein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Maria Müllerschoen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Juni, nachm. 3 Uhr, von Birrens Kapelle, 2927 Lincoln Ave., nach dem Rosehill-Friedhof.

Lina Burmeister, Präsidentin.
Franzisla Paniantn, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Margaret Grantzar

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Juni, 2 Uhr nachm., von Ahlgrims Kapelle, 1918 21. Str., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

John Grantzar, Gatte.
Irving und Edward, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Christian Freaknecht

am 6. Juni im Alter von 67 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 9. Juni, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5112 S. May Str., nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Augusta Freaknecht, geb. Liebl. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Sohn und Bruder

David Schmidt

am 5. Juni 1919 im Alter von 29 Jahren in Cropsey, Ill., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 10 Uhr vorm., von der Wohnung seiner Schwiegereltern, 1274 W. 71. Place, nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Frieda Schmidt, geb. Buege, Gattin. **Agnes und Helen Schmidt**, Töchter; nebst Verwandten. — Um Näheres bitte Sprehne, Englewood 245 aufzurufen.

Todesanzeige.

Bremer Wohltätigkeitsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Millerschin

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 3 Uhr nachm., von Birrens Kapelle, 2927 Lincoln Ave., nach Rosehill. — Die Beamten versammeln sich um 2 Uhr in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Martin Leyen, Präsident.
Pauline Peters, Sekretärin.

Beerdigungsanzeige.

Marie Karnatz,

gestorben am 14. Dezember 1918, wird am Samstag, den 7. Juni, 2 Uhr nachm., vom Gewölbe auf dem Concordia-Friedhof beerdigt. dofr

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die liebevolle Teilnahme und schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unseres lieben Sohnes und Bruders

Walter Lunow.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor Reinke für seine trostreichen Worte. Allen nochmals unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Lunnow und Frau,
nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die liebevolle Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis meiner unvergeßlichen Gattin und unserer lieben Mutter und Großmutter

Magdalene Ritter.

Der tieftrauernde Gatte:

Rudolph Ritter, nebst Kindern
und Enkelkindern.
Ruhe in Frieden!

Zur Erinnerung

Wir gedenken heute des Todestages unseres lieben Bruders und Schwagers

Gustav Grabenhofer,

welcher heute vor drei Jahren plötzlich von uns geschieden ist.

Auf einem fernen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Ruht unser lieber Bruder
Bis auf ein Wiedersehen.
Derweil wir leben hier auf Erden,
Sollst niemals du vergessen werden.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Schwester und Schwager:

John und Mary Max.

Zur Erinnerung

an meine liebe, teure, unvergeßliche Mutter

Anna Margarethe Frey,

die mir am 13. März 1917 durch den Tod entrissen wurde und welche heute, am 6. Juni, ihren 40. Geburtstag im Himmel feiert.

Dem Auge fern,
Dem Herzen ewig nah'.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Mutter **Frau Martha Frey.**

— Schießerei zwischen amerikanischen Soldaten u. d. Polizisten in Antwerpen; drei Polizisten und zwei Zivilisten verwundet, drei Amerikaner, einer verwundet, verhaftet.

Riverview

Eröffnung von
OLD CHINATOWN.
Wohltätigkeits-Friedens-Jubiläum
Samstag und Sonntag, 7. u. 8. Juni.
Zur Förderung guter Kameradschaft und guten Willens unter allen Bürgern Chicagos.

Die Einnahmen gehen an die verschiedenen Wohltätigkeits-Institute von Chicago.

16mai—8.x

Empfang und Ball

veranstaltet vom

Kranken-Unterst.-Verein "EINIGKEIT"

am Samstag, den 7. Juni 1919, in der Alt-Heidelberg-Halle, 1500 Sedgwick Str. — Anfang 7:30 abends. — Tickets 25c die Person.

Thüringer Verein von Chicago
Thüringer Volksfest

im Maple Grove, 6501 Irving Park Blvd., am Sonntag, den 8. Juni 1919. — Anfang 2 Uhr nachm. Hochfeine geröstete Thüringer Bratwurst; allerlei Erfrischungen. — Freunde und Gönner herzlich willkommen. frsa

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

American League.

Washington 6, St. Louis 1; Chicago 5, New York 1; Philadelphia 10, Cleveland 6; Boston 2, Detroit 1.

National League.

St. Louis 1, Cincinnati 0. Keine weiteren Spiele.

Bisheriger Stand der Ligen.

American League.

	Gew.	erl.	Proz.
Chicago	25	11	.694
Cleveland	21	13	.618
New York	19	12	.613
Detroit	17	17	.500
St. Louis	16	17	.485
Boston	15	16	.484
Washington	11	21	.344
Philadelphia	7	24	.226

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	24	10	.706
Cincinnati	20	16	.556
Brooklyn	20	16	.556
Chicago	18	17	.514
Philadelphia	15	16	.484
Pittsburg	17	20	.459
Boston	12	21	.364
St. Louis	12	22	.353

Heutige Spiele:

American League.

Chicago in New York; Detroit in Boston; St. Louis in Washington; Cleveland in Philadelphia.

National League.

Boston in Chicago; Philadelphia in St. Louis; New York in Pittsburg; Brooklyn in Cincinnati.

— 16,000 Bürger haben in Süddakota um Urabstimmung über das knochentrockene Prohibitionsgesetz von 1919 nachgesucht; die Abstimmung kann erst im November nächsten Jahres stattfinden. Die Bewegung richtete sich namentlich gegen die Haussuchungsvollmachten.

— Die Schiffsbauhöfe der Henry Smith and Sons Co., Fairfield, Md., sind nach Erledigung ihrer Regierungsaufträge geschlossen worden. Von tausend Arbeitern wurden nur vierzig kurze Zeit im Dienst behalten.

Frau Bergerons Schlagkraft.

Eine angeblich erschlichene Scheidung.— Treulosigkeit von Soldatenfrauen.

L. T. Bergeron ist Buchhalter und verdient $35 die Woche, hat einen Kraftwagen und hatte einst ein Sparkonto von $1400. Emma, seine anscheinend recht energische kleine Frau, hat es, wie er bei Verhandlung seiner Scheidungsklage vor Richter John Sullivan behauptete, bis auf einen Dollar gezogen. Wo sie es gelassen hat, weiß er nicht. Er schilderte dem Richter und dem Publikum, zumeist holder Weiblichkeit aus dem Bekanntenkreise der Eheleute, wie Emma ihn einst in einer Wirtschaft an der West Madison Straße, nahe Crawford Ave., wo sie mit Freunden saßen, geschlagen, wie sie das auch an der Dearborn und Madison Straße getan, und wie sie ihn am Pratt Boulevard vom Trittbrett des Kraftwagens heruntergerissen, daheim geprügelt, getreten und mit Ermordung bedroht habe. Emma ist noch nicht an die Reihe gekommen, ihre Darstellung dürfte in etwas milderen Farben aufgetragen werden.

Warren L. Kirch, 2750 Warren Avenue, hatte im letzten Monat nach dreijähriger Ehe die Scheidung von seiner Isal, geb. Geera, erwirkt. Laut des Zeugenprotokolls soll sie sich mit Lee Dorkin vergangen haben, auch überraschte der Kläger sie, kurz ehe er zum Kriegsdienst eingezogen wurde, im Hinterzimmer einer Wirtschaft mit einem gewissen Fern, einem verheirateten Mann. Sie soll betrunken gewesen sein und dem Kläger, als er sie mitnehmen wollte, gesagt haben: „Endlich habe ich den Mann gefunden, den ich liebe. Mit Dir kann ich nicht länger leben." „Aber er ist verheiratet!" „Das kümmert mich nicht." Schweren Herzens zog Kirch in den Krieg, Fern und Isal veruneinigten sich, und statt in dessen „Limousine" fuhr Isal nun mit dem mehr bürgerlichen Kraftwagen des Polizisten Lee Corbin aus. Lee war obendrein unverheiratet. Das steht alles im Protokoll. Jetzt hat Isal die Aufhebung der Scheidung beantragt, da jene Angaben unwahr seien.

Fred E. Rand war ebenfalls Soldat. Seine Maebelle, die er am 13. Juli 1901 in Independence, Mo., geheiratet hatte, soll bei Besuchen im Feldlager in Houston und später in Chicago sich mit William L. Schommer getröstet haben. Rand wirft ihr Ehebruch vor und will geschieden sein, aus gleichem Grunde auch Frank L. von Winifred Mahnke, die am 18. Januar 1915 geheiratet hatten. Die Frau soll, als sie vor vier Wochen spurlos verschwand, das Kind mitgenommen haben. Als ihre Liebhaber bezeichnet der Kläger Joseph Detrano und einen gewissen Weidemann.

Berta Schneidermann hat auf Umstoßung ihrer am 18. Februar 1918 mit Josef Schneidermann geschlossenen Ehe angetragen, weil sie von ihrem ersten Gatten erst am 12. Mai 1917 geschieden worden war. Als sie erfuhr, daß ihre neue Verbindung ungesetzlich sei, hat sie sich sofort von Josef getrennt; Kinder haben sie nicht.

Royal A. Stemm soll seine Estelle, die er in Geneva am 4. Juni 190[illegible] geheiratet und die ihm ein Kind geschenkt hatte, unlängst verlassen haben und muß ihr auf Gerichtsbefehl $8.50 die Woche für den Unterhalt des Kindes bezahlen. Die Frau bezichtigt ihn schwerer Mißhandlungen und Morddrohungen, Gründe, die in ihrer Klage auch Marie gegen Robert May geltend macht. Frau May verlangt Nährgeld für sich und das Kind. Henry Pope und Espanola Drake wurden am 22. Oktober 1904 getraut und habe ein Kind; der Mann soll die Seinen vor fünf Jahren treulos verlassen haben, gemäß des Scheidungsgesuches der Frau.

Neues Kuppeldach.

Das neue, aus 24,480 Schieferplatten hergestellte Kuppeldach des Bundesgebäudes ist gestern fertiggestellt worden. Hundert Arbeiter haben zwölf Wochen daran gearbeitet. Die lange Dauer der Arbeit wurde zum Teil durch die Schwierigkeit verursacht, den Schiefer an Ort und Stelle zu bringen. Die Platten mußten auf einem kleinen Fahrstuhl ins 15. Stockwerk und von dort mit Hilfe von Seilen nach dem 19. Stockwerk befördert werden. Die frühere, aus Goldglas bestehende Kuppelbedeckung, welche $200,000 gekostet hatte, mußte abgeschafft werden, weil es zu kostspielig war, sie in gutem Zustande zu erhalten.

Neue Schlachthausfirma.

Wurde durch die Verschmelzung von acht unabhängigen Firmen gebildet.

John A. Hawkinson, Vizepräsident von Wilson & Co., ist zum Präsidenten der neuen Schlachthausfirma erwählt worden, welche durch die Verschmelzung von acht unabhängigen Firmen gebildet wurde. Er wird seine Pläne in den nächsten Tagen von New York aus bekannt machen. Das Bemerkenswerte bei dem neuen Unternehmen ist, daß die bisherigen Eigentümer der Schlachthäuser nach wie vor deren Betrieb leiten und auch finanziell daran beteiligt sein werden.

Hawkinson war während des Krieges Vorsteher der Baumwollenöl-Abteilung der Nahrungsmittelverwaltung. Er begann seine Laufbahn seinerzeit als Laufjunge mit einem Gehalt von $6 die Woche.

Der oberste Betriebsleiter der neuen Gesellschaft wird F. S. Snyder, Mitinhaber der Firma Gatchelder & Snyder in Boston, werden.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

MOHAWK SHOE STORE

522 und 524 West North Ave.
Ecke Mohawk Str.

Wir haben heute den größten ausschließlichen Schuhladen in Chicago. Ihr habt hier die Auswahl von Tausenden von Paaren Schuhen, auf Tischen ausgestellt, beste Qualitäten, zu einer Ersparnis von $1 bis $3 an jedem Paar. Wir garantieren jedes Paar als völlig zufriedenstellend. Geld bereitwilligst zurückerstattet.

Versäumt nicht unseren $1.00 Verkauf jeden Dienstag.

ap18frmo

Die Briefe der Liebsten.

Sie führten auf die Spur eines flüchtigen Hauptmanns.

Im vorigen Dezember verschwand John J. Dawson, ein 24 Jahre alter Hauptmann, aus Camp Holabird bei Leon Springs in Texas, angeblich mit allen Geldern, deren er habhaft werden konnte, etwa $50,000. Nach langem vergeblichen Suchen fanden Häscher des Kriegsdepartements vor vierzehn Tagen die Spur des Flüchtlings in Savannah, Ill., wo er unter dem Namen Thomas J. Milburn beim Postamt Auftrag gegeben hatte, für ihn einlaufende Briefe ihm nach Chicago, Hauptpostamt, nachzuschicken. Seine Spur führte die Beamten nach Shullsburg, Wis., und Freeport, Ill., endlich nach Chicago, wo er festgenommen wurde, als er die Briefe, die seine Liebste in San Antonio ihm geschrieben hatte, abholen wollte. Der Hauptman in Zivilkleidern gab zu, daß er der Gesuchte sei, stellte aber in Abrede, das Geld gestohlen zu haben.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Aus Vereinskreisen.

Der Thüringer Verein von Chicago hält am kommenden Sonntag (Pfingstsonntag) ein Volksfest im Maple Grove, 6501 Irving Park Boulevard, ab. Allerlei Belustigungen und Erfrischungen wird es geben. Die bekannte Thüringer Bratwurst wird die nötige Anziehungskraft wieder ausüben. Anfang 2 Uhr nachmittags.

Die Vereinigten Schweizer Vereine von Chicago werden ihr jährliches Sommerfest am Freitag, dem 4. Juli, nachmittags und abends im Garten des Altenheims in Forest Park abhalten. Umfangreiche Vorkehrungen zur Unterhaltung aller Besucher, zur Belustigung von Groß und Klein, werden getroffen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Schenkten $10,000.

Zu dem Fonds von $300,000, der zur Zeit von der „Young Women's Christian Association" gesammelt wird, hat die Firma Marshall Field & Co. $10,000 beigesteuert. Außerdem werden auch die Angestellten jenes Hauses zu dem Fonds beitragen.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

— Ein guter Bekannter. — Fremder: „Wer ist denn der Mann, den so viele Leute grüßen?" — Einheimischer: „Ach, der ist in der ganzen Stadt bekannt — das ist unser Geheimpolizist."

Ananas

Fancy Cuban Pineapples, zum Einmachen, gute Größe, speziell, das Stück zu

9c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — **Boston Store**

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Gookies

Newsboys, die populären Cocoanut Cookies, Cream Sandwiches und Schokolade Bars— sehr schmackhaft — spez. das Pfund zu

25c

Sommer-Kleider zu erstaunlich niedrigen Preisen

Anzüge für Männer, für Gebrauch bei warmem Wetter, aus Priestley Fabrics, in einfachen Farben, Plaids, Checks, Streifen und Mischungen; konservative und Modelle für junge Männer; viele haben einfachen Rücken, halben Gürtel oder Gürtel rund herum; die Coats sind French Faced und alle Nähte sind piped; Größen 33 bis 42 — gemacht, um für $11.50 verkauft zu werden — ein ausgezeichneter Wert — speziell für nur **$8.47**

Eine riesige Gruppe von Männeranzügen für heißes Wetter, in den neuesten Fassons und Farben dieser Saison, Schattierungen von Koal Cloth, die meisten davon sind in hellen Farben — Größen nur 33 bis 38, sehr speziell für Samstag zu.......... **$6.47**

Taillennaht Anzüge für Jünglinge und junge Männer, in grün, blau und grau, Streifen, Mischungen und einfachen Farben, Coats sind durchweg mit Mohair gefüttert oder nur die Schultern gefüttert, Größen 31—42, gewöhnl. $19.50, ein guter Wert, zu **$14.97**

Zwei Hosen Anzüge für Knaben — in den hübschen Taillennaht Modellen; in wünschenswerten Schattierungen von braun, grün, blau und grau — in Pinchecks und Streifen; die Hosen haben Uhrtasche und sind ganz gefüttert; Größen 7 bis 18 Jahre — bedenkt nur, ein Anzug mit zwei Paar Hosen, welcher im Kleinhandel für $12.50 verkauft werden sollte, zu nur **$8.97**

Ein spezieller Einkauf von gestreiften Percale-Blusen für Knaben — offene Manschetten und bequemer Zuschnitt — in Größen von 6 bis zu 15 Jahren vorrätig— die gewöhnliche 69c Sorte — hübscher Wert für morgen zu nur **47c**

Ein ausgezeichnetes Sortiment von Tub-Anzügen für Knaben, in einfachen Farben und Streifen, Tommy Tucker Modelle, waschen sich gut — Größen 2½ bis 5 Jahre; gewöhnlich für $1.25 verkauft, speziell für Samstag offeriert zu nur **83c**

Unterzeug für Sommer

75c Balbriggan Unterhemden und knöchellange Hosen für Männer — in allen Größen, für **47c**

Gerippte baumwollene Union Suits für Männer, kurze Aermel, Knöchellänge — $1.25 wert, zu **97c**

Fancy karrierte Muslin Athletic Fasson Union Suits f. Männer, in allen Größen, Auswahl für morgen zu **69c**

Balbriggan Athletic Fasson Union Suits für Knaben — in Größen von 24 bis 34 vorrätig — ein ausgezeichneter Wert — speziell offeriert für nur **57c**

Hüte für Männer

$2.50 **Porto Rico** Panamas für Männer, in Alpine Fasson Krone oder runde abwärts gebogene Modelle, mit voll geformter Krempe, zu

$1.69

Strohhüte für kleine Knaben, in schwarz; ein Sortiment von neuen Fassons zur Auswahl, $1.25 wt., morgen zu

75c

Moderne Putzwaren

Eine vorzügliche Auswahl von modernen weißen Milan-Hüten; gerade die Sorte, die Ihr Euch wünscht; ebenso Georgette, Taffeta und Seide, sehr kleidsame Modelle — in einer prächtigen Art mit Blumen und Bändern garniert, einige mit Feder-Bands und Pompons garniert, wirklich $5.00 wert, speziell zu

$2.23

$6.50 Sommerkleider für Mädchen, nur $3.87

Ein zeitgemäßer Einkauf von Backfisch-Kleidern von einem hervorragenden New Yorker Fabrikanten, welcher die Herstellung aufgab, und da wir ihm Bargeld für die ganze Partie offerierten, erhielten wir dieselbe weit unter dem Preise und offerieren diese Kleider morgen zu einem so niedrigen Preise. Darunter findet Ihr Kleider in hübschen Modellen von Amoskeag Gingham, Ramie Leinen, Chambrays, Kombinationen von einfachen Farben und Plaid Overskirts, viele prachtvolle Modelle, solche wie Knopfbesatz an Schulter und Novelty Taschen, pleated und geraffte Skirts, in reizenden Plaids und allen beliebten Schattierungen; lohfarbig, blau, rosa u. s. w. zur Auswahl; einige haben weiße Organdy-Kragen und Manschetten, Anflüge von farbiger Stepperei und Stickerei — einige der zahlreichen Fassons sind hier abgebildet — diese Kleider sollten im Retail für $6.50 verkauft werden — in Größen von **12, 14 und bis 16 vorhanden — speziell für morgen zu dem phänomenal niedrigen Preise von $3.90.**

3.87 **3.87**

Ein Schuhverkauf

Ein ungewöhnlicher Verkauf von Männerschuhen, in Knöpf- und Schnürschuhen; englische und High Toe-Leisten; aus vorzüglicher Qualität Kalbleder gemacht; gut $2.50 wert; alle Größen 6 **bis 11; außerordentlich billig zu**.............. **$1.97**

800 Paar Knabenschuhe von einem überladenen Fabrikanten; einbegriffen sind aus Kalbleder gemachte Schuhe, mit soliden Ledersohlen; Knöpf- und Schnürschuhe; Größen 9 bis 13½; in anderen Läden werden $2.50 bis $2.75 dafür verlangt, am Samstag zu...... **$1.47**

Strümpfe

$1.00 und $1.35 seidene halb-fashioned, reine Fadenseide Damenstrümpfe, schwarz und farbig, mit seidenen Lisle Sohlen und Garter Tops gestrickt, „Seconds" — daher spez. zu nur **59c**

Shinola Polish

in schwarz, lohfarbig und braun — regulär 10; (nur 4 Büchs. an einen Kund.), Büchse **6c**

Männer-Trachten

Ein vorzügliches Sortiment von 25c weichen Kragen für Männer, aus Materialien von vorzüglicher Qualität gemacht, Long Point-Moden; alle Größen; Eure Auswahl Samstag, 3 für 25c; oder, Stück.. **9c**

Madras- und feine Qual. Penang- Negligee-Hemden für Männer, weiche Manschetten-Mode; eine Auswahl von hübschen Mustern; Größen 14 bis 16½; wirklich $1.50 wert, zu...... **93c**

$1.00 und $1.25 Sporthemden für Männer; kurze Aermel; vorzügliche Qualität gestreifte Percales; Größen 14½ bis 16; Matrosenkragen angenäht, sensationeller Wert, **50c**

Aus deutschen Kreisen.

Unterricht ging zurück. — Bekannte und sehr alte Leute vom Tode abgerufen. — Erfolgreiche Kampagne. — Scharfer Protest und vornehmes Selbstbewußtsein. — Jubiläen.

Milwaukee, Wis. Eugen Salbey, ein Breslauer von Geburt, der Jahrzehnte im Dienste der Fred Miller Brauerei stand und zuletzt noch den Fred Miller Nachlaß verwaltete, starb im Alter von 60 Jahren.

Am Mittwoch fand die Beerdigung des im Alter von 24 Jahren in Madison verstorbenen Henry Desebrock, eines Sohnes des früheren wohlbekannten Blumenhändlers Carl Desebrock, statt, dem um seiner Begabung und seines Interesses für die Landwirtschaft willen eine glänzende Zukunft bevorzustehen schien; seit 1. Mai verwaltete er eine Stelle als Inspektor im staatlichen Nahrungsmittelamt.

Wie aus einem offiziellen Bericht der Lehrer moderner Sprachen im Staate hervorgeht, wird die deutsche Sprache, die im Schuljahr 1917—1918 in 285 Schulen gelehrt wurde, jetzt nur noch in 48 Schulen, darunter 39 öffentlichen, gelehrt.

Im benachbarten **Sheboygan** starb unlängst der älteste Mann der Stadt, Philipp Eßwein, im Alter von 97 Jahren. Noch älter wurde in **Watertown** die Frau Eva Scobey, die im Jahre 1865 aus Posen herüberkam und ein Alter von 102 Jahren erreichte. Sie wird von 5 Kindern, 32 Enkeln und 51 Urenkeln überlebt.

Cincinnati, O. Die katholische Gemeinde zu St. Johannes dem Täufer, des Pfarrers Richard Wurth, plant vom 22.—24. Juni mit einem Gemeinde-, Kinder- und Heimkehr-Tag ihr 75jähriges Jubiläum zu feiern.

Unter großer Beteiligung seiner früheren Geschäftsfreunde und vieler guter Bekannter fand dieser Tage die Beerdigung von Gustav Hanke, des Gründers der gleichnamigen Firma, statt, bei welcher besonders auch das gute Verhältnis, das zwischen dem Verstorbenen und seinen Angestellten bestand, offen zutage trat.

Die Kampagne zur Werbung neuer Mitglieder für den protestantischen Waisenverein, die in den nächsten Tagen zum Abschluß kommen soll, scheint äußerst erfolgreich zu sein und hat jedenfalls schon jetzt ein reges Interesse für das Institut erweckt, wie in der unlängst stattgefundenen Versammlung offenbar wurde. Der Frauen-Waisenverein, der bisher gesondert arbeitete, hat als solcher zu existieren aufgehört und ist völlig mit dem Hauptverein verschmolzen worden. Die Anstalt verpflegt augenblicklich 141 Kinder.

New York, N. Y. Mit Jakob Glaeser, einem Rheinhessen von Geburt, der im Jahre 1871 herüberkam und in früheren Jahren in deutschen Vereinskreisen eine große Rolle spielte, ist einer von der alten Garde ins Grab gesunken, der sich um das Deutschamerikanertum große Verdienste erworben hat.

Im Astoria Kasino feierte in diesen Tagen Dirigent Ludwig Biersack sein Dirigenten-Jubiläum mit einem großen, vornehm gehaltenen Konzert, an welchem sich Künstler wie der Violinist Franz Kaltenborn, der Pianist Herman Mahlstadt und die Vereinigten Sänger von Queens unter ihrem Dirigenten Otto Süß aktiv beteiligten.

Im Kreise einer großen Verwandtschaft wurde der 90. Geburtstag von Frau Gudella Bloch festlich begangen. Sie stammt aus Trier und kam vor 33 Jahren mit ihrer Familie nach Amerika.

Am Samstag und Sonntag wird der Männer-Gesangverein von **Carlstadt** sein goldenes Jubiläum feiern, und zwar am Samstag Abend mit einem Konzert unter seinem Dirigenten Joseph Laufenberg und einem Kommers am Sonntag.

Elmira, N. Y. Die Konvention des Deutsch-Römisch-Katholischen Staats-Verbandes von New York, die durch ein Hochamt in der deutschen St. Johannes-Kirche eingeleitet wurde und unter Leitung ihres Präsidenten Charles Korz abgehalten wurde, wandte sich scharf gegen ein Gesuch, die englische Sprache hinfort zur alleinigen Verhandlungssprache zu machen und stimmte einen dahingehenden Antrag mit gewaltiger Mehrheit nieder. „Die Liebe zum Lande der Geburt sei nicht durch Gesetz verboten", und „wir haben viel von Amerika empfangen, haben aber auch viel gegeben", „wir protestieren gegen Verdächtigungen, die von gewissenlosen Hetzern gegen amerikanische Bürger deutscher Abstammung ausgestreut werden" waren Gedanken, die in den Verhandlungen zum Ausdruck kamen.

New Ulm, Minn. Georg Gieske, ein Hannoveraner von Geburt, der schon im Jahre 1855 nach Amerika kam und hier den Bürgerkrieg mitmachte, feierte mit seiner Gattin, mit der er seit 1891 hier wohnt, die goldene Hochzeit.

Seward, Nebr. — Das hiesige Lehrerseminar der Missouri-Synode beschließt mit dem diesjährigen Schuljahr sein 25jähriges Bestehen, und wird darum am 22. Juni eine große Jubiläumsfeier veranstalten. Am folgenden Tag wird als Abschluß eines der beliebten Freiluftkonzerte abgehalten, an welchem letztes Jahr an 5000 Menschen teilnahmen.

St. Louis, Mo. — Kürzlich starb hier die Witwe des langjährigen Besitzers der Griesedieck Malzwerke, Frau Uhrbach Griesedieck, im Alter von 79 Jahren. Sie spielte in früheren Jahren in den Gesellschaftskreisen der Stadt eine nicht unbedeutende Rolle und erfreute sich als Wohltäterin verschiedener Anstalten eines geachteten Namens.

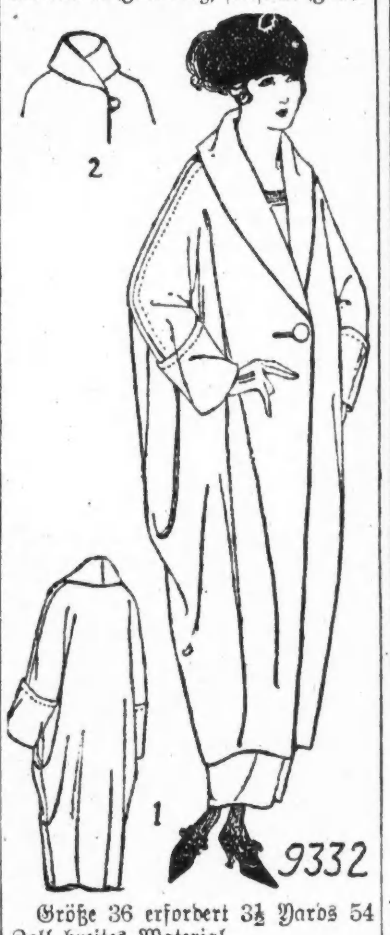
Mit Jakob Walter, der im Alter von 72 Jahren im Heim seiner Tochter in Ost St. Louis am vergangenen Montag starb, hat das St. Louis Altenheim einen treuen Freund verloren; er war einer seiner Mitbegründer und diente ihm 17 Jahre als Schatzmeister, wie er auch 34 Jahre lang Schatzmeister des Liederkranz und Direktor des Deutschen Waisenhausvereins war. Er stammte aus der Pfalz und kam vor mehr als 50 Jahren hierher, wo er sich geschäftlich schnell emporarbeitete und zuletzt im Grundeigentums- und Versicherungsgeschäft tätig war.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Mantel.

Man kann den Kragen bei diesem Mantel, der weit und bequem ist, hoch knöpfen oder offen lassen, dann wird nur der eine Knopf geknöpft. Für jüngere Personen macht man den Mantel 44 Zoll lang, sonst 47 Zoll.



Größe 36 erfordert 3½ Yards 54 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9332 in Größen 36, 40 und 44 Zoll Brustweite und für junge Mädchen im Alter von 16 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Ratifizierung des Friedensvertrags.

Wie verschieden die in den einzelnen Ländern bestehenden Bestimmungen für die Ratifizierung des Friedensvertrages sind, läßt sich aus der nachfolgenden dem Pariser Temps entnommenen Notiz erkennen:

Der „Temps" schreibt: Wenn die Deutschen die Friedenspräliminarien, deren Wortlaut ihnen gestern in Versailles überreicht wurde, unterzeichnet haben werden, wird der Vertrag bei uns erst durchgeführt werden können, wenn er vom Parlament, d. h. von der Kammer und dann auch vom Senat ratifiziert worden ist. Die Ratifizierung muß „en bloc" erfolgen oder „en bloc" zurückgewiesen werden. In dieser Weise ist man stets vorgegangen und dieses Verfahren liegt in der Natur der Sache und dem Grundsatz der Trennung der Gewalten.

Zu Genehmigung des Friedensvertrages ist in den Ver. Staaten nur die Zustimmung des Senats erforderlich. Diese Zustimmung muß erfolgen durch zwei Drittel der im Augenblick der Abstimmung anwesenden Senatoren. In England dagegen wird die parlamentarische Ratifizierung nicht gefordert. Die Krone schließt und ratifiziert allein die diplomatischen Verträge. Die Kammern können vom Kabinett über diesen oder jenen Vertrag Aufklärung verlangen, ohne daß die Gültigkeit der Gesetze dadurch beeinträchtigt werden kann. In Italien und Belgien gelten für die Ratifizierung dieselben Bedingungen wie in Frankreich. In Japan hat allein der Kaiser das Recht, Verträge abzuschließen und zu ratifizieren.

MARSHALL FIELD & COMPANY—Basement

Zu viel—Fabrikant gezwungen sein Lager zu reduzieren

Damen und Mädchen gebrauchen diese hübschen Sweaters, $2.50 bis $13.75

Die Preise — $2.50 $3.95 $4.95 $5.95 $7.50 $13.75

Für Golf, Boot- und Automobilfahrten, Tennis und Touristen

Hunderte von populären Moden; Slipovers, ohne Aermel und Coat-Moden; Sweaters mit Taschen, Gürteln und großen oder kleinen Kragen; einige sind ohne Kragen; eine beachtenswerte Auswahl von Farben und Schattierungen; der geeignetste Artikel bezüglich Bequemlichkeit und Mode im Freien während der Sommerzeit.

Muster von Fabrikanten—Extra Lager

Soeben eingetroffen — Das extra Lager eines Fabrikanten von feinen Badeanzügen für Damen und Misses — ein anziehendes Sortiment von Materialien und Ausstattungen.

Speziell markiert und werden morgen verkauft zu $2.50

Basement, nördlich, Wabash.

Wir sprechen Eure Landessprache

Unsere Angestellten können viele Sprachen sprechen. Wenn Ihr in dieser konservativen Institution spart, erhaltet Ihr persönlichen Dienst, Sicherheit und 3% Zinsen.

Säumet nicht, ein Sparkonto mit $1 in dieser großen Bank anzufangen.

Kein Geschäft ist zu geringfügig, wir sind groß genug, um alle zu handhaben.

Spar-Abteilung

Offen Samstag nachmittags und abends bis 8 Uhr. Auch Montag abends von 6 bis 8 Uhr.

33 W. Madison Str.

UNION TRUST COMPANY CHICAGO

A BANK OF STRENGTH AND CHARACTER

Verständiges Sparen

Der Mann oder die Frau, welche ein Sparkonto bei The Continental and Commercial Banks besitzen, kommen wegen mehr, als den Zinsen. Denn 3% ist die gewöhnliche Rate einer jeden Sparbank.

Viele kommen wegen der damit verbundenen Sicherheit, wissend, daß sich unser Kapital auf $46,500,000.00 beläuft.

Doch die Mehrheit unserer 90,000 Spareinleger kommen, weil sie erwarten, finanziell zu wachsen. Sie wünschen, zeitig Verbindungen herzustellen und des Rates und Bescheides teilhaftig zu werden, der jedem Kunden gewährt wird.

Dann wird eine Anzahl Kunden anderer Abteilungen, gehen zu unserem Bankdepartment, unserem Trustdepartment, unserem Foreigndepartment oder unserem Commercial Banking Department.

Die Größe des Sparkontos kommt nicht in Betracht —unsere Beamten sind immer willig, unseren Kunden in ihren Finanz-Problemen und Plänen zu helfen.

Ihr werdet ersucht, ein Sparkonto heute zu eröffnen. Es bedeutet den Anfang einer Verbindung, welche Ihr tatsächlich als gewinnbringend erachten werdet.

Schecks für welt- u. kaufmännische Reisende werden in passenden Beträgen ausgegeben und sind überall in den Ver. Staaten u. im Ausland zahlbar.

CONTINENTAL AND COMMERCIAL BANKS

CHICAGO

CONTINENTAL AND COMMERCIAL NATIONAL BANK OF CHICAGO — CONTINENTAL AND COMMERCIAL TRUST AND SAVINGS BANK

208 SOUTH LA SALLE STREET 5

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str. Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:

Laudon C. Rose.................Präsident
John T. Emery..............Vizepräsident
Charles E. Schick..........Vizepräsident
Otto G. Roehling...................Kassierer
Victor H. Thiele...............Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr. Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

Geldsendungen

per Post und Kabel **unter voller Garantie** angenommen

nach allen Teilen von Deutschland, Elsaß-Lothringen und der früheren Oesterreich-Ungarischen Monarchie, Ungarn exklusive.

Wie immer, so auch heute sind wir die Billigsten. Ein Versuch wird Sie gewiß überzeugen.

Liberty Victory Bonds gegen Bar $50,

weniger 50c Kommission eingelöst.

Banknoten auf Lager. Kollektionen, Schiffskarten, Pässe, Erbschaften.

Anfragen gern willkommen.

L. Kaufmann & Co.

Bankgeschäft.

28 S. Wells Str., zwischen Madison u. Monroe. Offen täglich 9—6, Samstags bis 8, Sonntags 9—12:30.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.

Wir kaufen und verkaufen

LIBERTY BONDS

J. V. Zinner & Co.

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

$50 bis $300

Darlehen auf Möbel.

Niedrigste Raten. Keine Kommission. Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht.

Unter Staatsaufsicht.

Illinois Investment Co., Room 702, 8 S. Dearborn Straße.

[illegible] Schilling, Manager.

American Telephone & Telegraph Co

Eine Dividende von Zwei Dollars pro Aktie wird bezahlt am Dienstag, den 15. Juli 1919, an Aktienbesitzer, die beim Geschäftsschluß am Freitag, den 20. Juni 1919, auf der Liste sind.

G. D. Milne, Schatzmeister.

Cameras, Kodaks und Zubehör

Beste Bargains in der Stadt. Schreibt für Preisliste. Offen Abends und Sonntags.

Lang's Photo Supply House

115 North Avenue.

Eure Ersparnisse sind sicher in der

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle und Jackson Str.

Zahle stets höchste Preise für

LIBERTY BONDS

J. S. LOWITZ,

Schiffskarten und Geldwechsel-Geschäft,

203 S. Dearborn Str., Ecke Adams, gegenüber Postoffice.

Wochentags 9—5; Sonntags 10—12.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**

Bar für Eure Bonds.

Wir bezahlen heute folgende Preise:

1st	3½%	$50.00 Bond	$50.07
1st	4%	$50.00 Bond	$48.09
2d	4%	$50.00 Bond	$46.81
1st	4¼%	$50.00 Bond	$48.35
2d	4¼%	$50.00 Bond	$47.03
3d	4¼%	$50.00 Bond	$47.82
4th	4¼%	$50.00 Bond	$47.29

National Security & Trust Co.

Zimmer 820, 10 S. LaSalle Str. Tel.: Main 1473 und 1474. Offen Samstag den ganzen Tag.

Zahle stets höchste Preise für

LIBERTY BONDS

Basiert auf die heutigen [illegible]preise an der N. Y. Aktienbörse. Wir bezahlen:

$50.10 für einen 3½% Bond.
$47.10 für einen 2. 4% Bond.
$48.00 für einen 3. 4¼% Bond.
$47.55 für einen 4. 4¼% Bond.

JOSEPH G. SACKHEIM & CO.

1335 Milwaukee Avenue

Offen täglich von 9 bis 6, Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.

Liberty Bonds

gekauft und verkauft für Bar zu Aktienbörse-Preisen nebst den Zinsen bis zum heutigen Tage.

Public Securities and Investment Corporation

220 S. State Straße

Hauptfloor.

Phone Harrison 4217

Liberty Bonds — Geldsendungen — Schiffskarten nach Europa.

Transatlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Str., nahe North Ave.

Teleph. Diversey 2567.

Offen täglich 9—8, Sonntags 10—1.

— Ein Barbar. — „Stelle Dir vor, Klara, heute sehe ich, wie mein Mann ein Blatt Papier aus seiner Brieftasche nimmt und in ein Fach des Schreibtisches legt. Kaum war er ins Bureau gegangen, so öffnete ich das Fach, nehme das Papier und lese: Mein lieber Schatz, ich wette Dir einen neuen Hut, daß Deine Neugier Dir nicht erlaubt, das Blatt ungelesen liegen zu lassen!" Was soll ich machen. Den Hut muß ich haben; aber verraten darf ich mich auch nicht. Er ist ein Barbar."

— Auch ein Sportsmann. — „Gestern neuen Rekord in unserem Sportverein aufgestellt!" — „Rudern.... schwimmen.... radfahren...?" — „Nee, neunzig Zigaretten geraucht!"

Leset die „Sonntagpost".

HILLMAN'S
"A Store for Everybody"
State and Washington Sts.

Tub Frocks für Mädchen
Speziell markirt zu $5.95
Zweiter Floor

Wir illustrieren hier zwei der vielen Modelle in schönen Plaid Ginghams, jugendlich und elegant gemacht; Kragen und Vestees aus Pique und Organdy; kurze Tunics und geschneiderte Röcke. Viele Voiles in dieser Partie eingeschlossen; Kleider, die sich für Straßen- und Ferienzwecke eignen; zu

$5.95

Weiße Konfirmations- und Graduations-Kleider, $10.95 u. $7.95
für Juniors und Mädchen.
Zweiter Floor

Die Kleider zu $7.95
sind aus Voile und Organdy gemacht, nett mit Spitzen und Stickerei besetzt; Plaited, Flared und Tunic Skirt; Schärpen aus weißem Band; Größen 8 bis 16 Jahre.

Die Kleider zu $10.95
sind aus hübschen Batiste Organdys und Voiles gemacht; hübsch besetzt mit netten Spitzen und Stickerei; wir führen von den vielen Modellen hier eins im Bilde vor; Plaited, Tunic und schlichte Skirts; viele andere Modelle zu

$12.95, $5.95 und $5.00

$7.95 $10.95

Echte südamerikanische Porto Rico
Geschneiderte Panamas
für Mädchen
Dritter Floor

Versäumt es nicht, mit den Kindern hierherzukommen, damit sie unsere interessante Schaufenster-Auslage besichtigen. Hier werden die Panama „Bodies" in den verschiedenen Entwicklungsstufen gesehen. Sie werden die „Geschichte des Panama-Hutes" lernen.

Infolge des großen Einkaufs, den wir gemacht haben, ist es uns möglich, diese hübschen Tailored Panamas für die Mädchen von 7 bis 14 Jahren zu diesem außerordentlich interessanten Preise zu offerieren. Dieselben sind in den herabhängenden Rändern vorhanden und sind hübsch Tailored mit langen flatternden Bändern. Der korrekte Sommerhut, zu

$1.95

Erfolge und Mißerfolge.

Chicagos Bondvorlagen fahren gut, Verkehrsvorlagen schlecht.

Ende der Tagung in Sicht.

Legislatur dürfte sich am übernächsten Mittwoch oder Donnerstag vertagen. —Parteilose Wahlen fürAldermen.— Abschaffung derAusgleichungsbehörde.

Springfield, Jll., 5. Juni. Chicago hatte in der heutigen Sitzung der Legislatur Erfolge und Niederlagen zu verzeichnen. Die Bondvorlagen, die der Stadt das Recht geben, ihre Briefschuld um $27,500,000 zu erhöhen, wurden im Unterhaus zur dritten Lesung vorgerückt und werden am Dienstag angenommen werden. Die Organisation im Haus mit Sprecher David E. Shanahan an der Spitze wird die Maßregeln unterstützen. Weniger glücklich war die Stadt Chicago mit ihren vier Verkehrsvorlagen, die eine Wiederaufnahme der Verhandlungen mit den Straßenbahngesellschaften behufs Lösung des Verkehrsproblems ermöglichen sollen. Sie haben offenbar wenig Aussicht auf Annahme. Die Stadtgemeinden im Staat, die eine Beschränkung der Machtbefugnisse der staatlichen Nutzeinrichtungskommission und örtliche Selbstverwaltung hinsichtlich der Regulierung von Nutzeinrichtungen in ihren Mauern anstreben, schneiden nicht besser ab. Das Unterhaus erklärte si., heute gegen sie.

Ende der Tagung.

Absägung der Verkehrs- und Nutzeinrichtungsvorlagen vereinfacht die Verhandlungen der Legislatur ungemein. Von wichtigeren Vorlagen stehen nur noch die Bewilligungs- und Steuervorlagen des Gouverneurs, die Chicagoer Steuervorlagen und die Vorlage für Neuabgrenzung der Kongreßbezirke zur Beratung. Wenn nicht unerwartete Komplikationen eintreten, wird sich die Legislatur am übernächsten Mittwoch oder Donnerstag vertagen.

Chicagos vier Verkehrsvorlagen, empfohlen vom Stadtrat, kamen in der heutigen Sitzung des Hausausschusses zur Beratung. Der Abgeordnete Benjamin M. Mitchell von Chicago beantragte, sie gutzuheißen. Der Abgeordnete John G. Jacobson, ebenfalls von Chicago, erhob Einspruch mit der Begründung, daß eine beschlußfähige Mehrheit der Ausschußmitglieder nicht anwesend sei. Vorsitzender W. M. Brinkman, ebenfalls von Chicago, gab ihm Recht. Die Beratung war beendet. Wenn die Maßregeln nicht bis Mittwoch im Haus einberichtet sind, sind sie tot für die gegenwärtige Tagung. Allgemein herrscht die Ansicht, daß sie abgetan sind.

Selbstverwaltung verweigert.

Nicht glücklicher waren die Stadtgemeinden in den Landbezirken des Staates mit ihrem Versuch, sich von der staatlichen Nutzeinrichtungskommission unabhängig zu machen. Sie machten den Versuch, die Selbstverwaltungsvorlage des Abgeordneten Fred W. Wanleß von Riverton trotz eines ungünstigen Berichts des zuständigen Hausausschusses auf den Kalender des Hauses zu setzen. Es kam zu einer recht lebhaften Debatte. Die Befürworter der Maßregel wurden mit 84 gegen 54 Stimmen geschlagen. Hand in Hand mit der Selbstverwaltungsvorlage wurden auch die Vorlage des Abgeordneten Fred J. Bippus von Chicago, die Abschaffung der Nutzeinrichtungskommission vorsah, und alle anderen auf Nutzeinrichtungen bezüglichen Maßregeln abgetan. Eine Ausnahme bildet nur die Vorlage des Gouverneurs, die Vermehrung der Mitgliederzahl der Nutzeinrichtungskommission von fünf auf sieben Mitglieder vorsieht.

Bewilligung für Kanalbau.

Mit 117 gegen 10 Stimmen nahm das Unterhaus die Vorlage des Abgeordneten C. A. Gregory von Lovington an, die eine Bewilligung von zwanzig Millionen für den Bau eines Kanals zwischen den Großen Seen und dem Mississippi vorsieht. Die Mittel liefert die Bondausgabe in der gleichen Höhe, die von der Wählerschaft des Staates genehmigt worden ist.

Ebenfalls im Haus angenommen wurde die vom Senat angenommene Vorlage für die Ausbildung von Krankenpflegerinnen, die Hospitälern gestattet, einen einfacheren Kursus für die Ausbildung von Krankenpflegerinnen zu veranstalten, die nicht den Titel einer registrierten Krankenpflegerin erwerben wollen.

An den Versicherungsausschuß des Hauses verwiesen wurde ein Beschlußantrag des Abgeordneten L. O'Neil Browne von Ottawa, den Generalanwalt und die Staatsabteilung für Handel und Gewerbe anzuweisen, gegen Feuerversicherungsgesellschaften vorzugehen, die angeblich die Staatsgesetze dadurch übertreten haben, daß sie einen Zuschlag von 10 Prozent erhoben haben. Browne behauptete, daß auswärtige und heimische Versicherungsgesellschaften dadurch ihren Kunden $2,250,000 zuviel abgenommen haben, und verlangt, daß sie die Summe zurückzahlen.

Parteilose Stadtwahlen.

Der Wahlausschuß des Unterhauses empfahl heute die Vorlage für Einführung parteiloser Stadtwahlen zur Annahme, nachdem er sie gründlich abgeändert hatte. Er strich die Bestimmungen für die parteilose Erwählung des Mayors, Stadtschatzmeisters und Stadtschreibers und bestimmte, daß die parteilose Methode nur auf die Wahl von Aldermen Anwendung finden solle. Die Maßregel dürfte in der abgeänderten Form angenommen werden, doch verlautet, daß der Vater der ursprünglichen Vorlage, George A. Sikes von Chicago, das Kind seines Geistes verleugnen wird.

Die Ausgleichungsbehörde.

Die Vorlage Gouverneur Lowdens, welche die Abschaffung der staatlichen Ausgleichungsbehörde u. Schaffung einer Steuerkommission von drei Mitgliedern vorsieht, wurde heute vom Steuerausschuß des Hauses zur Annahme empfohlen. Es verlautet, daß für die Maßregel 80 bis 85 Stimmen, Republikaner und Demokraten, sicher seien.

Zwei neue Kongreßbezirke.

Zur dritten Lesung im Senat vorgerückt wurde die Vorlage Senator Adam Cliffes von Sycamore, die eine Neubegrenzung der Kongreßbezirke im Staat vorsieht. Es sollen zwei neue Bezirke, einer in Cook County, und ein zweiter im nördlichen Teil des Staates, geschaffen, der Rest der Bezirke aber ungeändert belassen werden. Alle Aussichten deuten daraufhin, daß die Maßregeln werden angenommen werden.

Mit überwältigender Mehrheit kam im Senat die Vorlage Senator Clarence Bucks von Monmouth zur Annahme, welche die Vorwahlengesetze abändert.

BANKES' COFFEE 38c

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee 38c

Home Blend, Kaffeewagen verkaufen dieselbe Sorte Kaffee zu 45c; das Pfund zu.... 33c

Die allerbeste Creamery Butter, per Pfd.... 58c

Dairy Tafel-Butter, das Pfund 55c

Tee, spart 20c bis 30c per Pfund. Spez. Wt. 50c

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert, 30c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Av
2054 Milwaukee Ave	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Straße
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Straße
720 W. North Ave.	Südseite:
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Av

Programm für das Friedensfest.

Morgen und Sonntag im Riverview Park um 3 Uhr nachmittags.

Der Vorkehrungsausschuß für das am morgigen Samstag und am Pfingstsonntag im Riverview Park stattfindende Friedensfest macht folgende Ankündigung über das Programm:

Das Fest beginnt morgen um 3 Uhr nachmittags mit Konzert des Ballmannschen Orchesters. Um 4 Uhr wird der mehrere hundert Mitglieder starke Kinderchor unter der Leitung von Herrn Henry von Oppen das „Star Spangled Banner", das Mendelssohnsche „O säh' ich auf der Heide dort" und das irische Volkslied „Long, long ago", sowie das Frühlingslied von Lehnmann singen. Richter John Stelk wird sodann den Festredner Professor George Scherger vom Armour Institute vorstellen. Nach der Festrede wird Herr W. W. Knowles ein von ihm verfaßtes Gedicht über den Frieden vortragen.

Am Sonntag, dem zweiten Tage, beginnt die Festlichkeit um 3 Uhr nachmittags. Nachdem Ballmanns Orchester das Fest mit Musikvorträgen eröffnet hat, werden Mayor Wm. H. Thompson, der Kongreßabgeordnete Wm. E. Mason und Dr. N. Krishna die Festreden halten. Ein Männerchor unter Herrn Henry von Oppens Leitung wird „Das ist der Tag des Herrn" und „Sonntag ist's" singen.

Alle Sänger sind gebeten, sich dem Massenchor anzuschließen. Freie Eintrittskarten für die Sänger sind bei H. von Oppen, 1038 Newport Avenue, oder von Dr. F. Huxmann, 220 Wisconsin Str., zu bekommen.

Das Festprogramm wird aus Festreden, Gesang, Orchestermusik, Kinderchören, Preisspielen für Kinder und Erwachsene, Tanz und anderen Belustigungen bestehen. Der Preis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt, welche zum Besuch der Feier und des Riverview Park berechtigen.

Der bei der Feier erzielte Reingewinn wird wohltätigen Anstalten zufließen, und es wurde beschlossen, vorläufig den folgenden Instituten die Reineinnahmen zukommen zu lassen: Alexianer und Grant Hospital, Uhlichs Waisenhaus, Home of Incurables, Altenheim, Heilsarmee, einer jüdischen Wohltätigkeitsanstalt und mehreren bedürftigen Kirchengemeinden; sollte der Ueberschuß über alle Erwartungen groß sein, so werden auch andere Wohltätigkeitsanstalten bedacht werden.

In die Heimat zurück.

Internierte werden etwa am 15. dieses Monats abfahren.

Von Charleston, S. C., aus.

Auch die parolierten Reichsdeutschen und ihre Familien können dann nach Deutschland zurückkehren. — Die offizielle Ankündigung.

Die Schweizer Gesandtschaft in Washington, welche bekanntlich auch die Interessen der in den Vereinigten Staaten wohnhaften Reichsdeutschen wahrnimmt, hat an alle Schweizer Konsulate des Landes, an die Familien internierter Zivilisten, an die Familien internierter Schiffsoffiziere und internierter Seeleute und an parolierte Reichsdeutsche und ihre Familien die folgende Mitteilung ergehen lassen:

„Wir geben uns die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß die deutsche Reichsregierung jetzt die Vorschläge der Regierung der Ver. Staaten bezüglich der Repatriierung des Sanitätspersonals und der Offiziere und Mannschaften deutscher Handelsschiffe und internierter Zivilisten mit ihren bezw. Familien angenommen hat.

„Die Gesandtschaft hat zusammen mit den zuständigen Behörden bereits alle die nötigen Vorbereitungen für die genannten Deutschen und ihrer Familien an Bord eines amerikanischen Transportdampfers, der Charleston, S. C., etwa an 15. Juni verläßt, getroffen. Die Kosten dafür bezahlt die deutsche Regierung.

„Die Familien der Internierten treffen mit ihnen an Bord des Dampfers in Charleston zusammen. Die Familien müssen aber für die Eisenbahnfahrt und den Gepäcktransport auf der Bahn aus eigener Tasche aufkommen. Vorbehaltlich einer eventuellen Aenderung hat jeder Erwachsene einstweilen die Erlaubnis, etwa 350 Pfund Gepäck an Bord des Transportdampfers zu bringen.

„Die Gesandtschaft empfiehlt den Familien der Internierten dringend, sich diesem Transport anzuschließen, weil keine Garantie für spätere Repatriierung übernommen werden kann. Pässe oder Abreiseerlaubnis sind weiter nicht nötig; aber mitfahren kann nur, wer sich umgehend auf Formularen, welche die Gesandtschaft (Division of Internment, 1439 Massachusetts Ave., Washington, D. C.,) auf Verlangen ausschickt, anmeldet. Diejenigen Deutschen, die paroliert worden sind, und ihre Familien müssen sich bei der Gesandtschaft oder dem nächsten Schweizer Konsulat um Pässe melden."

Das Chicagoer Schweizer Konsulat befindet sich im dritten Stockwerk des Gebäudes Nr. 11 S. La Salle Straße.

Um den Paß zu erhalten, muß man ein Formular ausfüllen, welches jetzt dort zu haben ist. Da das Schiff bereits am 15. Juni den Hafen verläßt, ist natürlich die größte Eile nötig.

Sofort Kohlen bestellen!

Sonst könnte nächsten Winter empfindlicher Mangel daran herrschen.

Heizmaterialien-Verwalter H. A. Garfield ließ während seines gestrigen Aufenthaltes in Chicago an die Bevölkerung der Stadt die Aufforderung ergehen, unverzüglich ihre Kohlen für nächsten Winter zu bestellen, da sich sonst dann vielleicht ein sehr fühlbarer Mangel an diesen einstellen dürfte. „Weil nur sehr wenige Bestellungen vorlagen", sagte er, „wurde in zahlreichen Gruben nur mit halber Kraft gearbeitet. Wenn es in demselben Tempo weiter geht, werden wir aber 84 Millionen Tonnen weniger fördern als wir gebrauchen, sodaß dann also eine sehr empfindliche Kohlennot eintreten wird. Diese kann nur dadurch verhütet werden, daß jeder sofort seine Bestellung einschickt, da die Eigentümer der Gruben diese dann unverzüglich in vollen Betrieb setzen werden."

Ausmusterung geht schnell voran

Ganze Prairie-Division wird bis Montag entlassen worden sein.

Aus Camp Grant kommt die Nachricht, daß die Truppen, welche gestern ihren feierlichen Einzug in Chicago hielten, bis Montag ausgemustert sein werden. Man begann bereits gestern abend, gleich nachdem die ersten Züge angelangt waren, mit der ärztlichen Untersuchung, die nun unausgesetzt ihren Fortgang nimmt, bis sie beendet ist. Verschiedene Kompagnien werden bereits am Samstag entlassen werden können. Natürlich ist die zu bewältigende Arbeit eine ganz ungeheure, sodaß man sich genötigt sehen wird, auch den Sonntag zu Hilfe zu nehmen.

Verurteilt.

J. Estovich, ein Papiereinkäufer, wurde vom Bundesrichter Carpenter zu sechs Monaten Bridewell verurteilt, weil er versucht hatte, einen Regierungsbeamten zu bestechen. Estovich bekannte sich schuldig.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Bei Autofahrten—
Edelweiss CEREAL BEVERAGE
Ueberall käuflich
Schoenhofen Company, Chicago.

Bush Temple Theater.
(Direktion: Conrad Seidemann.)

Sonntag abend „Der Weg zur Hölle" als letzte Vorstellung der Saison.

Sonntag abend findet im Bush Temple Theater die letzte Vorstellung dieser Saison statt und zwar als Ehrenabend für Direktor Conrad Seidemann. Zur Aufführung gelangt Gustav Kadelburgs Schwank „Der Weg zur Hölle", ein Werk, das sich den übrigen Kadelburgschen Schöpfungen würdig zur Seite stellen kann. Nachstehend die Rollenbesetzung:

Emil Dornwald	Curt Benisch
Agathe, seine Frau	Johanna Eissemann
Tilly, seine Tochter	Hanna Waizenegger
Hugo Benoler, deren Mann	Conr. Seidemann
Arthur Gernau	Adolf Stove
Lela Cornero	Else Hansen
Duriano, Impresario	Max Juergens
Framelli	Max Hanisch
Marleu	Emilie Schoenfeld
Graf Baraloff	Jose Danner
Baher	Paul Gehring
Josef	Fritz Otternau
Marie	Ida Hohmann
Ulrich Groeber	Gustav Hauffig
Martha	Anna Mueller

Es steht zu hoffen, daß diese Vorstellung bei ausverkauftem Hause stattfindet. Die Nachfrage ist auch eine sehr rege, daher ist es ratsam, Plätze so bald wie möglich belegen zu lassen. Die Theaterkasse ist täglich von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends geöffnet. Tel. Superior 4819.

Die Direktion gibt bekannt, daß noch außenstehende Abonnements- und Dutzendkarten für die nächste Saison Giltigkeit haben.

Chemische Ausstellung.

Sie findet zum ersten Male in Chicago statt, beginnend am 22. September.

Die fünfte Nationalausstellung der chemischen Industrien wird heuer, zum ersten Male in Chicago, in der mit dem 22. September beginnenden Woche abgehalten werden. Die früheren Ausstellungen haben regelmäßig in New York stattgefunden. Die Gründe für die Verlegung der Ausstellung in diesem Jahre bestehen darin, daß der sonst dafür benutzte Grand Central Palace in New York gegenwärtig von der Armeeverwaltung für Hospitalzwecke benutzt wird, und daß man erwartet, dadurch die Entwickelung der chemischen Industrie in den westlichen Teilen des Landes zu fördern.

Der Zweck der Ausstellung ist, einen Ueberblick über die in den Vereinigten Staaten auf dem chemischen Gebiet gemachten Fortschritte zu geben und gleichzeitig das Publikum mit den amerikanischen Erzeugnissen bekannt zu machen. Sie wird vom chemischen Nationalverband veranstaltet, der in der Ausstellungswoche auch seine Jahresversammlung hier abhalten wird.

Als Ausstellungsräume sind das Coliseum und die Waffenhalle des ersten Regiments gesichert worden.

Kolumbia Damenklub.

Monatliche Versammlung. — Vorzügliche musikalische und andere Vorträge.

Mit der gestrigen, in der Hampden Halle abgehaltenen Versammlung kam die Wintersaison des Columbia Damenklubs zum Abschluß. Während des Sommers werden sich die Damen jedenfalls auch monatlich in einem Park oder dergleichen einmal zusammenfinden, doch ist Näheres darüber noch nicht bestimmt worden, wie die Präsidentin Frau Dr. Holinger mitteilte. Gedacht wurde in angemessener Weise der so plötzlich verstorbenen Frau Klara Rehtmeyer, die seit Langem dem Klub angehört hatte und auch mehrere Jahre das Amt der Sekretärin verwaltet hatte.

Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wurden die Anwesenden durch vorzügliche Darbietungen des wohlbekannten Cellisten Herrn Hans Heß erfreut. Da ihm eine Künstlerin wie Frau Toni Abele zur Seite stand, die ihn in unübertrefflicher Weise auf dem Klavier begleitete, so konnten die musikalischen Gaben der Beiden wohl als das Schönste bezeichnet werden, das in der verflossenen Saison in dieser Beziehung im Columbia Damenklub geboten wurde. Sehr ansprechend behandelte Fräulein Marie Elsa Blanke das von ihr gewählte Thema „Künstlerkolonien" und sie wurde auch für ihre Bemühungen mit sehr berechtigten anhaltenden Beifallsbezeugungen bedacht.

A. WEINSTEIN
684 W. NORTH AVE.

STYLISH STOUT OUT SIZES
"Style Shoes for Stout Women"

Damen — Wenn Ihr nie vorher die Freude gehabt habt, ein Paar von

Weißen Cloth Schuhen oder Oxfords

zu besitzen, weil Ihr sie nicht bekommen konntet, jetzt könnt Ihr diese „Out-Size Style"-Schuhe, hohe oder niedrige, bei Weinstein's erhalten, in allen Größen, und so breit wie Ihr sie braucht.

In weißem Cloth, niedrige oder hohe Absätze, zu **$6.50**

Weiße Cloth Oxfords zu...... **$5.00**

Schwarze Vici Kid Schuhe zu **$7.50** und aufwärts

Dunkle lohfarbige Vici Kid-Schuhe, zu **$10.00** und aufwärts

Schwarze Vici Kid Oxfords, mit hohen od. niedrigen Absätzen, zu **$6.50**

Die feinsten und bequemsten Schuhe, die jemals für korpulente Damen und heranwachsende Mädchen entworfen wurden.

Unter schwerer Anklage.

Wegen angeblichen Mordes, bezw. Beihilfe zum Morde, Grandjury überwiesen

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des, wie berichtet, an 52. und Halsted Str. kaltblütig ermordeten Gerichtsschreibers Henry Baum, Nr. 5209 Emerald Ave., hat den Fleischer Ralph Lauriola, Nr. 914 S. Halsted Str., unter der auf Mord lautenden Anklage, und Carlo Somilia, Nr. 1403 Larrabee Str., seinen Hausgenossen Dominik Buttitto, sowie die Brüder Joseph und John Rekwo, Nr. 1482 Larrabee Str., wegen angeblicher Beihilfe zum Morde, den Großgeschworenen überwiesen.

John Smith, Nr. 1655 W. 14. Str., kam am 26. Mai unerwartet nach Hause und überraschte seine Frau mit Anthony Bojanczyk, Nr. 1541 W. 13. Str. Wutentbrannt schlug er den Räuber seiner Ehre mit einem Ballschlägel zu Boden, tötete ihn mit einer Axt und stellte sich dann der Polizei. Gestern wurde er von der Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, auf Grund des „ungeschriebenen Gesetzes" von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet, dessenungeachtet aber von der Polizei nicht in Freiheit gesetzt, sondern unter der auf Mord lautenden Anklage gebucht.

Hilft alles nichts.

Obgleich auch gestern die Polizei wieder eine Razzia abhielt und fünfzig ihr bekannte Verbrecher verhaftete, steht das Räuberunwesen doch nach wie vor in voller Blüte.

Zwei Autobanditen sprachen im Geschäftszimmer der White Eagle Brewing Company, Nr. 3755 Süd Racine Ave., vor, bedrohten die sechs anwesenden Angestellten mit dem Tode, schüchterten sie mit zwei Schreckschüssen ein, plünderten die Kasse um den aus etwa $500 bestehenden Inhalt, suchten dann das Weite und entkamen unbehelligt.

Frau Joseph Nowak leistete, als sie in ihrer Viktualienhandlung in Berwyn von zwei jugendlichen Banditen überfallen wurde, so energisch Widerstand, daß die Schnapphähne froh sein mußten, ohne Beute, aber mit heiler Haut zu entkommen.

Dagegen büßte George Karamson, der in seiner Fruchthandlung, Nr. 2801 Division Str., von zwei bewaffneten Raubgesellen überfallen wurde, $200 ein.

Vor seiner Wohnung Nr. 5938 Prairie Ave. wurde Benjamin Levine von drei halbwüchsigen Burschen um $25 und ein kleines Auto beraubt.

Räuber, die dem Schankwirt Peter Schwartz, Nr. 4330 S. State Str. einen Besuch abstatteten, ergatterten $10.

Auch Martin Glenska, Nr. 4337 S. Paulina Str., und Charles Hermor, Nr. 352 Ost 53. Str., fielen unter die Räuber. Jener büßte $15, dieser $16 ein.

Leiche geborgen.

In der Nähe von Orland, Jll., wurde gestern am Spätnachmittag eine Leiche aus dem Abwasserkanal gezogen, die für die des seit Monaten vermißten Handlungsreisenden der Chicago Steel Company Harold L. Hansen, Nr. 5337 Cornell Ave., gehalten wird. Wenigstens wurden mehrere Karten, die Hansens Namen trugen, in den Taschen des Ertrunkenen gefunden.

Hansen hatte in den letzten Monaten vor seinem Verschwinden durch sein excentrisches Wesen Aufsehen erregt. So kaufte er beispielsweise für seinen eigenen Bedarf Krawatten und Unterwäsche im Betrage von tausenden Dollars.

Fiel aus dem Fenster.

Der frühere kanadische Soldat Wm. J. Thomas fiel um Mitternacht aus einem Fenster seines im 3. Stock des Vestibule Hotels, Nr. 66 W. Van Buren Str., gelegenen Zimmers und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Zartbeseitet.

Nach einem Streite mit ihrem Gatten Charles nahm gestern abend Frau Mary Chevalier, Nr. 5821 S Ashland Ave., in selbstmörderischer Absicht Gift. Ihr Zustand wird für besorgniserregend gehalten.

— Mit vier Tonnen Material für die Sammlungen des Smithonian-Inchituts in Washington ist Prof. Garner aus dem französischen Kongogebiet zurückgekehrt. Auch brachte er einen Affen, eine Kreuzung zwischen Chimpanse und Gorilla, mit, der etwas sprechen kann und überhaupt intelligent hoch entwickelt ist.

— Kardinal Gibbons hat die ganze katholische Geistlichkeit auf den 24. September nach der Katholischen Universität in Washington, der ersten derartigen Versammlung seit 1884 in Baltimore, eingeladen zur Besprechung der sozialen und erzieherischen Aufgaben der Kirche.

— West Hammond, Ind., welches mehr Soldatoen gestellt hat als irgend eine Stadt gleicher Größe, wird ein öffentliches Gebäude zu Ehren der Soldaten errichten; es soll $100,000 kosten, und der Civic Club, an dessen Spitze George Hannaner von der Indiana Harbor Gürtelbahn steht, wird das Geld aufbringen.

— Der J. W. W.-Führer Haywood ist im Bundeszuchthause zu Leavenworth, Kas., erkrankt.

Sängerkommers.

Nachfeier des goldenen Jubiläums des Gesangvereins „Frohsinn".

Eine Nachfeier seines goldenen Jubiläums beging der Gesangverein „Frohsinn" gestern abend in der Walhallahalle, Wentworth Ave. und 37. Str., in Form eines Sängerkommerses, zu welchem alle den Vereinigten Männerchören angehörige Gesangvereine eingeladen waren und starke Abordnungen entsendet hatten.

Herr Hermann Friesenhahn, der Präsident des „Frohsinn", hieß die Sänger willkommen und stellte als Kommersvorsitzenden Herrn Theodor Oehne vor, der in seiner mit jubelnder Zustimmung aufgenommenen Ansprache den Gefühlen aller Ausdruck gab, indem er sagte, die Zeit sei gekommen, da alle Vereine und alle Deutschentstammten sich zusammenschließen und mannhaft für die Rechte eintreten müßten, die ihnen nach getreuer Pflichterfüllung gebühren. Es gelte, die Verleumdungen zu bekämpfen und den deutschen Sang wieder zu Ehren zu bringen.

Herrn Wilhelm Arens, dem Präsidenten der Vereinigten Männerchöre, überreichte Herr Oehne das Diplom als Ehrenmitglied des Gesangvereins „Frohsinn", denn Herr Arens war schon vor 25 Jahren, zur Zeit des Silberjubiläums, ein rühriges Mitglied des Vereins.

Dem „Frohsinn" hatten viele der Vereine schöne Jubiläumsgeschenke mitgebracht, so der „Senefelder Liederkranz" eine eingerahmte Widmung, überreicht von Präsident Hugo Bork, der „Teutonia Männerchor" eine aus Blumen hergestellte Lyra, überreicht von Herrn Charles Pick, der „Arion Männerchor" einen silbernen Becher, überreicht von Herrn O. C. Wehrwein.

Zur Unterhaltung der von der fröhlichsten Stimmung beherrschten Gesellschaft trugen Herr Heinrich Hieber durch heitere Vorträge und vor allem natürlich die Sänger selbst bei, welche unter der abwechselnden Leitung der Herren Karl von Wolfskeel und Hans Biedermann im Laufe des Abends manch schönes Lied erschallen ließen. Einen Salamander kommandierte Herr Daniel Müller, und eine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache hielt Herr August Lüders, der ebenfalls zum Zusammenhalten ermahnte und sagte, daß die Deutschamerikaner, vereint, ihre Gegner ebenso zum Schweigen bringen könnten, wie sie es vor 50 Jahren mit der „Knownothing" Bewegung fertiggebracht haben.

Herr Heinrich Niebergill, einer der beiden noch lebenden Gründer des Jubilarvereins, — der andere ist Herr Theodor Wilken — wurde der Versammlung vorgestellt und richtete, herzlich begrüßt, ein paar Worte an die Anwesenden.

Krishna-Vortrag.

Nächsten Sonntag nachmittag 3 Uhr wird Frau Dr. Krishna in Schotts Halle, Südostecke Belmont und Racine Ave., über „Der Mensch als seines Glückes Schmied" sprechen, mit dem Gedanken als Grundlage, daß das Verständnis des Verhältnisses des Menschen zum Ganzen ihm die Fähigkeit gibt, immer mehr Herr seiner Lebenslage zu werden. Eintritt 15 Cents.

Verbündete Vereine.

In der Wicker Park Halle findet nächsten Sonntag der Jahreskonvent der Verbündeten Vereine statt. Folgende deutsche Vereine haben beschlossen, vollzählig daran teilzunehmen: Plattdeutsche Gilde Nr. 18, Vorwärts-Schiller Männerchor, G. U. G. von Chicago, Sektion 14.

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — Fritzi Scheff in „Glorianna".
Blackstone. — „Tillie".
Cohan's Grand. — „A Prince There Was".
Cort. — „I Love You".
Garrick. — „Scandal".
Imperial. — „Revelations of a Wife."
National. — „Should There Be Children?"
Palace. — „Passing Show of 1918".
Powers'. — „Tish."
Princeß. — „Sunshine".
Studebaker. — „A Sleepleß Night."
Victoria. — „The Unmarried Mother."
Wood's. — Bertha Kalich.
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Muranfepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mehrere erster Klasse Schneider Bushelmen für Abänderungen an Männer-Anzügen. Nachzufragen 5. Floor.
Store für Männer.
Marshall Field & Co.
Washington Str. und Wabash Ave. frsamo

Verlangt: Vormann für Bushelling Men's Clothing, muß „Marking" verstehen; guter Lohn und stetige Stellung. Adr.: M 2378 Abendpost. 1jn1wX

Bäcker.
Zweite Hand an Brot. Stetige Stellungen. Sprecht vor in der Supt.-Office.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Nacht-Porters.
Männer für Ausfegen und Reinmachen; stetige Stellungen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Lediger Mann für Porterarbeit in Badehaus; $50 den Monat und Trinkgelder, mit Zimmer. 1100 W. 14. Straße. 6jun1wX

Verlangt: 5 Möbelschreiner an Phonograph-Kabinetten; ausgezeichneter Lohn und stetige Arbeit. Sofort nachzufragen in 811 Norton Str., nahe Racine und Polk Str. mido

Verlangt: Piano Coaters und Rubbers. Stetige Arbeit. Höchste Löhne. Sprecht vor:
Zimmer 1200, Republic Bldg. 5jun1wX

Verlangt: Guter Butcher an Loin Rolls. Standard Sausage Co., 953 W. 37. Straße. frsafon

Verlangt: Fleißiger Mann für allgemeine Arbeit in Möbelfabrik; stetiger Platz; Nordseite. 1919 Sheffield Ave. frsafon

Putzmacher.
Erfahrene Wire Frame Makers an Maschinen und Blocks. Ornstein & Schoenberg, 21 O. Lake Str. do—son

Verlangt: French Polishers an Musik-Instrumenten. Sprecht vor: Lyon & Healy Fabrik, 4100 Fullerton Avenue. do—sa

Verlangt: Erstklassige Cabinet Makers. Fragt nach Mr. Peterson. Lyon & Healy Fabrik, 4100 Fullerton Avenue. do—sa

Verlangt: Kräftiger Mann für Farbenfabrik. G. J. Liebich Co., 166 W. Kinzie Str. do—sa

Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer. 1042 W. 11. Str., nahe Blue Island Avenue. midofr

Verlangt: Arbeiter für Treibhaus. 5732 Gunnison Str. Tel. Kildare 6418. dofr

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, an Cakes. Muß Erfahrung haben. 1234 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Erstklassige Vergolder für Harfen. Sprecht vor: Lyon & Healy Fabrik, 4100 Fullerton Ave. do—sa

Verlangt: Gartenarbeiter. 1117 East 47. Straße. frsa

Verlangt: 4 Bus Boys und Porter; guter Lohn. Nachzufragen im südlichen Boothaus, Lincoln Park. frsafon

Verlangt: Junge, auf der Nordseite wohnend. 1555 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Barbier, stetig, $22 über $30. 7430 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Vormann an Brot und Rolls. 4428 W. Madison Straße. midofr

Verlangt: Varnisher an leichter Holzarbeit; stetige Arbeit und guter Lohn. 16 N. Franklin Str., 3. Flat. dofr

Verlangt: Schriftsetzer, älterer Mann, stetig, $20 Wochenlohn; kann auch Room und Board haben. Adr.: Z 2098 Abendpost. do-son

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, das Druckgeschäft zu erlernen. Argus Preß, 267 W. Monroe Str. dofrsa

Verlangt: Bürstenbinder. Nachzufragen: G. W. Bredemeier & Co., 213 N. Morgan Str. mi—sa

Verlangt: Junger, zuverlässiger Mann, der melken kann. Zu erfragen: St. Francis Hospital, 355 Ridge Ave., Evanston. dofrsa

Verlangt: Junger Mann, an Fried Cakes zu arbeiten; guter Lohn. Anzufragen 3138 Wallace Str.

Verlangt: Erstklassiger Schiffli-Sticker, fachbewandert im Sticken und Reparaturen; gute Bezahlung; Arbeitszeit 44 Stunden per Woche. Swiß Embroidery Works, 2741—43 Sheffield Avenue. midofrsa

Verlangt: Cabinetmakers, gute Männer können viel Geld verdienen durch unser Bonus-System; stetige Arbeit. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 2jn1wX

Verlangt: Geschickte Männer, um Handwerk zu erlernen; stetige Beschäftigung. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 2jn1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Bushelmen für Männer-Kleider; guter Lohn und stetige Beschäftigung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem achten Floor,
The Fair. 1jn1wX

Verlangt: Carpenter und Möbelschreiner. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Hotel Atlantic,
316 S. Clark Str. frsa

Verlangt: Aelterer Mann als Bartender. Leichte Arbeit. Gute Stelle für richtige Person. Paul Schiefer, Limits Hotel, 642 Dole Ave. Telephone Lincoln 3257. dofr

Verlangt: Zwei Auto Mechaniker, müssen erster Klasse sein. Wabansia Garage & Service Co., 2155 Wabansia Avenue. frsa

Verlangt: Flinker erfahrener Bartender mit Empfehlungen. Adr.: Z. 2088 Abendpost. frsa

Verlangt: Junger Mann als Helfer in Küche. Nachzufragen beim Küchen Chef, Palmer House.

Verlangt: Painters. Erstklassige Männer an Wagen und Auto Trucks. 840 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Wurstmacher und Helfer. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen. dofr

Verlangt: Kellner für Restaurant. Gute Bezahlung. 2002 Lincoln Avenue. dofr

Verlangt: Erfahrener Arbeiter für Strang-Färberei. Fred Strauß Dye Works, 2659 Sheffield Ave. do—sa

Verlangt: Arbeiter in Kohlen-Yard. Henry Frerk Sons, 3135 Belmont Avenue. dofr

Verlangt: Bäcker, um an Cakes zu arbeiten. Henrici's Restaurant, 67 West Randolph Str. frsa

Verlangt: Porter in Saloon. 126 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Porter und Koch. Schlegel, 1300 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Porter und Küchenmann. 1528 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Geschirrwascher. 1848 N. Wells Str. dofr

Verlangt: Motor Truck Assemblers mit Werkzeug. Sandow Motor Truck Co., 3333 W. Grand Ave. mi—sa

Verlangt: Porter im Saloon. 406 S. Halsted Straße.

Verlangt: Stetiger Mann oder starker Junge als Porter in Bäckerei; Lohn $15. 1234 Grace Straße.

Verlangt: Ornamental-Eisenarbeiter, Finishers und Helfer auf Treppen und Geländern. Nachzufragen: Simpson-Frisch Co., 1401 Wabansia Avenue. frsa

Verlangt: Erster Klasse Tapezierer. Zu erfragen 3650 Southport Ave. frsafon

Verlangt: Mann um Geschirr zu waschen. Guter Lohn, 1528 N. Clark Str. frsafon

Verlangt: Guter, ehrlicher Mann für Nachtarbeit; muß stetig sein. 4513 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Junger, starker Mann für Shipping Room. Vorzusprechen: 216—18 West Ohio Str. frsafon

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. frsa

Verlangt: Sofort, ein guter Porter, der am Tisch aufwarten kann; guter Lohn; nur erfahrene Männer brauchen sich zu melden. 1258 N. Paulina Str. 'Phone: Armitage 2967.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls; gute Stelle für älteren Mann. Ecke Robey und Harrison Str. frsafon

Verlangt: Barbier zur Aushilfe. 2646 Ogden Ave.

Verlangt: Carpenter, sofort, abends nach 6 Uhr oder Sonntag. 3518 Wabansia Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot, Biscuits und Rolls. 3506 Ogden Ave. frsa

Verlangt: Zwei Painters. 2336 Frankfort Straße.

Verlangt: Zwei Schuhmacher an feinen Reparaturen; stetige Arbeit und guter Lohn. Arbeit das ganze Jahr. 2554 Linden Place, gegenüber Logan Square Hochbahn. frsa

Verlangt: Schneider für alle Arbeit; guter Lohn. 1057 Fullerton Ave., Ecke Seminary. frsa

Verlangt: Porter in Bäckerei. 3052 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mann für Reparaturen an Musik-Instrumenten; stetige Arbeit; angenehme Arbeitsverhältnisse. Adr.: M 2209 Abendpost. midofr

Verlangt: Aelterer Mann als Nachtmann und Wascher in Garage, 365 E. 75. Straße. frsafon

Verlangt: Mann für Arbeit ums Haus, muß etwas von Gärtnerarbeit verstehen. Nachzufragen 1054 Oakdale Ave.

Verlangt: Mann, in Paint-Fabrik zu arbeiten. Quality Paint Co., 2282 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Packer an Notions und kleinen Waren; muß flink und sorgfältig sein; gute Referenzen nötig. N. Shure & Co., 237 W. Madison Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Delikatessenstore. Mummer, 1229 W. Madison Straße. dofr

Verlangt: Mann zum Packen, leichte Arbeit; $15 zum Anfang. Seht Mr. Schroeder, 3. Floor, 407 S. Aberdeen Str. dofr

Verlangt: Zweite Hand in Bäckerei. 3758 N Robey Str. Tel. Lake View 4424. dofrsa

Verlangt: Ein guter Blacksmith an Wagenarbeit, kommt fertig zur Arbeit. 1423 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Junge, Gänge zu besorgen und leichte Fabrikarbeit zu machen. Guter Lohn und stetige Arbeit. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. dofr

Verlangt: Männer, um das Rug-Weben zu erlernen. Wir bezahlen gut während der Lehrzeit. Stetige Arbeit. Könnt nach einem Monat über $25 die Woche verdienen. Olson Rug Co., 1508 W. Monroe Str. 4jn,1wX

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit. 5523 So. Kedzie Ave. dofr

Verlangt: Erster Klase Brotbäcker; offener Shop; stetige Arbeit. 3140 Lincoln Ave. mi—sa

Verlangt: Cabinet Makers und Polierer, Piano Tuners und Reparierer. Lohnansprüche, Referenzen und Adresse anzugeben. N 2149 Abendpost. 21maiX*

Verlangt: Ein anständiger, unverheirateter Mann, muß etwas von Grünhausarbeit verstehen. $10 die Woche, Board und Zimmer. Stetige gute Arbeit das ganze Jahr. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 3jun1wX

Verlangt: Bushelman an Reparaturarbeit; stetige Beschäftigung. 4411 Broadway. 2jn,1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erstklassiger guter Koch mit Erfahrung. 820 N. Clark Str., Turnhalle. midofr

Verlangt: Geschirrwascher und Küchenmann. 820 N. Clark Str., Turnhalle. midofr

Verlangt: Porter, muß Bartender helfen und gute Empfehlungen haben; weißer, auf der Nordseite wohnender Mann vorgezogen. Harmony Wine & Liquor Co., 5100 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Erster Klasse Bäcker, guter Mann. 3525 S. Halsted Str. 4jun1wX

Verlangt: Bartender. 658 N. Wells Str. dofr

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls. 11749 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Rolls. 2830 Archer Ave. dofr

Verlangt: Waiters, guter Platz für nette Männer. Metropolitan Restaurant, 1118 N. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Junger Mann als Stockkeeper, mit Millinery-Erfahrung bevorzugt, und ein Packer, stetig. Gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Chicago Hat Mfg. & Bleaching Co., 12 No. Michigan Ave., Room 416. dofrsa

Verlangt: Alleinstehender Hausmann in mittleren Jahren findet gutes Heim in kleinem Hotel; muß Erfahrung und gutes Zeugnis haben und der amerikanischen Sprache mächtig sein. Vorzusprechen: The Arden Hotel, 4746 Calumet Ave. dofrsa

Verlangt: Guter Painter, Union. Nach 6 Uhr abends vorzusprechen. 1426 Otto Str. frsa

Verlangt: Buchhalter für einige Stunden in der Woche. 565 W. Washington, Zimmer 604. Franklin 4322. frsa

Verlangt: Ein Feuermann mit Engineer- oder Watertenders-Lizens, einer für Tag- und einer für Nachtarbeit; Handfeuern. 1 Boiler. 10 Stunden, 7 Tage. Mahlzeiten und 75 per Monat oder 90 ohne Mahlzeiten. Auch ein erster Klasse Elektriker. Adr.: M 2335 Abdpost. frsafon

Verlangt: Mann zum „refinishen" von Möbeln während seiner freien Zeit. Nachzufragen am Sonntag, 2300 Seminary Ave., Store.

Verlangt: Porter von 5 Uhr morgens bis 2 Uhr nachm., 301 West South Water Str.

Verlangt: Porter, Tagarbeit. 164 W. Adams Straße. frsafon

Verlangt: Erstklassiger Delikatessenmann — einer, der alle Salads und Sandwiches machen kann. Tagarbeit. F. Allegretti, 164 West Adams Str. frsafon

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter für Wisconsin; $24 per Acker; freie Transportation, Haus und Heizmaterial bezahlt. Rock County Sugar Co., Janesville, Wis. Nachzufragen 11:30 vorm. und 2 nachm. U. S. Employment Agency, 116 . Dearborn Str., Farm Labor Department. 2jn1wX

Verlangt: Janitor, Mann und Frau für erstklassiges 3-Apartment Gebäude, nahe Lincoln Park; Lohn $65, 3 Zimmer mit Bad, Heizung und Licht. Gute Referenzen und Erfahrung gewünscht. Nachzufragen 146 W. Kinzie Str. dofrson

Verlangt: Knaben und Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, leichte Fabrikarbeit.; tageshelle Fabrik. 3727 N. Western Ave. midofr

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aelterer gebildeter Mann, völlig alleinstehend, Mediziner, früher als Journalist tätig, sucht Stellung als Hilfsredakteur oder Ferien-Hilfsarbeiter, auch als „Medicinal Companion" und Pfleger bei invalidem Herrn oder Knaben; geht auch in leitender Stellung oder als Hilfsarbeiter in Heilanstalt. Langjährige Erfahrung und nur erstklassige Referenzen. — Gefällige briefliche Offerten erbeten an P. O. B. 294, Watertown, Wis. di-sa

Gesucht: Mann, 38 (als Bartender zuletzt gearbeitet), schriftgewandt, sucht irgend annehmbare Beschäftigung. Telephoniert zwischen 6 und 7 Abends, Superior 6765. frsa

Gesucht: Wagenmacher sucht stetige Arbeit. Filipp Daum, 947 W. Erie Str. frsa

Gesucht: Gebildeter Herr, über 50, mit guten Eigenschaften, einen Teil der Zeit angestellt, der Gartenarbeit liebt, würde Garten in Ordnung halten für Heim. Ist vertrauenswürdig, wenn Eigentümer Stadt verläßt. Beste Referenzen. Adr.: Z 2066 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann, Bäcker und Koch, sucht Stelle. Adr.: Z 2071 Abendpost. dfr

Gesucht: Bäcker sucht 4—5 Stunden vormittags Arbeit, Südseite vorgezogen. Adr.: M 2218 Abendpost. 5jn1wX

Gesucht: Erstklassiger Janitor mit guten Zeugnissen wünscht Stellung; gegenwärtig Janitor eines großen Freimaurer-Tempels. Stadt oder auswärts. Würde auch als Aufseher auf Farm gehen. Telephon Lincoln 4811 oder Blackstone 3937. dofrsa

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Chauffeur an Truck. Versteht auch Reparaturen, nach außerhalb. Adr.: M. 2256, Abendpost. dofr

Gesucht: Zuverlässiger, lediger Bartender sucht Stelle. A. Gollub, 1714 Sedgwick Str. midofrsa

Gesucht: Suche Carpenter-Arbeit, speziell „Screen" Fenster und Türen. Harrison, 317 Webster Ave. Telephon: Lincoln 3217. 31mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Wenn Ihr Näherinnen in einer Fabrik seid, warum nicht in einem Sommer-Ressort arbeiten. Wir benötigen 50 erfahrene und unerfahrene Skirt-Operators. Wir zahlen die besten Preise und geben stetige Arbeit. S. Sobel Co., 1851 Benson Ave., Evanston, Ill. dofrsa

Verlangt: 25 erfahrene Operators an Skirts. Gute Bezahlung. Stetige Arbeit. Gute Arbeitsbedingungen. Taghelle Fabrik. 44 Stunden die Woche. Bayer & Co., 1714 West Division Straße. do—sa

Verlangt: Mädchen mit Laundry-Erfahrung, für Bügeln in Färberei. Gute Bezahlung. Stetige Arbeit. Star Cleaners, 2417 N. Western Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Finishers, sowie Fitters; bester Lohn. Strickland, 36 W. Randolph Str. 6jun1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; stetige Plätze und guter Lohn. Sofort nachzufragen bei Stone Bros. Co., 1501 W. Polk Str.

Verlangt: Intelligentes Mädchen für Labeling und Flaschen einwickeln; $2 den Tag. 217 W. Superior Str., 3. Floor. frsa

Verlangt: Operators an Sergelkleider für Kinder, auch Finishers; guter Lohn, 44 Stunden Arbeit die Woche. Nachzufragen sofort. — Modern Dreß Mfg. Co., 2035 Frankfort Str., 1. Floor. 6jn1wX

Verlangt: Frauenspersonen zwischen 16 und 45 Jahren, Bücher in Buchbinderei einzuwickeln. Keine Erfahrung nötig; stetige Arbeit, 48 Stunden die Woche, Samstag mittag Geschäftsschluß. 10 die Woche zum Anfang. Müssen englisch können. Fragt nach Mr. Toomey, dritter Floor. Brock & Rankin, 619 S. La Salle Str., Chicago. frsafon

Verlangt: 25 Frauen für Fabrik, leichte, reine Arbeit. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 2jn1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei; guter Lohn. 340 W. North Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Candy-Verkäuferin. F. Allegretti, 164 West Adams Str. frsafon

Verlangt: Waitresses für kurze und lange Stunden. F. Allegretti, 164 W. Adams Str. frsafon

Verlangt: Erstklassige Delikatessenfrau, eine, die alle Salads und Sandwiches machen kann; Tagarbeit. F. Allegretti, 164 W. Adams Str. frsafon

Einfache Näharbeit ins Haus gegeben. Adr.: M 2216 Abendpost. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Küchen- und Pantry-Hilfe, den ganzen Tag und kurze Stunden. Nachzufragen 7. Floor.
The Tea Room.
Marshall Field & Co.
Retail. frsamo

Verlangt: Mehrere gute Näherinnen mit Erfahrung für Abänderungen an Männer-Anzügen. Nachzufragen 5. Floor.
Der Store für Männer.
Marshall Field & Co.
Washington Str. und Wabash Ave. frsamo

Hilfe für Hosen Shop.
Taschenmacherinnen, Piecers, Stitchers und Sergers an Hosen.
The Royal Tailors,
731 S. Wells Str. frsafon

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, Zimmer 203. 2jun1wX

Putzmacherinnen.
Erfahrene Wire Frame Makers an Maschinen und Blocks. Ornstein & Schoenberg, 21 O. Lake Str. do—son

Verlangt: Aufwärterin für Restaurant. Guter Lohn. 2002 Lincoln Avenue. dofr

Verlangt: Preß Girls für Cleaning Store. 3026 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Kleidermacherin für sofort. 2638 Orchard Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen in Pappschachtelfabrik; guter Lohn; stetige Arbeit. Nachzufragen: C. F. Wolff & Son, 153 W. Ohio Str. 6jn,1wX

Verlangt: Erfahrene Handstickerinnen an Kleidern; im Shop oder zuhause; stetige Arbeit und bester Lohn. Fashion Embroidery Co., 101 S. Wells Str., Ecke Monroe. 6jn1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Assembling und Punch Preß Arbeit. Paterson, 122 S. Clark Str. 31ma1wX

Verlangt: Operators, erfahren an Straßenkleidern für Damen. Tageshelle Fabrik; stetige Arbeit, gute Bezahlung, 44 Stunden die Woche. Stetige Arbeiterinnen erhalten spezielle Privilegien. G. W. Liedtke & Co., 208 West Monroe Str. 28,29ma1—6jn

Verlangt: Mädchen, erfahrene Hemden-, Kragen-, Manschetten- und Band-Macherinnen; ebenfalls zwei Nadel Operators an Power-Maschinen; stetige Arbeit und guter Lohn. Livingston, Rosen & Co., 329 W. Monroe Str. 2jn,1wX

Verlangt: Mädchen, in Bäckershop zu arbeiten. 5415 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Waitreß. Guter Lohn. Wisers Restaurant, 1567 N. Halsted Str., Phone Diversey 3844. dofr

Verlangt: Kellnerin für Restaurant. 148 W. North Ave. dofr

Verlangt: Mädchen. Angenehme Arbeit an leichten Papier-Spezialitäten. Keine Erfahrung nötig. Guter Lohn vom Anfang. Stetige Arbeit. Gartner & Bender, 1104 So. Wabash Ave. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen, an Herrenröcken zu arbeiten, Finishers und einfaches Nähen; können kurze Stunden arbeiten; gute Bezahlung. Fragt nach George Feuerschwenger, 222 W. Monroe Str., Ecke Franklin, 6. Floor. John Harper & Co. 3jn1wX

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen, mit Referenzen. 4151 N. Kedzie Ave. midofr

Verlangt: Sample Makers und Operators an Dresses; stetige Arbeit, 44 Stunden, gute Bezahlung. Stein & Weis, 1123 N. Ashland Ave. 4jn1wX

Verlangt: Mehrere energische junge Frauen zum Einwickeln und Verpacken von Zuckerwaren, stetige Arbeit bei gutem Anfangslohn. — Nachzufragen: 728 W. Monroe Str., 3. Floor. 4jn,1wX

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren zum Etikettieren von Zigarrenkisten; guter Lohn. Nachzufragen: A. O. Fischer & Co., 820 N. Franklin Straße. midofr

Verlangt: Helferin im Schneider-Shop. 3769 Broadway. 4jn,1wX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Garderobe. Guter Lohn, Zimmer und Kost. Buena Shore Club, 650 Buena Ave. do—son

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 5026 Grand Blvd., 3. Apartment. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. — 1616 N. Washtenaw Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5200 Ingleside Ave., 1. Apartment. dofrsa

Verlangt: Mädchen, erfahrene Köchin, muß etwas bei der zweiten Arbeit mithelfen. 4746 Ellis Ave., 2. Apartment. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse österr.-ungar. Köchin, 6 Tage Arbeit, stetiger Platz, guter Lohn. Wiener Restaurant, 1148 Wells Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; nördlich gehend für Sommer. 5141 Drexel Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Mitteljährige Frau als Gesellschafterin und Helferin in meinem kleinen Sommerheim. Adr.: Z 2072 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Frau, Dienstags für Waschen und Freitags für Reinmachen; stetiger Platz. Tel. Belmont 7333. Schank, 3016 Logan Blvd. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie. 820 E. 42. Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; abends heimgehen. 2024 N. Keystone Avenue.

Verlangt: Eine alte Frau bei einem alten kranken Mann von 8 bis 12 Uhr zu sitzen. Anzufragen: 1405 Cleveland Ave., zwischen 2 und 4 Uhr. frsa

Verlangt: Haushälterin für Mann mit drei Kindern, Deutsche bevorzugt. Anzufragen zwischen 4 und 6 Uhr, A. Holtz, 605 Ost 107. Straße, Pullman.

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau als Haushälterin. 6147 Ellis Ave., 1. Apt. frsafon

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit täglich, außer Sonntags, von 3 bis 8; gutes Gehalt. Telephoniert Lake View 4709 nach 6 abends. frsafon

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrenes junges Mädchen, nicht über 25 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; $10 die Woche; keine Wäsche; gutes Heim; privates Badezimmer. Haser, 636 Gary Place, nahe Broadway. Telephon Wellington 4577.

Verlangt: Stubenmädchen; können zu Hause schlafen, wenn bevorzugt; guter Lohn und Verpflegung. Nachzufragen beim Housekeeper im Leinenzimmer.
Hotel Atlantic,
316 S. Clark Str. frsa

Verlangt: Waschfrau. 1506 N. Robey Str., nahe LeMoyne Str., 2. Apt.

Verlangt: Frau für Reinmachen, beim Tag. 4058 Broadway. frsa

Verlangt: Frau um Geschirr zu waschen. — Guter Lohn. 1528 N. Clark Str. frsafon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Günstige Gelegenheit Sommer auf dem Lande zuzubringen. Kleine Familie. Schönes Landhaus. Eine Stunde von Chicago. Bester Lohn. Gordon, 617 Gary Place, nahe Broadway.

Verlangt: Haushälterin. 'Phone: Forest Park 9869 M, zwischen 4 und 9 Uhr abends.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit: 2 Erwachsene: keine Wäsche. — 5916 Kenmore Ave., 2. Apt.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit; halbe Tage; guter Lohn. 210 North Ave., nahe Wells.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen: Store, 5103 Irving Park Blvd.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen, oder halbe Tage zu arbeiten die ganze Woche. 2837 Logan Blvd., 2. Apt. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen für ein 17 Monate altes Kind; gute Referenzen verlangt. Schreibt. 982 Cherry Str., Winnetka. Telephoniert Winnetka 1182 vor 10 Uhr vormittags; Kosten bezahlt. frsafon

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1954 Sedgwick Straße. frsafon

Verlangt: Aeltere saubere Frau, die mehr auf gutes Heim als großen Lohn sieht, bei Hausarbeit mitzuhelfen auf schöner Farm, Familie von drei; sehr gutes Heim. Wm. Riesebieter, Ute, Iowa, Route 2.

Verlangt: Erfahrene selbständige Köchin; Stunden von 8 bis 4; nicht Sonntags. Guter Lohn. 1911 W. 12. Str., Shop.

Verlangt: Frau für leichte Haushaltung und leichtes Kochen; kleine Familie, guter Lohn. 1462 E. 55. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; 4 Erwachsene. Mrs. Carl Mueller, 2142 Lincoln Park West. Telephon Lincoln 621. 1jn1wX

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und schruppen im Restaurant, von 2 bis 9 abends, $12 die Woche. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. midofr

Verlangt: Mitteljährige oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 1104 S. Halsted Str. Tel. Monroe 1973. 1jn1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen, gutes Heim, $10. 400 E. 61. Str. Tel. Midway 9748. midofr

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren zur Mithilfe in Hausarbeit. drei in der Familie, kein waschen, 6830 Clyde Ave., 1. Apt. 3jn,1wX

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim. $12 die Woche. Phone Yards 331 oder Evanston 2153. 2643 Stewart Ave., Evanston, Ill. 3juni1wX

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; abends heimgehen. 2216 Southport Ave. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 2238 Seminary Ave. Tel. Diversey 1837. 5jn1wX

Verlangt: Mitteljährige Frau als Haushälterin; drei in Familie, guter Lohn. Nachzufragen vor Mittag. 4725 Sheridan Road, 1. Apartment. dofrson

Verlangt: Frau, drei Tage jede Woche; Waschen, Bügeln und Aufräumen. 1832 Berenice Ave. Tel. Graceland 4013. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 715 W. North Ave. dofrsa

Verlangt: Nachtköchin für Restaurant. 148 W. North Ave. dofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kurze Stunden, guter Lohn. Leviton, 2423 N. Kedzie Blvd., Tel. Albany 7441. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen; muß zuhause schlafen. 1162 Diversey Parkway. midofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Haushälterin, mittleren Alters, wünscht Stelle, beste Referenzen. 4515 Calumet Ave., 3. Flat, links. frsafon

Gesucht: Eine Witwe, mitteljährig, sucht Stellung als Haushälterin bei Witwer oder kleiner Familie. 4165 W. 25. Str. Telephon Lawndale 8477.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montags. Mrs. Kerf, 448 N Western Ave.

Gesucht: Witwe, anfangs 50, wünscht Stelle als Haushälterin: nur anständige Männer brauchen nachzufragen: Stadt oder Vorstadt. Mrs. Schmidt, 1652 Belmont Ave., 2. Flat. frsa

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Adr. M 2247 Abendpost. dfr

Gesucht: Tüchtige Restaurantköchin sucht Stelle. Adr.: Z 2074 Abendpost. dofrsa

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$ $
Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.00 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co.,
Room 702,
Nr. 8 So. Dearborn Straße.
$ $
8mz,3mtX

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Brick- und Zementarbeiten billig gemacht. Wm. Hammerstrom Co., 3038 Darwin Terrace. Telephon Belmont 9474. midofr

Window und Porch Shades
(Opaque, Linen, Duck und Canvas)
holt, reinigt und hängt für 35c aufwärts. Für alle hereinbringenden und abholenden Orders 15% Rabatt. 712 Dewey Pl. Tel. Diversey 4994. 19ma*X

Painting, Paperhanging und Calsomining; erster Klasse Arbeit zu mäßigen Preisen; Arbeit garantiert. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave. Tel. Graceland 8699. 5jn1mtX

Painting, Papering, Calcomining, Plasterings-, Carpenter- und Roofingarbeiten. American Decorating Co., 2131 N. Clark Str. Tel.: Diversey 9189. 3juni1wX

Laßt Euer Dekorieren besorgen zu unserem speziellen Preis von einer zuverlässigen Firma. Parris & Tuchman, 1702 W. Taylor Straße. Telephon: West 6078. 29mai1mtX

Painting, Papering, Calsomining, Plastering, billige Arbeit garantiert. Lake View Paintstore, 2328 N. Clark Str. Tel.: Wellington 3306. 9ma1mtX

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe gutes Upholstering und Möbelgeschäft
mit wirklich glänzender Zukunft, großem Kundenkreis; Reinverdienst $500 monatlich, wegen Todesfall sofort, mit allem „Stock", Möbel, Werkzeugen usw., für $3000. Offerten erbeten unter Adr.: M 2252 Abendpost. midofr

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 18ma1mtX

Zu verkaufen: Expreß-Office, einschließlich Pferd und Wagen, gut etabliertes Geschäft, 30 Jahre am Platze; verkaufe billig, $200. Anzufragen 1548 N. Wells Str. Telephon Lincoln 1485. frsafon

Zu verkaufen: General Merchandise Store in kleiner Ortschaft in Wisconsin. Ganz neues Gebäude mit Store, Eishaus und Wohnung, auch 8 Acres Land. Preis $22,000. Adr.: M 2337 Abendpost. frsafon

Verkaufe Lunchroom, monatlich $300 Reingewinn. Anzufragen nachmittags. Joseph Groß, 1746 Larrabee Str. frsa

Cleaning, Dyeing und Schneider-Shop billig zu verkaufen; Nordseite; muß verkaufen. Adr. M 2334 Abendpost. frsafon

Zu verkaufen: Sehr gute Bäckerei, einzige in Stadt von 4000 Einwohnern, billig zu verkaufen; Eigentümer will sich ins Privatleben zurückziehen. Näheres 3000 Diversey Ave., 2. Flat. frsafon

Zu verkaufen: Bäckerei, gutgehendes Geschäft zu annehmbarem Preise, sofort, wegen anderem Geschäft. 'Phone: Wellington 5528. frsafon

Zu verkaufen: Sehr einträgliche Grocery und Market (Ecke), in guter Nachbarschaft, sauberer „Stock"; gute Einrichtung, mit vier Wohnzimmern hinten. Guter Platz für Ehepaar. Verkaufe auch auf Abzahlung. Nachzufragen Sonntag, um es anzusehen. 3757 N. Richmond Str., Ecke Grace. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen-, Candy- und Zigarrenstore billig. 1957 Clybourn Avenue. frsafon

Zu verkaufen: Candystore, Grocery und Notions, nahe öffentlicher Schule; gutes Geschäft; 10 Jahre am Platz. Adr.: T A 833 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei mit Eiscream Parlor, einzige in Vorstadt. Adr.: M. 2251 Abendpost. 4jun1wX

Zu verkaufen: Eine seit 24 Jahren bestehende Bäckerei ist preiswert zu verkaufen. Monatlicher Profit nachweislich $300. Nähere Untersuchung und Probe gern gestattet. Jetziger Inhaber seit 12 Jahren da, muß wegen mangelnder Gesundheit aufgeben. Bitte sich selbst zu überzeugen. Näheres: 5416 S. Halsted Str. Tel. Yards 2290. dofrsa

Zu verkaufen: Gutzahlender Eck-Delikatessen- und Grocery-Store, Wohnung dabei. 3457 N. Seeley Ave. dofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery und Market, mit oder ohne Property, ziehe auch Tausch in Betracht. Nachzufragen 2604 Fullerton Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Geschäft, Eichen-Einrichtungen, Slicing Maschine, keine Konkurrenz. Bargain. 3010 N. Oakley Avenue. dofrsa

Zu verkaufen wegen Krankheit: Ein gut etabliertes Geschäft, fünf Jahre an Westseite, Beauty Parlor; stetige Patienten; bekannt als das Broadway Institute. Telephon Seeley 5007. dofrsa

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, Marmor Fixtures, alter Platz. Nachzufragen: 1509 Barry Avenue. midofr

Muß verkaufen: Bargain für Cash, Zeitungsroute, Reingewinn $100 den Monat. 7011 S. Paulina Str. Tel. Englewood 9958. 25ma*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Möchte mich mit $800 bis $1000 und Zeit an Geschäft beteiligen; spreche deutsch, ungarisch und englisch. Carl Fisher, 2631 N. Halsted Str. dofr

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 3-, 4- und 5-Zimmer-Wohnungen, mit und ohne Bad. 1319 Sedgwick Str. frsafon

Zu vermieten: Zwei helle Zimmer, möbliert oder unmöbliert. 1924 Howe Str., 1. Flat.

Vermiete helles 4-Zimmer-Flat, $14. 1613 North Park Ave. H. Chatroop, 1510 N. Wells Straße. frsafon

Zu vermieten: Vier helle, reine Zimmer, Toilet. 910 Willow Str.

Zu vermieten: Helle, luftige 2—4 Zimmer Wohnungen. 1418 Orleans Str. didofr

Zu vermieten: Helles 4-Zimmerflat. 2209 W. 35. Straße. 1jn1wX

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Großes, helles Zimmer billig. 307 North Ave.

Zu vermieten: Großer separater Parlor mit Board billig; privat, Bad Telephon, nahe Park. 1921 Lincoln Ave., 1. Flat, zwischen Center und North Ave.

Zu vermieten: Zimmer mit deutsch-ungarischer Kost. 422 W. North Ave., 3. Flat. ssa

Zu vermieten: Frontzimmer, zwei Blocks vom Lake. 4031 Broadway. Telephon Wellington 1802. frsafon

Zu vermieten: Zwei schöne Zimmer an einzelnen Mann, $2.50 bis $3 die Woche, nahe Fullerton Hochbahnstation. 2458 Seminary Avenue.

Vermiete schönes, helles und luftiges Zimmer, mit oder ohne Board. Telephon Albany 7115. frsafon

Vermiete schönes möbliertes Zimmer. 629 Belmont Ave., 1. Flat. Tel. Lake View 9356. frsafon

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer, modern, an Herrn bevorzugt; beste Verkehrsverbindung. 634 Barry Ave., 2. Apt. frsa

Vermiete schönes Zimmer, modern, separater Eingang, ein Block von Hochbahn. 1034 Belmont Ave. Tel. Wellington 9112. dofrsa

Verlangt: Roomers und Boarders, nahe Straßenbahn und Hochbahn. 1631 N. Halsted Straße. 4jn1wX

Zu vermieten: Luftiges Schlafzimmer, möbliert, an anständigen Herrn. 1934 E. Troy Str., 2. Flat. mi-sa

Zimmer für Haushaltung; auch Boarders. 1606 N. Halsted Str. 31ma1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Modernes 5-Zimmer Flat, West- oder Nordwestseite. Adr.: Fred Holz, c. o. „Abendpost", 225 W. Washington Straße.

Junger Mann wünscht Zimmer in Privatfamilie; nahe Lincoln Park. Adr.: M 2217 Abendpost. dofr

Suche 3 bis 4 Zimmer, Nordwestseite; zwei Erwachsene. 1451 Ridgeway Ave. dofr

Junger, ruhiger Mann, Maschinentechniker, sucht modernes Zimmer bei anständiger Privatfamilie. Volle Einzelheiten. Adr.: Z 2087 Abendpost. frson

Zu mieten gesucht: 4-Zimmer Flat oder Cottage, $17 oder $18, nördlich nahe Irving Park; drei erwachsene Personen. Adr.: D Z 750 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junge Frau sucht sofort reine, helle und trockene 2 bis 3 Zimmer Wohnung. Adr.: Z 2058 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 4 große oder 5 mittelgroße Zimmer; Nord- oder Westseite; Ofenheizung; Bad; kann auch kleine Cottage sein. — 1545 N. Wells Str., Johnson.

Junger Mann sucht bequemes Zimmer bei Privatfamilie, mit oder ohne Board; nahe Lincoln Park. Offerten mit Preisangabe: H. F. H., 713 Milwaukee Ave.

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

An Alle, die es angeht: Das Wort
Neutralod
ist eine Handelsmarke, 124847, registriert in der United States Patent-Office von der H. R. Mfg. Co., 1926 S. Wabash Ave. dofrsa

Wer gibt Untersekundaner Unterricht in Griechisch und Lateinisch? Antwort mit Preisangabe: O 2381 Abendpost. dofrsa

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 30ma*X

Schlechte Schulden kollektiert, mit wenig Unkosten. Harry D. Koenig, Advokat, 2654 W. Division Str. Abds 7-9; Sonntag vorm. 10-2. 27mai,1mtX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Straße. *X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zur Beachtung!
1 Hubbard Backofen,
1 Hotel Range, Broiler und Roaster,
1 Pferdekraft Royal Meat Grinder,
1 Chicago Frances Linen Dryer,
1 Herberd Bakery Steamboiler,
verschiedene Bäckerei-Einrichtungen zu einem Schleuderpreise.
4046 Sheridan Road.
Telephon Lakeview 3025.

— Spezial-Bargain! —
Verkaufe meine guterhaltene Schreibmaschine, Oliver Nr. 9, für nur $35; letztes Modell. Wie neu, da wenig gebraucht. Adr.: M 2340 Abendpost. frsafon

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Werde mein hochmodernes 5-Zimmer-Apt. spottbillig verschleudern, sowie 2 Velour- und lederne Wohnzimmer-Sets, zwei Schlafzimmer-Sets, Speisezimmer-Set, Cabinet-Phonographen mit Records, ein hochfeines Self-Playerpiano, 4 Rugs, Bibliothektisch; billig für schnellen Verkauf. Verkaufe auch einzeln. Telephon Drexel 1899. 4959 Prairie Avenue. 6jn1wX

Zu verkaufen: Vollständige Haushalt-Ausstattung von 9-Zimmer-Haus; Betten, Dressers usw. Goetz, 2319 Orchard Str.

Zu verkaufen: 3-Stück Parlor-Suite, Golden Oak gelb und Leder, große schwere Gestelle, sehr billig. 1928 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box u. Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 21ma1mtX

Zu verkaufen: 3-Stück Parlor-Suite, Velour, Cane Backs, lose Cushions und Kissen, Mahagoni; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat.

Verkaufe 5-Zimmer-Einrichtung, neuester Style, zu jedem annehmbar. Preis, auch einzeln. Versäumt dies nicht. 1922 S. Kedzie Ave. 16ma1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 5mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Mahagoni Piano, feiner Ton, preiswert. 5718 Wayne Ave., nahe Broadway Bryn Mawr Station. Tel.: Edgewater 9197.

Zu verkaufen: Elegante Mandoline. 1234 S. Western Ave. Tel. West 662.

Für nur $65 oder Bond zum vollen Barwert. Verkaufe $300 Size Cabinet Concert Phonograph mit schönen Records, Automatic Stopper, 2 Jewel Nadeln. 143 N. Wabash Ave., Room 404. 2jn1wX

Verkaufe Victrola mit über 30 Records, $65; Davenport und Parlor-Set. K. Schliephake, 3741 Wilton Ave., nahe Grace. Telephon Lake View 4381. dofr

Verkaufe meinen $250 Cabinet Phonograph, Mahagony Finish für $90. 2248 Belmont Ave. do—son

Zu verkaufen: Fast neues Piano, spottbillig. 1961 N. Halsted Str. 4jn1wX

Zu verkaufen: Billig, schöner, großer Phonograph, spielt alle Rekords. 2752 Lincoln Avenue. 3jn,1wX

Nur $85 für ein schönes Chickering Upright Piano auf Abzahlung wenn verlangt bei Groß, 5081 Broadway. 3juni2wX

Zu verkaufen: Großer $200 Cabinet Phonograph, billig wegen Krankheit. Vorzusprechen Sonntags und abends. 2900 N. Racine Avenue, 2. Flat. 1jn1wX

Muß billig verkaufen: Große Victrola, mit Records, wie neu. 1826 Nelson Str., 2. Flat. Tele. Graceland 2138. 3jn1wX

Zu verkaufen: Wegen Veränderung, echtes Steger Piano, wie neu, $75. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle. Broadway Car. 31mai,1w

Hochfeiner Phonograph, 185 Size, Records, spielt alle Records, für $45. Residenz 2545 Indiana Ave. Nehme Bond in Voll-Zahlung. 1jn1wX

$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $55 mit Records und Diamantnadel. 1922 Süd Kedzie Avenue. 16mai1mtX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert.
Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abend, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon,
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Männer und junge Männer!
Es ist nicht notwendig, daß Ihr Bargeld für Eure Kleider zahlt, wenn Ihr sie auf Kredit gerade so billig kauft. Reine Wolle. Neueste Moden.
— $20 bis $35 —
Auf Abzahlung, wie Ihr wünscht.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake. Abends offen. 21ma*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Single Topwagen, Pferd und Geschirr, vollständig, $75. 1548 N. Wells Str. Telephon Lincoln 1485.

Muß verkaufen: Zwei Gespanne Stuten, 2600 Pfund schwer jedes; sowie zweite gute Ablieferungspferde zu $60 das Stück; ebenfalls zwei Sets Doppel-Geschirre, billig. Verkaufsgrund: verlor meine Arbeit. Anzufragen in [illegible]47 W. Lake Straße. 2jn,1wX

40 Pferde und Mähren, eine Partie Geschirre billig zu verkaufen im Citizens Brewery Barn, 2762 Archer Ave. 2jn2wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

— Ford Cars —
neu oder gebraucht, verkauft auf leichte Abzahlungen L. Becker, Telephon Blackstone 1520. 5jn1wX

— Neue Fords —
$35 monatlich kaufen Ford Car. Nehme alte Cars in Tausch. Adr.: M. 2245, Abendpost. 1jn1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Tauben, verschiedene junge u. alte. 2613 Princeton Ave.

Rassenreine Fox Terrier Puppies, $5; kleiner Wachthund, $3. 1340 Michigan Ave. frsamo

Kanarienvögel, $5, $10, mit Käfigen; Weibchen $1.50. 1340 Michigan Ave. frsamo

Prächtige Baby Chicks, auch Futter und Geschirr, sind zu haben in 3552 So. Ashland Ave., nahe 36. Str. 1jn1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Drei-Flat Brick und Zwei-Flat Frame auf Konkret; 48 Fuß Ecklot, mit großem Hofraum. Alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. Immer vermietet. Verkaufe auf leichte Abzahlungen, oder nehme kleine Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder Hauseigentum in Tausch. Zelosky, 1905 Belmont. 1jn1wX

Zweistöck. Gebäude mit 53 Fuß Front; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $3975; $400 Anzahlung, Rest nach Belieben. — Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 1jn1wX

$400 bar, $20 monatlich kaufen 1½-stöck. Cottage, Finished in drei Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Zelosky, 3553 N. Western. 1jn1wX

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung; Preis $4850; $500 bar, Rest $25 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 1jn1wX

Zu vertauschen: Meine $5000 Equity in 2 2-Flat Brickgebäude, Nordseite; auch vier leere Lotten. Was haben Sie? Eigentümer John Schwab, 404 North Ave. frsa

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, 5 u. 6, 1. Stock Furnace, an Hermitage nahe Roscoe, $5000. August Torpe, 820 North Ave. frsami

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, 5 und 6, offene Porches, elektr. Licht, N. Whipple Str., nahe Addison. Lot 30x125. $500 Anzahlung. $5800. August Torpe, 820 North Ave. frsadi

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, 2 4-Zimmer, Bad, und 2 4-Zimmer Frame hinten, Miete $47. $700 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. Halsted und Garfield. August Torpe, 820 North Avenue. frsamo

Zu verkaufen: 3stöck. Steinhaus, modern, Cottage hinten, feine Lage, Miete $1800. $3000 Anzahlung, Rest nach Belieben zu 5½%. Keine Agenten. Anzufragen 721 Melrose Str., 1. Fl. 6jn1wX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Av. 6jn1mtX

Verkaufe Grundstück 1835 Bissell Str., fünf Flats, Miete $780; Preis $5500. $1000 Anzahlung. frsafon

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude, 1. Flat Brick, 5 und 4 Zimmer, für $4000; Eigentümer im dritten Flat. Hermann Fett, 3311 Herndon Str. frsafon

Zu vertauschen: 3-Flat Brickhaus und 2-Flat Framehaus hinten, an Nordseite, Chicago; Ofenheizung, Preis $16,000, für Farm, ungefähr 80 Acker, nahe Chicago. G. Restel, 736 S. Western Ave. frsafon

Verschleudere 2-Flat Frame, 4 Zimmer jedes, Southport, nahe Fullerton. Auswärtiger Eigentümer will nur $3000. Gelegenheit, Heim zu eignen und nebenbei Miete zu ziehen. A. Lang, 1424 Wolfram Str. frsafon

$12,500 kaufen neues, modernes 3-Flat nahe Lawrence und Lincoln. Miete $1650. Reidhardt, Room 311, Reaper Block. dofr

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25x108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 2ap*X

Nordwestseite

— Bargains —
Zu verkaufen — — auf leichte Abzahlungen wegen Regelung einer Nachlassenschaft.
1703 N. Fairfield Ave., 6 Zimmer Frame-Cottage; $300 Anzahlung. Preis $2800.
712 S. Tripp Ave., 7-Zimmer Frame-Cottage; $300 Anzahlung; Preis $3150.
952 N. St. Louis Ave., 6-Zimmer Brick-Cottage auf Lot 50×125; Heißwasserheizung, Garage, $5500; Abzahlungen.
927 N. Sedgwick Str., 3-stöckiges Brickhaus; Miete $576 per Jahr. Bargain zu $5500.
Baustelle, reif zum Bebauen, Südostecke Roscoe Str. und Keating Ave., 54×180; Preis $1100, wert $2750.
1640 N. Albany Ave., ½ Block vom Humboldt Park, 4 Flat Framegebäude auf Konkretfundament, ein Bargain zu $4500.
3030 Walnut Str., 2-Flat Brick, neues Gebäude, Sonnenparlors, Furnace; $500 Anzahlung; Preis $6600.
Herman Magnuson,
2247 Milwaukee Avenue.
Offen jeden Abend.

Größter Bargain in ¼ und ½ Acker Lotten auf der Nordwestseite; ¼ Acker Lots $390 u. aufw.; ½ Acker Lots $775 und aufw. Städtisches Wasser; 5c Fahrpreis. Leichte Abzahlung.
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Zweig-Office: Lawrence und Austin Avenue. 24maiX1mt

Zu verkaufen: Modernes 2stöck. Brickhaus, 836 und 838 North Francisco Ave., 5- und 6-Zimmer Wohnungen, Furnaceheizung, elektr. Licht, Lot 30x125; Preis nur $5500; Anzahlung $500, Rest leichte Abzahlung. Wm. Hardt, Zimmer 818, 10 South La Salle Str. Abends und Sonntags: 1646 Larrabee Str., nahe North Ave. 2jn1wX

Zu vermieten: 8 Zimmer, Bad, Gas, elektr. Licht, Ofenheizung, Südostecke North und Western Ave., nahe „L"-Station. frsa

Witwe muß verkaufen: 2-Flat Frame, jedes 6 Zimmer und Bad, 7 Fuß Basement, große Attic; 2 Blocks vom Humboldt Park. Preis $3100. Zu erfragen bei der Waterproof Roofing Co., 1817 N. Francisco Ave.

Zu verkaufen: Jefferson Park, moderne 7-Zimmer-Residenz, jetzt leer, in erster Klasse Zustand; Furnace, Garage, 50 Fuß Lot; Bargain. Wegen Besichtigung sprecht vor 1937 N. Robey Str. Tel. Humboldt 2015. frsafon

Bargain: 4 und 4 Zimmer Brick, Ofenheizung, nahe Humboldt Park und „L"-Station, wert $4500, verkaufe für $3850. Leichte Bedingungen. Nachzufragen 1511 N. St. Louis Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: 1921 N. Keystone Ave., 7-Zimmer Brick-Cottage, elektrisches Licht, gut gebaut; kann sofort übernommen werden mit kleiner Anzahlung, Rest wie Miete. Hermansen, 3936 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Ein Acker Land, $950; $200 Anzahlung; nicht weit von Grand Ave. Carlinie. — 6-Zimmer-Cottage, große Lot, $2800; $800 Anzahlung, Rest $20 monatlich. Charles Reuß, 6844 Fullerton Ave. Nehmt Grand Ave. Car. do—son

Zu verkaufen oder zu vertauschen: $3000 Anteil an 3-Flat Frame, Nordwestseite; in gutem Zustande. Miete $51 monatlich. Wünsche kleine Farm. Mereneß, 2944 Armitage Avenue. 3jun1wX

Südseite

Extra-Bargains in guten Cottages, 5, 6 und 7 Zimmer und Bad; alles große Lotten, nahe 28. und Wallace Str.; Preise $1850, $2000 und $2500. Seht Ernis E. Feeney, 603 W. 31. Straße. 4jn1wX

Südwestseite

Zu verkaufen: 311 S. Campbell Ave., 7 und 8 Zimmer Steinfrontgebäude, elektr. Licht, Furnaceheizung. $5900; Hypothek $2250; Miete $576. Würde auch guten Tausch eingehen. Farrell. Nachzufragen 326 S. Paulina Straße. Tel.: West 3319.

Farmländereien

Zu verkaufen oder vertauschen:
Erstklassige Stock-Farm, eine Meile von Waukegan an Green Bay Road; feinste Farm in Illinois. Neue Gebäude, Stock, Tools und Ernten; Preis $45,000; Hypothek $13,000.
120 Acres, Antioch, nahe Loon Lake, mit Stock, Geräitschaften und Ernten; Preis $20,000; Hypothek $8500.
160 Acres, Antioch, Ill., Preis $16,000; Hypothek $10,000.
248 Acres, Jefferson County, Ill., Preis $25,000; Hypothek $5000.
120 Acres, Marshfield, Wis., Preis $25,000, schuldenfrei.
80 Acres, Grand Haven, Mich., Preis $10,000, schuldenfrei; sehr feiner Lake mit gutem Fischen.
Herman Magnuson,
2247 Milwaukee Avenue.
Jeden Abend offen.

160 Acker Michigan Farm, 8-Zimmer-Haus, Hauptstall 68x46, mit Zement-Silo, Pferdestall 38x26 on Konkret, Granery, Hühner-, Schweinestall, 30 Acker Wintergetreide, 20 Hafer, 25 Timothy und Klee, 25 Corn, 10 Blueberries, 4 Obstgarten, 15 Holz und Weide, Rest Kartoffeln und Pickles, 12 Stück Vieh, 2 Pferde, Hühner, Schweine, Binder, Mower, Pulveriser, Eggen, Kolt Motorpflug, Wagen, Schlitten, Butter Cream Separator und alle Geräte, die Farm zu bearbeiten; eine Meile nach Bahnstation, 6 Meilen nach der Stadt. Preis 75 per Acker, einschließend Stock, Tools und Ernte. Nehme auch Nordwestseite Eigentum in Tausch. A. Schulze, 1236 Grace Str., nahe Clark Str. frsa

Zu verkaufen: Zentral-Wisconsin Farmland, $15 per Acre; Bar oder Zeitzahlungen. Seht Rehf, 21 N. La Salle Str., Eigentümer. 21ma*X

UMI

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Farmländereien

Zu verkaufen oder vertauschen: 120 Acker Wisconsin Farm; Gebäude, Ernte, 2 Pferde, 11 Stück Vieh, alle Maschinerie. Eigentümer in Chicago. K. & K., 1937 N. Robey Str. Tel. Humboldt 2915. frsalo1

Verschiedenes

Außergewöhnlich schönes 3-Flat Gebäude an zwei Boulevards ist direkt vom Eigentümer preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu erfahren durch M 2210 Abendpost. 1jul1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

——Höchste Preise für Liberty Bonds——
Franklin Investment Co., 11 So. La Salle Str. Zimmer 503. 5ma*X

——Darlehen auf zweite Hypotheken—— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642. 26ap—30junX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5jp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 1115, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm., Tel. Main 1450, und 1572 N. Halsted Str. von 1 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Tel. Diversey 9134. 9ap*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ds*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Tuberculosis, Goiter, Krebs, Rheumatismus, Haut- und geheime Krankheiten mittelst neuester Methode erfolgreich behandelt. Dr. F. E. Reichardt, 1070 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 23mai*X

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen-, Geschlechtsleidenden erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. Dr. Wm. Blanchard, 854 Wrightwood Ave., 2. Flat. 17mai1mtX*

Dr. Hasenclever, Spezialist, 3006 W. Madison Str. Frauenkrankheiten u. alle Magenleiden behandelt mit gutem Erfolg. Rat frei. St. 9—5. *X

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 15ag*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Deutscher Farmarbeiter, 31, von angenehmem Aeußern, mit guten Ersparnissen, sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens, nicht über 30 Jahre alt, zwecks Heirat. Schreibt deutsch oder englisch. Adr.: M 2332 Abendpost. dojr

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2709. 22ja*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 10mz*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368 18ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 6. Juni 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Juli	$1.69⅛	$1.70¾
September	1.59⅛	1.60⅝
Dezember	1.40⅞	1.42¾
Hafer—		
Juli	.67⅞	.67⅛
September	.64½	.65½
Dezember	.65	.66⅛
Speck—		
Juli	50.00	50.50
Schmalz—		
September	33.20	33.35
Rippen—		
Juli	27.80	28.20

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.69	.67½	50.90	33.87	27.95
Sept.	1.59½	.64⅝	——	——	——
Dez.	1.40⅞	.64¼	——	——	——

Mais schloß um 1½ bis 1⅞, Hafer um ⅝ bis 1 niedriger ab Barmais ging um 1 bis 2 Cents herunter. Provisionen fielen zuerst ebenfalls, stiegen aber bald wieder. Man erwartet, daß der am Montag fällige Regierungsbericht über den Stand der Saaten günstiger lauten wird, als jemals um diese Jahreszeit. In New York wurden 50,000 Bushels Hafer für den Export verkauft.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Samstag
London—		
Cables	462¾	462¾
Checks	461¾	461¾
Paris—		
Cables	648	648
Checks	650	650
Holland—		
Checks	38.85	38.85
Italien—		
Checks	8.04	8.05
Schweiz—		
Checks	5.26	5.23
Dänemark—		
Checks	23.45	23.35
Norwegen—		
Checks	25.15	25.05
Schweden—		
Checks	25.60	25.40
Spanien—		
Checks	19.95	19.95

Produkten-Börse.

Die Freude hat nicht lange gedauert, daß Eier und Butter gesunken sind; und so langsam sie sanken, so lebhaft sind sie in die Höhe gesprungen, gleich von 2—3 Cents das Pfund, resp. das Dutzend. Auch Spargel sind wieder teurer geworden bei geringerer Zufuhr.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.17½	—0.21
Starke Nachfrage, doch Preise steilig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.70	—1.02
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.45
Nur Eiweiß		2.75
Gummi — Arabischer		0.17
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl		0.05½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $	9.46
do., Rübenzucker, do.	9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.53
„Firsts", das Pfund		0.52
„Seconds", das Pfund	0.46	—0.47
Packware, das Pfund	0.40	—0.42
„Ladles", das Pfund	0.46½	—0.47

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", per Car, Dutzend	0.40½	—0.41
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.37	—0.38
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.38	—0.40

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.30¾	—0.31
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.30¾	—0.31
„Daisies", das Pfund	0.31	—0.31¼
„Long Horns", das Pfund	0.31½	—0.32
„Young American", das Pfd.	0.31½	—0.32
„Brick", das Pfund		0.30½
Schweizer, rund, das Pfund	0.56	—0.58
do. (Block), das Pfund	0.43	—0.44
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.28
do., Pfund-Stücke		0.29

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zeysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.28
Hähne, das Pfund		0.18
„Broilers", größere, d. Pfd.	0.42	—0.45
do., kleinere, das Pfund		0.40
Truthühner, das Pfund		0.30
Gänse, das Pfund	0.15	—0.16
Enten, das Pfund		0.25
Indiana Runner Enten, Pfd.		0.22
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		3.00
„Squabs", lebend, Dutzend		4.00
do., zugerichtet, Dutzend	4.00	—5.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 35c;	Nr. 3, 25c
Rounds,	Nr. 1, 23c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 16c
„Chucks"	Nr. 1, 20c;	Nr. 2, 18c;	Nr. 3, 14c
„Plate"	Nr. 1, 16c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 12c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zeysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19¼	—0.20½
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22½	—0.23
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
Willow Twigs	12.00	-13.00
Ben Davis	9.50	-10.00
Westliche in Kisten—		
Wine Saps	5.25	—5.50
Kirschen, 24 Quarts	4.00	—4.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Nabels, die Kiste	6.50	—7.00
do., geringere, do.	5.50	—6.00
Zitronen, California, die Kiste	5.50	—6.25
Grapefruit, Florida (46)		6.50
do. (36)	5.00	—5.50
Ananas, Crate	5.00	—5.25
do., kleinere	3.75	—4.25
Pfirsiche, Georgia		3.75

Beeren.

Erdbeeren, Ill., 24 Quarts	3.50	—5.00
Stachelbeeren, 24 Quarts	3.00	—3.50
Brombeeren, 24 Pints	1.50	—3.00
Himbeeren, rot, 24 Pints	7.00	—7.50

Melonen.

Cantaloupes, Crate (45)		8.00
do., kleinere (54)		7.00
Wassermelonen, das Stück	0.60	—1.00

Frisches Gemüse.

Artischoken, die Trommel	5.00	—6.00
Blumenkohl, St. Louis, Bushel	1.25	—1.50
Eierpflanzen, Crate	3.50	—4.00
Erbsen, Illinois, Hamper	2.75	—3.00
do., der Bushel	2.00	—2.25
Gurken, Illinois, Kiste 2 Dtzd.	1.75	—2.25
do., Hamper	1.50	—1.75
Karrotten, Louisiana		2.00
Knoblauch	0.75	—1.25
Kraut, neues Calif., Crate	2.00	—2.25
do., Louisiana, do.		2.75
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.50	—0.65
do., das Faß	4.00	—4.50
Petersilie, heimische, Kiste		1.75
Pfeffer, Florida, Crate	2.00	—4.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		1.00
do., hiesige, do.		1.50
Radieschen, hiesige, 100 Bdl.	1.50	—2.00
do., weiße, do.		2.00
Rhabarber, 20 Pfund Kiste		1.00
do., das Bündel	0.15	—0.20
Rüben, Hamper	0.50	—1.00
Salat, Kopf—		
California, Crate		8.25
do., der Bushel		1.00
Romaine, der Bushel	1.00	—1.25
Blattsalat, große Kiste		0.20
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.00	—1.50
do., gelbe, do.		1.50
Spargel, Illinois, Case 4 Dtzd.	2.75	—3.00
do., Kiste 2 Dutzend	1.35	—1.50
do., Ottawa	1.50	—2.00
do., Alton, die Kiste	0.75	—1.50
Sellerie, Florida, Crate	3.50	—4.00
Spinat, heimischer, Kiste		0.25
Süßkorn, das Faß		6.00
Tomaten, Florida, Case	4.00	—5.50
Turnips, Illinois, Kiste	0.50	—0.75
Wasserkresse, der Korb		0.15
Zwiebeln, Crate	3.50	—4.00
do., grüne neue, Bündel	0.05	—0.10

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche	1.25	—2.00

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.75½	—1.76½
Nr. 3, do.	1.74	—1.75½
Nr. 4, do.	1.73	—1.74
Nr. 5, do.		1.72
Nr. 6, do.		1.71
Nr. 2, gelb	1.76	—1.77¼
Nr. 3, do.	1.75	—1.76½
Nr. 4, do.		1.74½
Nr. 5, do.	1.74	—1.74¼
Nr. 6, do.		1.73¾
Nr. 2, weiß	1.77	—1.79
Nr. 3, do.	1.77	—1.78
Nr. 5, do.		1.75½
Nr. 6, do.		1.73
Zufuhr—		
Weizen 82,000;	Mais	452,000
Verschiffung—		
Weizen 105,000;	Mais	44,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.70½	—0.70¾
Nr. 3, do.	0.69	—0.69¾
Nr. 4, do.	0.68½	—0.69
„Standard"	0.70	—0.70½
Gerste—		
Malz	1.16	—1.26
Roggen—		
Nr. 2		1.53½
Flachs, Duluth	4.65	—4.72
Mehl—		
Frühjahr, Standard		12.90
Winter, hart	11.25	-11.75
do., weich	11.50	-12.00
Roggen, dunkel		7.25
Mais		4.32½
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Nr. 1	35.00	-36.00
do., Nr. 2	33.00	-34.00
do., Nr. 3	30.00	-32.00
Kleeheu	20.00	-32.00
Alfalfa	30.00	-37.00
Iowa und Minnesota	23.00	-30.00
Nebraska	23.00	-28.00
Dakota	25.00	-32.00
Ill. und Wisconsin, Futter	18.00	-25.00
Packheu	14.00	-18.00
Stroh—		
Roggen	10.00	-11.00
Hafer	9.00	-10.00
Weizen	9.00	-10.00
Timothysamen, Country Lots	9.00	-12.00
Kleesamen	30.00	-40.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	16.00	-16.35
Gute bis ausgef. Ochsen	13.25	-15.75
Jährlinge	11.25	-15.00
Fette Kühe und Rinder	7.75	-14.00
Kälber	11.50	-16.25
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	20.05	-20.25
Schwere Fleischerware	20.10	-20.40
Leichte Fleischerware	20.10	-20.45
Mittel-Gewicht	20.05	-20.20
Gemischte Packware	19.50	-20.05
Ferkel	15.00	-18.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	14.00	-15.60
do., Native	13.75	-15.25
Junge Lämmer	17.00	-19.25
Jährlinge	11.00	-12.50
Ewes	5.00	-10.25
Wethers	7.50	-11.25

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test. $		0.13
Red Crown Gasolin		0.23
Winteröl, schwarz		0.12.8
Leinsamenöl, roh, bis 5 Faß		1.78
do., mehr		1.70
do., gereinigt, bis 5 Faß		1.80
do., mehr		1.72
Terpentin, im Faß, Gallone		1.03
Denatur. Alkohol, Gallone		0.50
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		13.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.80	—6.75
[illegible] Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.75	—2.50
New Yorker Gyps, das Faß		3.25
Schellack, weiß, Gallone		4.00
do., orangefarben, do.		3.90

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
Armour, Vorzugsak	1273	104	103¾	104
Booth Fisheries	105	22	21¾	22
do., Vorzugsaktien	93	80	79⅝	80
C. C. & C. Rys, Vorz	5	10	10	10
Chic. Pneum. Tool	810	76	74	76
Cudahy Comp.	473	119	117⅝	118
Commonw. Edison	134	111¾	111½	111½
Continental Motor	1650	9¼	9	9
Diamond Match	26	116	115	116
Hart, Sch. & Marx	100	88	88	88
Hartman Corp.	160	84¼	84	84
Illinois Brick	15	68	68	68
Libby, McN. & L'y	3077	32⅛	31½	31⅝
Lindsay Light	1370	25	23½	24¼
Montg. Ward, Vorz	125	112½	112	112
Mitchell Motors	50	45	45	45
Page Wire	250	7¾	6¾	7½
Public Service	95	93	93	93
Quaker Oats, Vorz	25	102	102	102
Republic Tire	170	52	52	52
Sears-Roebuck	210	204	203½	204
Stewart Mfg.	733	49¼	48	49
Stewart-Warner	1000	106	104½	105
Swift International	2502	59¾	58½	59⅛
Swift & Comp.	1085	137½	136½	136½
do., Rights	8275	7½	7	7⅛
Thompson	3855	39¾	38¼	38⅝
Un. Carbide & Carb	15,855	74¾	73	73¾
United Paperboard	50	23	23	23
Wilson Comp.	410	98	97½	97½

Bonds.

	Hoch	Niedrig	Schluß
$5,000 Armour Deb. 6s '19	102¼	102¼	102¼
5,000 Booth Fisheries 6s	94	94	94
2,000 Chic. Rys. 1st 5s	77½	77½	77½
1,000 do. Series A 5s	59¾	59¾	59¾
21,000 do., Series B 5s	38	38	38
3,000 Com. Edison 1st 5s	93¼	93	93

Liberty Bonds.

First 3½s	99.50	99.42	99.46
First 4s	95.40	95.20	95.40
Second 4s	94.46	94.30	94.40
Firsts 4¼s	95.84	95.70	95.70
Second 4¼s	94.86	94.70	94.76
Third 4¼s	95.66	95.54	95.60
Fourth 4¼s	95.00	94.90	94.92
Victory 4¾s	100.00	99.98	100.00

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Company	59	59
American Locomotive Comp.	85½	85⅛
American Smelting	83¾	83¼
Anaconda	72¾	71¾
Atchison	101⅞	101½
Baldwin Locomotive	105½	103⅝
Baltimore & Ohio	54½	54½
Bethlehem Steel	85⅞	85
Chicago, Milw. & St. Paul	116½	116½
Central Leather Comp.	108½	107
Crucible Steel	95	95
General Motors	241	233
Inspiration Copper	59¾	59⅝
Int. Mercantile Marine	48¼	47½
do., Vorzugsaktien	122½	121⅞
Int. Paper Comp.	61	61¼
Merican Petroleum	194	193½
New York Central	83	83¼
Northern Pacific	98½	98⅞
Pennsylvania Linien	47½	47⅛
Peoples Gas	53⅞	54
Reading	92⅝	92⅛
Republican Iron and Steel	90⅞	90⅞
Sears-Roebuck	206	203¾
Southern Railway	31½	32
Texas Oil	281	280⅞
Tobacco Products	101¼	97⅛
Union Pacific	135½	133¾
U. S. Rubber	118½	115½
U. S. Steel	110⅝	110
do., Vorzugsaktien	116½	116½
Utah Copper	84	83½
Westinghouse	57½	57⅞

Das Publikum fährt fort, auf höhere Preise zu spekulieren. Einheimische Nachrichten lauten günstig. Stahlstammaktien erreichten mit 111⅞ einen neuen Höhepunkt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Juli	29.18	29.85	29.10	30.15
Oktober	28.19	29.81	28.05	29.15

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baum, Henry, 33 J.; 5209 Emerald Ave.
Diehl, Dorothy, 916 Airdrie Place.
Goldstein, Joseph, 32 Jahre.
Graf, Fred.
Gustin, Rose, 5018 W. Chicago Ave.
Millerschin, Mary (geb. Wendel), 82 Jahre.
Neß, Martha (geb. Rietz), 43 J.; 1104 N. Richmond Str.
Schwenck, Minnie (geb. Weber), 58 J.; 1942 Cuyler Ave.
Steinhaus, Mary, 6048 Woodlawn Ave.
Zaabel, Helen, 15 J.; 2064 Lexington Str.

— Am Hügel der 6. Str., zwischen Grand Ave. und Wells Str., Milwaukee, entgleiste gestern abend ein Straßenbahnwagen und stürzte um, den Feuermelder zerschlagend, was die Folge hatte, daß schnell die Löschmannschaft zur Stelle war, welche 65 verletzte Fahrgäste aus dem Gewühl rettete.

— Laut des diesjährigen katholischen Wegweisers sind in den Vereinigten Staaten 17,549,324 Katholiken, 3,089,266 in New York, 1,867,000 in Pennsylvanien und die drittmeisten in Illinois, 1,481,780. Die Zunahme über das Vorjahr beträgt für das ganze Land 133,021.

Geheimnisse des Brauens enthüllt

Tausende von Leuten haben längst wissen wollen, wie zuhause Getränke zu machen sind, welche alle befriedigen und ergötzen. Ein früherer Braumeister hat Rezepte und Formeln gesammelt, nach denen ein jeder leicht irgend einen gewünschten Trank bereiten kann. Die Stoffe, welche für diese zuhause gemachten Getränke erforderlich sind, sind leicht in jeder Apotheke erhältlich und es ist kein Brennkolben oder anderes Gerät der Destillerie oder Brauerei nötig. Ihr könnt dieses wunderbare Büchlein, das volle Anweisung zum Herstellen irgend eines gewünschten Tranks gibt, für einen Dollar zugeschickt erhalten. Der Vorrat ist beschränkt, und es wird klug sein, Eure Bestellung sofort einzusenden. Schreibt an: „Omaha Extract Company, Box 234, Omaha, Nebraska." — **Beachtet: Dieses Büchlein wird nach dem 1. Juli nicht mehr zu kaufen sein. Schickt Eure Bestellung jetzt.**

ma30frsonmi—11ln

Telephonraten erhöht.

Telephongesellschaft steigert Raten in nahezu allen Klassen.

Stadt wird kämpfen.

Während Korporationsanwalt erklärt, Gefahr einer Ratenerhöhung sei mit Rückgabe der Linien an die Eigentümer geschwunden, steigert Gesellschaft die Preise.

Die Chicago Telephone Co. hat die Telephonraten für den Fernsprechverkehr in der Stadt und nach den Vororten erhöht. Während der städtische Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson erklärte, daß keine unmittelbare Gefahr bestehe, daß die Telephonraten erhöht würden, da Generalpostmeister Albert Sidney Burleson die Telegraphen- und Telephonlinien wieder an ihre Privateigentümer zurückgegeben habe, machte Präsident Bernard E. Sunny von der Chicago Telephone Co. die Erhöhung der Raten bekannt. Korporationsanwalt Ettelson erklärte: „Der einzige Grund dafür, daß die Telephongesellschaft die Telephonraten willkürlich erhöhen kann, ist der, daß die Bundesregierung sie kontrolliert. Da der Generalpostmeister die Telephonlinien wieder an ihre Privatbesitzer zurückgegeben hat, muß die Telephongesellschaft, wenn sie ihre Raten erhöhen will, notgedrungen sich wieder an die städtischen und Staatsbehörden um ihre Einwilligung wenden." Kurz nach dieser Erklärung wurde der Rechtsvertreter der Stadt benachrichtigt, daß die Gesellschaft ihre Raten erhöht habe. Der erste Assistent des Korporationsanwalts Frank Righeimer erklärte, die Gesellschaft habe kein Recht, die Raten willkürlich zu erhöhen. Eine Konferenz der Vertreter der Stadt ist schleunigst einberufen worden, um Schritte zu tun, die Ratenerhöhung zu bekämpfen.

Während die Vertreter der Stadt erklärten, daß die Rückgabe der Telephonlinien an ihre Eigentümer die ganze Sachlage ändere, behauptete Präsident Sunny von der Telephongesellschaft, daß der Schritt des Generalpostmeisters die Lage ganz und gar nicht beeinflusse.

Familientelephone verteuert.

Die Erhöhung der Telephonraten bezieht sich auf alle Betriebsklassen. Am meisten für das große Publikum kommt die Erhöhung der Raten für Wohnungslinien mit vier Anschlüssen in Betracht, für die in Zukunft $2.00 den Monat erhoben werden sollen an Stelle des bisherigen Preises von $1.50. Weiterhin verteuert wird dieser Betrieb noch dadurch, daß den Subskribenten etwaige Ueberschüsse über den garantierten Mindestbetrag, die in vorhergehenden Monaten zu verzeichnen waren, nicht mehr gutgeschrieben werden.

Die neuen Raten.

Die neuen Raten stellen sich einer Erklärung des Präsidenten der Telephongesellschaft zufolge wie folgt:

Geschäftstelephone:

Linien mit einem Anschluß und 80 Anrufen, per Monat	$4.00
Die nächsten 20 Anrufe je	5c
Die nächsten 100 Anrufe je	4c
Die nächsten 100 Anrufe je	3c
Alle Anrufe über 300 je	2½c

Für Privatschaltbretter wird eine Gebühr erhoben.

Wohnungstelephone:

Linien mit einem Anschluß und 75 Anrufen per Monat	$3.75
Die nächsten 50 Anrufe je	4c
Die nächsten 50 Anrufe je	3c
Alle Anrufe über 175 je	2½c
Linien mit zwei Anschlüssen und 55 Anrufen per Monat	$2.75
Alle weiteren Anrufe je	4c
Linien mit vier Anschlüssen und 30 Anrufen per Monat	$2.00
Alle weiteren Anrufe je	5c

Vorortraten.

In der Vorortdivision und in den größeren Zweigzentralen sind die Raten für Geschäftstelephone mit einem Anschluß von $4 auf $5, die mit zwei Anschlüssen von $3 auf $4, die Raten für Wohnungstelephone mit zwei Anschlüssen von $2 auf $2.50 und mit vier Anschlüssen von $1.50 auf $2 erhöht. Die Raten für Wohnungstelephone mit einem Anschluß bleiben unverändert.

Für die Vorortdivision werden noch drei andere Ratenklassen eingeführt, je nach der Größe der Orte. Raten für Farmlinien für Geschäftszwecke sind von $2 auf $2.50 erhöht, für Wohnungen von $1.50 auf $2.

Viele Ratenklassen abgeschafft.

Der neue Tarif der Telephongesellschaft schafft die folgenden Betriebs- und Ratenklassen vollständig ab:

Geschäftstelephone mit einem Anschluß, per Monat, $125.

Stammlinien zwischen Zentralstellen und Privatzweigzentralstellen mit eigenen Schaltebrettern, per Stammlinie per Tag $1.00.

Nachbarschaftstelephone—

Geschäftstelephone mit einem Anschluß, per Jahr $48.00.

Geschäftstelephone, mit zwei Anschlüssen, per Jahr $36.00.

Geschäftstelephone mit vier Anschlüssen, per Jahr $24.00.

Wohnungstelephone mit einem Anschluß, per Jahr $36.00.

Wohnungstelephone mit zwei Anschlüssen, per Jahr $24.00.

Wohnungstelephone mit vier Anschlüssen, per Jahr $18.00.

Wohnungstelephone mit einem Anschluß, per Jahr $72.00.

Wohnungstelephone mit zwei Anschlüssen, per Jahr $56.00.

Sunny begründet Erhöhung.

Zur Begründung der Erhöhung der Telephonraten gab Präsident Sunny die folgende Erklärung ab: „Die Chicago Telephone Co. hat seit dem 1. Januar die folgenden Verluste zu verzeichnen gehabt:

Januar	$127,800
Februar	172,600
März	242,000
April	168,240

„In den neun Monaten, während deren die Bundesregierung den Betrieb der Gesellschaft kontrolliert hat, ist ein Fehlbetrag von $1,950,000 zu verzeichnen gewesen. Das gibt für das Jahr einen Fehlbetrag von $2,500,000. Die Erklärung dafür ist, wie Jedermann weiß, darin zu suchen, daß die Kriegslage die Betriebskosten, besonders die Löhne, bedeutend gesteigert hat. Die Löhne der 15,000 Angestellten der Gesellschaft sind in den letzten drei Jahren mehrmals erhöht worden. Die Erhöhung beträgt $3,000,000 das Jahr. Die Telephonraten sind dieselben geblieben, die der Stadtrat im Jahr 1913 festgesetzt hat. Um diese schweren Verluste wett zu machen, hat der Generalpostmeister einen neuen Tarif festgesetzt, der so bald wie möglich eingeführt werden wird.

„In Chicago werden die Einheitsraten abgeschafft. An ihrer Stelle werden Raten eingeführt, die sich nach der Zahl der Anrufe richten. Diese Aenderung ist vom Stadtratsausschuß seit langer Zeit besprochen worden und hätte schon lange durchgeführt werden sollen. Es ist bekannt, daß sieben verschiedene Sachverständige, die der Stadtrat mit der Untersuchung der Telephonraten betraut hat, die Beibehaltung der Einheitsraten verdammt und die Einführung der Raten, die sich nach der Zahl der Anrufe richten, empfohlen haben.

„Ungefähr zehn Prozent aller in Chicago gebrauchten Telephone bezahlen Einheitsraten. Sie machen 35 Prozent des Betriebs aus und produzieren nur 17 Prozent der Einnahmen. Wir berechnen, daß die Einführung der neuen Raten die Zahl der Anrufe um ungefähr 80,000,000 das Jahr verringern wird, von denen die meisten von geringer Bedeutung sind. Dadurch werden die Telephonbediensteten entlastet und der Betrieb wird verbessert werden."

Daß die Telephone Co. mit ihrer heutigen Erhöhung der Raten unter Umständen noch nicht das letzte Wort gesprochen hat, sondern eine weitere Erhöhung der Raten verlangen wird, ist aus der folgenden Erklärung ihres Präsidenten Sunny zu ersehen: „Wenn die neuen Raten nicht genügend Einnahmen schaffen, wird es natürlich nötig werden, eine weitere Aenderung vorzunehmen."

Spargel

Morgen, auf dem fünften Floor, feiner, frisch geschnittener Home Grown Spargel, extra fancy,

Großer Bündel, 5c
(keine Ablieferung)....

Seht Chicago von unserem Observatorium—Eintritt ist frei
Das höchste in Chicago, 325 Fuß über dem Straßenniveau, gewährt eine prachtvolle Aussicht über die Stadt und den See. Offen täglich von 10 Uhr vorm. bis 4:30 Uhr nachm.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Shrimps

Fancy, frisch gefangen und gekocht, täglich per Expreß erhalten (es werden keine abgeliefert) — speziell (auf dem 5. Floor), das Pfund 25c

Diese Kleiderwerte können nirgends überboten werden

Vierter Floor — State Straße

Sommeranzüge für Männer u. junge Männer, von der letzten Saison herübergenommen; aus hellen und mittelfarbigen Worsteds, Cheviots und Homespuns gemacht, voll und halbgefüttert; Patch- und Flap-Taschen, Größen 34 bis 42, es sind unvergleichliche Werte — morgen $18.50

Anzüge für Männer und Jünglinge, in den populären Waist-Seam und konservativen Modellen, in grau, braun, lohfarbig u. grünen Mischungen und nett gestreiften und Plaid Effekten — Slash und reg. Taschen, viele in der Partie mit 2 Paar Hosen; Größen für Reguläre und Korpulente, 34 bis 44, jeder andere Laden verlangt $30 f. ähnliche Anzüge, zu... $22.50

Feine Männer-Anzüge, in allen neuesten Modellen gemacht — aus feinen reinwollenen Cheviots, Tweeds, Homespuns und seidegemischt. Worsteds gemacht, in allen neuesten Farben, einfach u. fancy gemischt, alle handgeschneidert, Größen für Reguläre u. Korpulente, 34—46, Anzüge, die Retail $37.50 u. $40 kosten, $27.50

Die berühmten Dauntleß Hosen aus Fabrik-Enden von feinen Suitings gemacht, in blau, grau, braun und grün, gestreifte und karrierte Effekte; Größen 27 bis 42; für Männer und Jünglinge; speziell für Samstag markiert, zu $3.48

Reinwoll. echtfarbige blaue Sergeanzüge für Knaben, Gürtel rund herum, militärischer Rücken, Slash Taschen, gut gefüttert, Größen 7 bis 18 Jahre, sonst $16.50 — morgen, $12.50

Knabenanzüge, mit 2 Paar ganz gefütterten Knickerbockers; aus Cheviots, Cassimeres und fancy Worsteds gemacht, in Plaids, Streifen und netten Checks, neue Schattierungen von Olive, Tan, grau und blau, in Waist Seam u. Gürtel rund herum Modellen — Größen 7—17 Jahre, speziell zu $13.45

Knaben-Waschanzüge, Gürtel-Modelle, hübsche graue, braune, blaue und grüne Streifen und leicht beschmutzte weiße Anzüge; Eton und Sailorkragen; Soutache Braid Besatz, Größen 2½ bis 8 Jahre — reguläre Werte bis zu $2.25 — Samstag zu $1.69

Knaben Sailor-Anzüge, mit langen Hosen — entweder weiß oder Navyblau, Kragen mit Braid besetzt, Größen 3—10 Jahre. Andere fordern $3, morgen, $1.98

Knaben-Knickerbockers, aus Gouvernment Khaki gemacht, olive u. braune Schatt., alle Nähte gut taped, Knopf Bottoms, Gr. 7—17 Jahre, Samstag zu.. 98c

Khaki-Hosen für Männer, gut gemacht, echtfarbig, Cuff Bottoms — Größen 27 bis 42, ein unvergleichlicher Bargain, zu $1.98

Sport-Blusen für Knaben, einfach weiß und weiß mit fancy gestreiften Kragen; Größen 7 bis 16 Jahre — gewöhnlich zu $1.19 verkauft — morgen zu 79c

Cudahy Co. protestiert.

Will sich eine Grandjury-Untersuchung nicht gefallen lassen.

Daß die Bundesgrandjury zur Zeit mit einer gegen die Cudahy Packing Co. gerichteten Untersuchung beschäftigt ist, stellte sich heute in Bundesrichter Carpenters Abteilung des Bundesgerichts heraus, doch wollte Bundesanwalt Clyne sich nicht näher darüber äußern.

Als Anwalt der Cudahy Co. kam George T. Buckingham vor den Richter mit einem Protest gegen die an John E. Wagner, einem auswärtigen Angestellten der Firma, erlassene Vorladung vor die Grandjury. Die Vorladung war von der Weisung begleitet gewesen, daß der Zeuge alle in seinem Besitz befindlichen Geschäftsbücher, Papiere u. s. w. mitzubringen habe. In dem Protest wird behauptet, die Gesellschaft brauche sich auf Grund ihrer verfassungsmäßigen Rechte eine Einsicht in ihre Bücher nicht gefallen zu lassen; der Auftrag, Bücher und Papiere mitzubringen, sei zu unbestimmt; die Grandjury habe kein Recht zu einer Prüfung der Bücher und dürfe sie ohne einen ausdrücklichen Befehl seitens des Gerichts nicht vornehmen.

Wie im Bundesgebäude verlautete, handelt es sich für die Grandjury darum zu ermitteln, ob gewisse Beamte und Angestellte der Firma festes Gehalt oder Kommission beziehen, und in welchem Zustande Fleisch, das von der Firma versandt wurde, abgeschickt worden ist, und in welchem Zustande die Wagen, in denen es versandt wurde, sich befunden haben.

Der Bundesanwalt erklärte sich mit dem Protest nicht einverstanden und die Sache wird am kommenden Montag vor Richter Carpenter zur Verhandlung kommen.

Leiche wird ausgegraben.

Koroner will genau die Ursache des Todes feststellen.

Koroner Hoffmann erwirkte heute die gerichtliche Erlaubnis, auf dem Concordia Friedhofe die Leiche des vierjährigen Raymond Behrens ausgraben zu lassen, um die Todesursache über jeden Zweifel erhaben festzustellen Nach dem Attest eines Arztes, welcher erst vier Stunden vor dem Tode hinzugezogen wurde, starb der Junge am 30 April d. J. in der elterlichen Wohnung, Nr. 1832 Melrose Str., an der Lungenschwindsucht. Inzwischen haben sich aber Anhaltspunkte dafür ergeben, daß es nicht unmöglich ist, daß er vielmehr das Opfer von Mißhandlungen wurde, und zwar werden der eigene Vater und insbesondere die Stiefmutter und die Stiefschwester des unglücklichen Kindes, der Grausamkeit beschuldigt

Die Aufmerksamkeit des Koroners wurde auf die Angelegenheit zuerst durch ein Schreiben der Kinderschutzgesellschaft gerichtet, bei welcher mehrere Klagen von Nachbarn der Behrensschen Eheleute eingelaufen waren. Die eingeleitete Untersuchung hat angeblich auch bereits genügend verdächtige Umstände ergeben, um eine Leichenöffnung und gegebenenfalls die Abhaltung eines Inquestes zu rechtfertigen. Nicht nur haben eine ganze Anzahl von früheren und jetzigen Nachbarn erklärt, daß der Knabe fast täglich Mißhandlungen seitens seines Vaters, seiner Stiefschwester und insbesondere der Stiefmutter ausgesetzt war, sondern die gleiche Behauptung wurde auch von Anverwandten, so einer Nichte Behrens', der Nr. 1636 Nord Ashland Ave. wohnhaften Frau Burda, gemacht. Die Angeschuldigten bestreiten die ihnen zur Last gelegten Grausamkeiten, behaupten vielmehr, daß der Junge einem Lungenleiden erlag, welches er von seiner Mutter geerbt hatte, die gleichfalls daran starb

Bauerlaubnisscheine

5411 S. Hermitage Ave., J. Ewers, $5200.
9022 Commercial Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; A. Penrod, $6000.
11944 Stewart Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; H. Delook, $5000.
2534 S. Kedzie Ave., 1- und 2-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Kaplan u. Kostka, $10,000.
10602—04 S. Wood Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; Thomas S. Hughes, $8000.
7535 Crandon Ave., 1-stöck. Backstein-Gebäude; R. W. Hall, $5000.
755 Paxton Ave., 1-stöck. Backsteingebäude; R. W. Hall, $5000.
N. Central Park Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; W. C. Evert, $10,500.
2628 Wilson Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Henry Johnson, $7000.

— Vor dem Mansion House in Dublin schoß die Polizei gestern abend in die Menge, welche den Geburtstag des Generalkommandanten des irisch-republikanischen Heeres, Connolly, feierte, und verwundete ein Mädchen; drei Polizisten wurden verwundet. Connolly war vor drei Jahren nach dem Aufstand in Irland hingerichtet worden. Die Behörden hatten die Kundgebung verboten.

Fleisch ist bedeutend billiger!

Seht die Preise an dem von der Ver. Staaten Regierung inspizierten Fleisch.

Hinterviertel Veal, Pfund zu	20½c	Gutes Pot Roast, Pfund zu	20½c
Kalbsbrust, Pfund zu	14½c	Veal Chops, Pfund zu	22½c
Frische Spareribs, Pfund zu	12½c	Frische Halsknochen, Pfund zu	5½c
Frische Pork Butts, Pfund zu	27½c	Frische Ochsenschwänze, Pfund zu	7½c

Schwarz & Petersen
3225 N. Ashland Ave.
— Nicht an Lincoln Ave. —

Richter Kersten ungehalten.

Verfügt Freilassung angeblich widerrechtlich des Mordes angeklagter Polizisten

Zu einem lebhaften Wortwechsel kam es heute zwischen Richter Kersten und Hilfsstaatsanwalt Duval, als ersterem John Spencer und John Kosmala, Polizisten von West Hammond, unter der auf Mord lautenden Anklage vorgeführt werden sollten. Die Blauröcke waren gestern verhaftet worden und hatten die Nacht im Countygefängniß verbringen müssen. Sie waren in dem gestern von Richter Kersten ausgestellten Haftbefehl beschuldigt worden, am 28. Mai in einer Tanzhalle in West Hammond bei einem Streite Marion Hemphill erschossen zu haben.

Als der Fall heute vor Richter Kersten zur Verhandlung kommen sollte, erhob Stadtanwalt Markman von West Hammond Einsprache. Die Polizisten, sagte er, seien bei einer von der Gewerkschaft der Maschinisten veranstalteten Unterhaltung von mehreren Männern angegriffen worden und hätten in Notwehr gehandelt, als sie mehrere Schüsse abgaben, von denen einer Hemphill traf. Da außerdem der Koronersinquest noch nicht beendet, sei die Verhaftung der Beamten nicht gerechtfertigt, zum mindesten unnötig.

Als Richter Kersten dies hörte, gab er seinem Unwillen darüber Ausdruck, daß man ihm gestern nicht den ganzen Sachverhalt mitgeteilt, ihm nicht gesagt hatte, daß der Koroner seine Untersuchung noch nicht beendet hat. Er wollte die Angeklagten zunächst gegen Bürgschaft freisprechen, und als Hilfsstaatsanwalt Duval Einwand dagegen erhob, wurde der Richter noch ungehaltener. „Es wäre ein Hohn auf Recht und Gerechtigkeit, wollte ich die Männer unter diesen Umständen festhalten", sagte der Richter, machte die gestern ausgestellten Haftbefehle rückgängig und ordnete die Freilassung der Polizisten an.

Die Farbige Stella Holly bekannte sich heute vor Richter Guerin des Großdiebstahls schuldig und wurde zu Zuchthaus von der Dauer von 1 bis zu 10 Jahren verurteilt. Die Genannte war erst wenige Tage als Dienstmädchen im Hause der Frau Carry Metzel, 5751 Jeffrey Ave., beschäftigt, als diese einen Diamantring im Werte von $750 vermißte. Der Verdacht fiel auf Stella, und als sie verhaftet wurde, verschluckte sie den Ring. Im Countyhospital, wohin sie gebracht wurde, fand man Mittel und Wege, um den kostbaren Ring wieder ans Tageslicht zu befördern.

Charles S. Deneen, Verteidiger der acht Beamten der Chicago Milk Producers' Association, die der Verschwörung zwecks Kontrollierung des Milchpreises angeklagt sind, stellte heute vor Oberrichter Kavanagh im Kriminalgericht den Antrag auf Bewilligung einer sogenannten „Bill of Particulars", d. h. er verlangte, daß die Staatsanwaltschaft angewiesen werde, ihm genaue Auskunft darüber zu erteilen, auf was sie ihre Anklage stützt und was sie zu beweisen gedenkt. Die Verhandlung über den Antrag dürfte den ganzen Tag in Anspruch nehmen, und nach ihrer Beendigung wird Richter Kavanagh dann voraussichtlich den Namen des Richters bekannt geben, vor dem der Prozeß geführt werden soll.

Hochbahn kein Nachteil.

Der Goheganſche Nachlaß verliert seinen dritten Prozeß.

Wie berichtet, prozessierte der Goheganſche Nachlaß seit vielen Jahren mit den Hochbahngesellschaften wegen Entschädigung für das Grundstück des Klägers an der Lake Straße, unmittelbar hinter dem Briggs House. Einmal wurde die Klage abgewiesen, ein andermal wurden dem Nachlaß $7500 zuerkannt, beide Prozesse wurden bis ans Staatsobergericht gebracht, und auf dessen Geheiß hat die Klage abermals, vor Richter Gridley im Superiorgericht, verhandelt werden müssen. Heute haben die Geschworenen entschieden, daß die Liegenschaft durch den Hochbahnbetrieb im Werte nicht geschädigt worden sei.

Daß der alte deutsche Ansiedler Konrad Bartels in Roselle bei vollem Verstande war, als er sein Testament machte, in dem die Kinder aus seiner zweiten Ehe gegenüber den Kindern der verstorbenen Tochter aus erster Ehe bevorzugt wurden, und daß daher das Testament giltig sei, entschieden auf Weisung des Kreisrichters Walker heute die Geschworenen, vor denen der Erbschaftsstreit, wie berichtet, verhandelt worden war.

Der im Alter von dreißig Jahren verstorbene Regierungsschreiber William Hobbs Chaldreß wird, dem Wunsch seiner Eltern und seinem eigenen letztwilligen gemäß, auf der Familiengrabstätte in Nashville, Tenn., beerdigt werden. Die Witwe wollte ihn hier verbrennen oder begraben lassen, und in dem darüber angestrengten Prozeß war ihr der Vorwurf gemacht worden, sie habe ihn seiner wirklichen Gattin in Nashville entführt und veranlaßt, sich von dieser scheiden zu lassen und sie selbst zu heiraten. Der Streit wurde vor Richter Foell verhandelt. Die Parteien sind Neger.

Ananas

Fancy Cuban — gerade richtig zum Einmachen; 1 Dutzend an einen Kunden; — das Stück zu 10c

Eier Strikt frisch, jedes eine ist garantiert. (nicht abgeliefert) — das Dutzend zu 43c

Siebenter Floor

Diese Verkäufe für Samstag

Laden öffnet 9 Morgens

Schließt um 6 Abends.

Gebt für die Y. W. C. A.

Sagt Eure Zukunft mit einem Ouija Board!

Wir haben die originellen u. einzigen Ouija Bretter ... 89c

Vierter Floor

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Ein großer Verkauf von weißen Sport-Schuhen für Männer

7,000 Paar „Top Notch" Schuhe und Oxfords morgen zu ungefähr dem halben Preise verkauft.

Wir kennen keine besseren Sportschuhe als die „Top Notch" Marke. Die Oberteile sind aus feinstem Sea Island Canvas gemacht, die Sohlen und Absätze aus reinem Gummi. „Top Notch" weiße Sportschuhe passen ausgezeichnet, besitzen Eleganz und sind sehr dauerhaft. Es sind die idealen Schuhe für Sportsgebrauch. Versäumt nicht, diesem Verkauf zu beinahe halben Preisen beizuwohnen.

1.85

On sale Main Floor, Dearborn Street.

Männer, die Tennis und Golf spielen und andere Sports im Freien betreiben, werden etliche Par haben wollen; Männer, die Palm Beach Anzüge tragen und andere Heißwetterausstattungen werden sie ebenfalls wünschen — und es wird dieses Jahr schwerlich noch eine Gelegenheit geboten werden, solch gute Schuhe zu einem so niedrigen Preis zu erwerben. Kommt darum morgen bei Zeiten.

Große Ersparnisse an guten Raucherartikeln morgen

Zigarren: Pierce Arrow 5.50; Majestic Mag. 5.25; Pandora Bankers $4; Aurelia 4.50; El Roi Tan 4.35; Rosary Club $2; Amor D. Arte $4; Bel Rio 3.50; Virginia Lee 2.45; Lord Tenby 1.50; Gruesa Lopez 2.45; Seidenberg 1.65; La Primera 2.25; La Meroia 1.65; S. V. B. 2.45; T. H. A. T. 2.35; John Ruskin 2.35; El Concerto 1.65; Cremo 1.29; Varion 1.25; Vani Tudien $2; Zuima 3.75; Duke Garcia 7.75; Old Glory 1.65; Sweet King's 1.95

La Meroia Londres, K. v. 100, 3.45; 1,000 32.75

Vier Zigaretten Specials: Nebo 1.35; Piedmont 1.45; Windsor Castle Fags 1.60; Omar 95c

Tabak zu herabgesetzten Preisen: 1.25; 49c; 80c; 49c; 95c; 25c; 25c; 49c

Velvet 10c Cloth Pouch Paket, 24 Pakete; $2.40 wert — per Verkauf Samstag für nur 1.10

Pfeifen, die Euch gefallen: 95c; 35c; 15c; 10c

(Main Floor, Dearborn Straße)

Anzüge für Knaben zu 13.95

Ein- und Zwei-Hosen-Anzüge in hübschen Cassimeres und Cheviots, Waistline oder militär. Rücken Modelle, Schlitz- oder Patchtaschen; weite Hosen; sowie einfach reinwoll. blaue Sergeanzüge; Größen 6 bis 17 Jahre; — speziell zu 13.95

Blaue Serge Anzüge, 9.69

Beach Rompers, 99c

99c; 59c; 59c

Zweiter Floor

Graduation-Kleider

Für Mädchen von 12 bis 17

16.75 bis $35

2.95

Mädchen-Coats zum halben Preis

6.38 bis 17.50

Dritter Floor

Pflanzen Eure Auswahl 15c Dtz.

Kaffee 1.35; 17c; Oliven 35c; 1c

Butter Munger's feinste Elgin Creamery, 55c das Pfund

Des warmen Wetters wegen können wir keine Butter abliefern.

Beef 32c; 23c; Lamb 33c; 16c

Hühner 36c

Siebenter Floor

Sport-Hüte

Wir haben ein vorzügliches Sortiment von diesen Hüten, die für Sportzwecke sind. Dieselben haben Taffeta-Kronen mit Strohrändern. Da sind Sailors, Pokes, Mushrooms und Hüte, die hinten emporstehen, in Navy, grün, Orchid, weiß, rosa und blau, speziell zu 3.95

Dritter Floor

Strohhüte für Männer, $2.00 bis $5.00

Hier sind die neuesten Erzeugnisse in hochfeinen Strohhüten für Männer. Ihr findet die neuen und korrekten Proportionen in einer wundervollen Auswahl von den beliebten Geflechten. ... $2 bis $5

Echte Ecuadorische handgewebte Panamahüte ... $5 & 7.50

Zweiter Floor

Seidene Kappen 1.25

Outing Hüte $1

Gutes Handwerkszeug

Nr. 7 Henry Diston's 26-zöllige Hand- oder Rip-Säge 1.98

Schöngütige nickelplattierte Kombination Pliers 25c

29c

18c

1.19

Sechster Floor

Eine unheimliche Wette.

Erzählung von Martin Behrend.

Es war in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, als der Zirkus der Gebrüder Brunote im Norden Frankreichs von einer Stadt zur anderen zog und seine Vorstellungen gab.

Der Star des Zirkus war der Löwenbändiger Monsieur Rabon, der sich mit seinen vier vorzüglich dressierten Löwen jeden Abend produzierte. Dichtgedrängt saß das Publikum im Zirkus und verfolgte mit gespannter Aufmerksamkeit die unheimliche Tätigkeit des Mannes in dem Löwenzwinger.

So innerlich unruhig das Publikum aber war, so ruhig arbeitete Monsieur Rabon, der einfach keine Furcht zu kennen schien, und eine Herrschaft über die Könige der Wüste besaß, wie ein gewöhnlicher Sterblicher über seine Hunde.

Zu den regelmäßigen Besuchern des Zirkus gehörte auch ein Engländer, der jedesmal dann erschien, wenn der Löwenzwinger in die Manege gefahren wurde und mit größtem Interesse der Vorführung folgte. Nach Art der Söhne Albions nahm er wenig oder gar keine Notiz von seiner Umgebung und so ließ er auch eines Abends im Selbstgespräch ganz ungeniert die Bemerkung fallen, daß der Löwenbändiger doch einmal ein Opfer seiner Kunst, das heißt, von seinen Zöglingen gefressen werden werde. Diese Bemerkung hörte ein Angestellter des Zirkus, der nichts Eiligeres zu tun hatte, als sie Monsieur Rabon zu hinterbringen. Dieser, ein Mann von Ruhe und Kaltblütigkeit, hörte die Mitteilung gelassen an. Dann begab er sich zu dem Engländer, der noch auf seinem Platz saß, und ließ sich mit ihm in ein Gespräch ein, in dessen Verlauf er es einzurichten wußte, von seinem Metier zu reden. Der Engländer hörte ihm ruhig zu. Dann begann er plötzlich: „Sie sprechen mit einer so großen Liebe von Ihrer Kunst, daß es mir wirklich leid um Sie tut."

„Wieso?" fragte Rabon.

„Weil ich sicher bin, daß Sie eines Tages ein Opfer Ihres Berufes werden; denn Sie treiben ein zu gefährliches Handwerk."

„Sie meinen also, daß der Moment eintreten könnte, wo ich plötzlich die Herrschaft über meine Tiere verliere und von ihnen zerrissen werde?"

„So ist es mein Herr. Sie täuschen sich ganz entschieden, wenn Sie glauben, die Löwen stets beherrschen zu können, wenn diese, im Bewußtsein ihrer Kraft sich auf Sie stürzen werden."

Rabon lächelte spöttisch: „Ich kenne meine Löwen und mich zu gut, daß ich nur einen Augenblick Ihre Meinung teilen könnte. Mir passiert nichts!"

„Ich wünsche, daß Sie sich täuschen; aber ich fürchte. Recht zu behalten."

„Und wenn ich Ihnen nun den Beweis liefere, daß ich absolute Herrschaft über die Tiere besitze?"

„Dann werde ich Ihnen glauben. Aber womit wollen Sie den Beweis liefern?"

„Damit, daß ich das ausführe, was Sie mir zu vollbringen vorschlagen."

„Gut, mein Herr: ich proponiere Ihnen folgende Wette. Sie lassen die Löwen zweimal vierundzwanzig Stunden hungern; dann gehen Sie in den Käfig, werfen ihnen ein Stück Fleisch vor, das Sie den Tieren, bevor Sie in den Käfig steigen, gezeigt haben, und entreißen es ihnen sodann. Gewinnen Sie, zahle ich Ihnen zweitausend Pfund Sterling; verlieren Sie, so haben mir die Herren Zirkusbesitzer die gleiche Summe zu zahlen. Einverstanden?"

„Einverstanden" — sagte Rabon und schlug in die ausgestreckte Hand des Engländers; „nur muß ich mir vier Wochen Zeit ausbedingen, meine Vorbereitungen treffen zu können."

Damit war der Engländer einverstanden und, nachdem er sich von den Zirkusbesitzern die Versicherung hatte geben lassen, daß sie die ausgesetzte Summe zahlen würden, wenn ihr Löwenbändiger das Wagestück nicht bestehen sollte, verließ er ruhig den Zirkus.

Am andern Morgen begann Monsieur Rabon seine Vorbereitungen. Damit er jedoch nicht gestört werde, schloß er den Raum, worin sein Löwenwagen stand, ab und ließ keine Menschen hinzu.

In der Stadt aber hatte sich das Gerücht von dieser Wette mit Windeseile verbreitet und die Preise für die Eintrittsgelder zum Zirkus an dem Abend, an dem die Wette zum Austrag gebracht werden sollte, stiegen ins Unglaubliche. Ueberall sprach man von diesem Ereignis und mit fieberhafter Spannung sah man der Vorstellung entgegen.

Endlich, endlich war der langersehnte Abend da. Schon lange vor Beginn war der Zirkus dicht besetzt. Sämtliche Plätze waren von ihren Besitzern bereits in Beschlag genommen; nur der des Engländers nicht. Dieser hatte sich in den letzten zweimal vierundzwanzig Stunden in der Remise, in der der Löwenzwinger stand, häuslich niedergelassen, um die genaue Innehaltung der Bedingungen der Wette, das heißt, die Entziehung jeglichen Futters der Löwen, konstatieren zu können.

Endlich begann die Vorstellung. Aber kein Mensch hatte Interesse für die Leistungen der übrigen Mitglieder des Zirkus, die selbst nicht bei der Sache waren und ihre Produktionen so schnell wie nur möglich zu Ende führten.

Die letzte Vorführung vor dem Auftreten des Löwenbändigers war zu Ende und das Publikum, dessen Erwartung aufs Höchste gestiegen war, bereitete sich auf das nun Folgende vor. Auf allen Gesichtern konnte man die Spannung lesen. Jetzt erschallt das Zeichen und langsam wird der Löwenwagen in die Manege gefahren.

Geschäftig eilten die Diener hin und her, und beginnen, die Vorsatzplatten abzunehmen, dann den Käfig in die Höhe zu schrauben.

Die Tiere, die sonst so ruhig im Zwinger auf- und niederschritten, springen heute in großen Sätzen darin herum, als wollten sie die Gitter durchbrechen.

Dann erscheint der Löwenbändiger in Begleitung des Engländers, der, nachdem er sich überzeugt, daß keinerlei Unregelmäßigkeiten vorkommen können, seinen Platz einnimmt.

Als die Löwen ihren Herrn erblickten, sprangen sie wie rasend in dem Wagen herum, so daß dieser in seinen Grundfesten erschüttert wurde und man jeden Augenblick fürchten mußte, die Tiere ausbrechen zu sehen.

Lautlose Stille herrschte im Zuschauerraum, die nur noch unheimlicher wirkte, wenn sie von dem fürchterlichen Gebrüll der wilden, vom Hunger gepeinigten Bestien unterbrochen wurde. Aber alles dieses genierte den Bändiger nicht. Ruhig ging er bis zur Mitte der Manege vor, verbeugte sich elegant vor dem Publikum, das ihn heute nicht wie sonst durch Beifallklatschen zu begrüßen wagte, und näherte sich dem Wagen. Dann nahm er ein großes Stück Fleisch, das ihm ein Diener überreichte und ging langsamen Schrittes zweimal um den Käfig herum, das Fleisch hoch in der Hand haltend, das von den Löwen, denen der Geifer aus den Mäulern floß, förmlich mit den Augen verzehrt wurde. Nachdem er seine Promenade beendigt, stieg er zu dem Käfig hinauf, öffnete die Tür und stand plötzlich unter den Löwen, die wie wahnsinnig herumsprangen und ein furchtbares Geheul ausstießen.

Es war ein entsetzlicher Anblick. Hochaufgerichtet stand Rabon; in der einen, hocherhobenen Hand das Stück Fleisch haltend, in der anderen die Peitsche schwingend, mit der er fürchterliche Hiebe an die sich an ihn herandrängenden Löwen austeilte, die gierig nach dem Futter schnappten.

Endlich gelang es ihm, die Tiere zur Ruhe zu bringen und sie in eine Ecke des Käfigs zu dirigieren, wo sie, sich vor Gier krümmend, an den Gitterstäben rüttelten. Dann trat Rabon einen Schritt zurück, und im nächsten Augenblick lag das Fleisch auf dem Boden des Zwingers, auf das sich die Tiere mit lautem Gebrüll stürzten. Aber schon stand Rabon unter ihnen, und mit dem Ruf: Paschol!! setzte er seinen Fuß auf die grimmig verlangte Beute; dann ein schnelles Bücken, ein Griff, und in der Hand hielt er das den Bestien entrissene Stück Fleisch. Wieder erhob sich ein fürchterliches Gebrüll und wieder sprangen die Löwen wie wahnsinnig um ihren Bändiger herum, der ruhig und, ohne mit der Wimper zu zucken, im Käfig stand. Dann flog das Fleisch zum zweitenmal auf den Boden, und, den Augenblick benutzend, wo sich die Tiere wieder darauf stürzten, verließ er schnell den Käfig. Kaum war er in Sicherheit, als ein frenetisches Beifallsjauchzen des Publikums ausbrach, während mehrere Diener herbeieilten und große Stücke Fleisch in den Käfig warfen, um dem Kampf, der sich um das erhaltene Stück entspann, ein Ende zu machen, da einem längeren Fortsetzen sicher einer oder der andere Löwe zum Opfer gefallen wäre.

Der Bändiger aber mußte wieder und immer wieder in der Manege erscheinen, wo er mit nicht endenwollendem Beifall überschüttet wurde.

Der einzige, der sich nicht an dem Beifallklatschen beteiligte, war der Engländer, der ruhig seiner Brieftasche zweitausend Pfund Sterling entnahm und sie einem Stallmeister für Monsieur Rabon überreichte. Zugleich fügte er das Ersuchen hinzu, mit diesem den gleichen Abend noch soupieren zu dürfen, was dankend angenommen wurde.

Nach Verlauf einer halben Stunde saßen die beiden gemütlich beieinander und ließen sich das Mahl vortrefflich schmecken.

Als aber der Wein ankam, bat der Engländer, nachdem er Monsieur Rabon seine Anerkennung über dessen kühne Tat unumwunden ausgesprochen, um Aufklärung über dieses noch nie dagewesene Stück der Tierdressur.

„Nichts leichter als dieses," bemerkte der Bändiger. „Ich habe den Tieren, als ich sie auf dieses Kunststück zu dressieren anfing, gleich nach Fütterung ein mit Terpentinöl getränktes Stück Fleisch vorgeworfen, was sie natürlich, da die Löwen gegen diesen Geruch einen Abscheu haben, verschmähten. Sofort warf ich ihnen dann ein gutes Stück Fleisch vor, das einer von ihnen dann, nachdem er sich mit den anderen darum gestritten, mit vielem Behagen verzehrte.

So fing ich denn an, die Löwen langsam an das Kunststück zu gewöhnen, indem ich sie erst eine Stunde, und dann regelmäßig immer länger hungern ließ, bevor ich mit der Lektion begann. Denn diese Lektion zu Ende zu führen, hatte ich mir ja vier Wochen Zeit ausbedungen; und Sie sehen, das Kunststück ist mir geglückt.

„Ich gestehe, daß es ein Wagestück war, aber schließlich muß sich der mit Mut und Kaltblütigkeit versehen, der mit Löwen arbeitet, denn, mein Herr, Löwen sind keine Hunde."

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Wir schließen täglich um 5:30 abends, ausgenommen am Samstag.

Samstags Stunden: 10 vorm. bis 9:30 abends.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Doppelte „S & H" Stamps bis Mittag.

Chocolate Nougat

Schwer überzogen mit bester Schokolade, — die 70c Sorte — das Pfd. 37c

Ein Samstag Anzug-Special für junge Männer

Hier ist eine prächtige Gelegenheit für den jungen Burschen, der einen elegant aussehenden und doch mäßig im Preise stehenden Anzug wünscht. Ein spezieller Ankauf, an dem gerade 250 teilnehmen können, bringt Anzüge für 16-jährige bis zu 38 Brustmaß in Waistline und English Cut Modellen; aus blauen Serges und Novelty Stoffen gemacht. Kommen Sie lieber früh, denn eine solche Offerte wird sobald nicht wieder gemacht werden. Es sind reguläre $20, $22.50 und $25 Anzüge, zu $15

Feine handgeschneiderte Männer-Anzüge, große Auswahl von Modellen und Mustern, in allen Stoffen. Kleine Partien von $30.00 bis $45.00 Anzügen. Dieselben sind für morgen, Samstag, herabgesetzt auf .... $32.50 & $25.00

Einzelne Männerhosen aus schwarzen Thibets, blauen Serges, Corduroys, Icemen's und gestreiften Worsteds; alle Größen, 32 bis 42; Werte bis zu $6.00; zu .. $3.95

Overalls für Männer, oder Jackets, Union made, extra schwere weiße Innenseite blaues Denim; ein reguläres $2.25 Wt., $1.65

Regenmäntel für Männer — speziell für Samstag zu .. $5.00

Knaben-Kleidung

Waschbare Knabenanzüge, 100 Dutzend, zu ⅓ weniger als den regulären Preisen. Jede Fasson und Farbe in dieser Partie von $2.50, $3.00 und $3.50 Anzüge. Erste Auslage Samstag zu $1.98

Blaue Serge Konfirmations- und Graduations-Anzüge für Knaben, neueste Modelle, Größen 8 bis 18 Jahre — zu $5.95, $8.95 und zu $12.50

Norfolk Anzüge für Knaben, schöne Mischungen, Waistline oder einfache Röcke; Größen 6 bis 17 Jahre, $6.50 und $7.50 Werte, zu $4.59

Strohhüte für Knaben, waschbare Tams, Rah Rah und Middy Hüte — das Stück zu 50c

Knaben-Rompers, offener oder Bloomer-Bottom, eine endlose Auswahl — $1.50 Werte, zu 98c

Männer-Strohhüte

In dieser Sammlung finden Sie Männer-Strohhüte jeder Art, jeder einzelne eine gute Fasson dieser Saison, tatsächlich ein Hut für jede Art Gesicht für Männer und junge Leute. Speziell markiert zu: $1.50, $2.50, $3 & $3.50

Konfirmations-Hüte

Die jungen Damen und Mädchen werden entzückt sein von einem Hut zur Konfirmation, der aus unserem reichhaltigen Lager von weißen Milans ausgewählt wurde. Hübsche, geschmackvolle Moden mit weißen Bandschleifen und Streamers und kleinen weißen Blumen. Mittlere und kleine Fassons, verlockend markiert zu

$1.98 bis $6.98 und aufwärts.

Viele Schuh-Werte für Samstag

$7.00 Oxfords und Pumps für Damen und im Wachsen begriffene Mädchen; aus havanabraunem oder schwarzem glasiertem Kid, schwarzem Satin und ganz Patentleder. ... $4.98

$2.45; $1.45; $1.65; $4.95

Kleidungsstücke: 3ter Tag Verkauf

Ein wundervoller Einkauf von Damenkleidungsstücken von einem der wohlbekanntesten Postversandt-Geschäfte in Chicago; demselben wird, wie wir zuversichtlich glauben, am dritten Tage gerade so eifrig entsprochen werden wie am ersten Tage.

$20 Frühjahr-Suits, $15 Frühjahr-Coats, $15 Taffeta-Kleider — $7.99 — $18 Novelty Capes, Woll. Serge Capes, Woll. Serge Skirts

$22 wollene Poplin Coats, $35 wollene Velour Dolmans — 11.99 — Capes — Dutzende, neueste Fassons, Figurirte Georgette Kleider

$35 wollene Velour Coats, $27.50 Georgette-Kleider — 15.99 — $30 Navy Serge Suits, $37.50 Dolmans u. Capes

Ihr spart am Meisten in unserem Sparsamkeits-Market

Baldburn Gold Mehl $1.78; Zucker 92c; Tomato-Catsup 25c; Wiebolds Royal Brd. 43c; Salad Dressing 35c; Kakao 22c; Amerikorn, die Frühstücksspeise der Nation, Paket, 12½c; Kneipp Malz, der Ersatz für Kaffee, Paket 19c; Creamettes, das neue Makaroniprodukt, 3 Pakete für 25c; Sirloin Steak, Pfund 33¾c; Kaspers Turkey Brand frisch gerösteter Kaffee, Pfd. 39c; Lamm od. Veal Chops, frisch geschnitten, Pfund 24c; Veal Roast 27¾c; 32¾c; Lamm- oder Kalbs-Stew — das Pfund 17¾c; Frisch gemachtes Hackfleisch, Pfund zu 18½c; Hevels berühmte Frankfurter Wurst, Pfd. 19½c; 33c; 12c; Home made Kuchen, Ananas-Füllung, assort. Icings, Stück 23c und 33c; Frisch geback. Lily Soda od. Graham Dainties, Paket 59c; Frisch gebacken, Brot, Graham, weißes, Roggen od. Pumpernickel, Laib zu 8½c; 71c; 57c; Eier, ausgewählt und groß, landfrisch, Dutzend 45c; Richelieu Brand feinster Brick Käse, Pfund 35c; Kartoffeln, gut sortierte Baby Dusty Rurals, — feinste Kocher — Peck zu 25c; 39c; 7½c; 27c; Rumfords reines Phosphate Backpulver, Pfundbüchse 27c; Orangen, honigsüße, dünnschalige, die allerbesten, Dutzend zu 35c; Zitronen, saftig, dünnschalige, Dutzend 35c; 17c

Liköre: „bottled in Bond", volles Quart zu $2.85; Monogram Whiskey, volle Quartflasche zu $2.39; California 3-Star Brandy — die Flasche $2.19; Cherry Wein — Flasche zu 65c

Es ist erreicht!

90 Flaschen Bier für $2

Kein Schwindel! Ueberzeugt Euch!

Schrumm-Schrumm Co.

liefert für den Spottpreis von $2.00 Malzextrakt, Hopfen und andere Ingredienzen, genügend zur Herstellung von 90 Flaschen Bier, welches an Nährwert und Geschmack alle hiesigen Biere übertrifft und dem echten Pilsener und Münchner-Bräu gleichkommt.

Schrumm-Schrumm ist das einzige Fabrikat seiner Art, welches in Quantität und Qualität volle Befriedigung gewährt. Jeder kann es mit Leichtigkeit im eigenen Heim herstellen.

Unsere Pakete enthalten absolut keinen Alkohol und können daher nach jedem trockenen Staate versandt werden.

Wir garantieren zufriedenstellendes Resultat; andernfalls wird der Betrag zurückerstattet.

Zu beziehen bei Vorausbezahlung des Betrages von $2.00 (Money Order) oder C. O. D. $2.15.

Schrumm-Schrumm

2024 Lincoln Ave., CHICAGO, ILL.

Agentur: R. H. DOEDERLEIN,

Deutsche Apotheke,

458 W. North Avenue, Ecke Cleveland Avenue.

ma28mifrson3m

Fatal für ihn.

Angeblich ohne jede Veranlassung wurde gestern abend der Nr. 1919 West Ohio Straße wohnhafte Wm. Denshick an Washington Boulevard nahe May Straße von zwei Männern, die er seiner Angabe nach nie zuvor gesehen hatte, niedergeschlagen und bös vermessert. Der Verletzte, welcher im Countyhospital Aufnahme fand, glaubt, daß er das Opfer einer Personenverwechselung wurde.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

— Gerechtigkeitssinn. — Ein Kommis geht zu seinem Prinzipal und sagt: „Ich leiste ebensoviel wie mein Kollege Meier und kriege 30 Mark weniger im Monat. Ist das gerecht?" — „Ich sehe es auch ein," sagt der Prinzipal nach einigem Ueberlegen, „dem Meier werde ich das Gehalt um 30 Mark kürzen."

— Unerwartete Antwort. — Gatte: „Elise, denke dir, du und ich wären allein auf einer einsamen Insel, was würdest du da zunächst tun?" — Gattin: „Gott danken, daß ich schwimmen kann!"

Alles umsonst.

Trotz aller Bemühungen der behandelnden Aerzte, und obgleich der eigene Vater mit Freuden einen Teil des eigenen Blutes für die Rettung seines Kindes geopfert hatte, starb gestern im Augustana Hospital der kleine Hubert Maxwell. Das Kind war in der elterlichen Wohnung, Nr. 533 Gunderson Avenue, vor einigen Tagen in einen Kessel siedenden Wassers gestürzt und dabei schwer verbrüht worden.

Leset die „Sonntagpost"!

UMI